Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 10. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 241

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Vom Präsidenten.

Washington, D. C., 10. Okt. Man glaubt hier, daß Präsident Cleveland am 17. Oktober — also am nächsten Donnerstag — von Gray Gables wieder hierher abreisen werde. Bestimmtes läßt sich aber nicht darüber sagen, da er seine Bewegungen im Allgemeinen nicht im Voraus bekannt werden läßt. Uebrigens wird mitgetheilt, daß er sich am 22. Oktober nach Atlanta, Ga., begeben und dorten am 23. die südliche Weltausstellung besuchen werde, und zwar in Begleitung von Kabinetsmitgliedern und den betreffenden Damen.

Die Stern'sche Angelegenheit.

New York, 10. Okt. Unter den Passagieren des heute aus Bremen hier eingetroffenen Dampfers „Spree" war auch die Familie des vielgenannten hiesigen Modewaaren-Händlers Louis Stern, der sich, wie es heißt, in Kissingen in Haft befindet. (Es scheint darnach, daß er, nach Verwerfung seines Gnadengesuches an den Prinzregenten Luitpold von Bayern, doch lieber die 6 Wochen Gefängniß in aller Stille abzusitzen sich entschloß, als die Bürgschaft von 80,000 Mark verloren gehen zu lassen.)

Der Flammen Beute.

Tweed, Ont., (Canada), 10. Okt. In dem Bahn-Stationsort Snider, etwa 30 Meilen nördlich von hier, brannte nächtlicherweile das Haus nieder, welches von Thomas Lindsay, dessen Gattin und 11 Kindern bewohnt wurde, und nicht weniger, als 6 der Kinder kamen in den Flammen um. Der Vater trug bei dem Versuch, die Kinder zu retten, furchtbare Brandwunden davon und wäre beinahe im Rauch erstickt.

Chatham, N. H., 10. Okt. Ein schreckliches Feuer ist heute hier ausgebrochen. Bereits sind 20 Häuser eingeäschert, und es sieht aus, als ob das ganze Städtchen zerstört werden würde.

Jones gegen Pulitzer.

St. Louis, 10. Okt. Im Kreisgericht gewährte heute Richter Wood dem Oberst Charles H. Jones einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher Hrn. Pulitzer in New York verhindert, Jones als Redakteur der hiesigen „Post-Dispatch" (welche hauptsächlich Pulitzer gehört) abzusetzen. Die Angelegenheit wird jetzt vor Richter Klein eingehend verhandelt werden. Wahrscheinlich wird anfangs nächster Woche die Hauptverhandlung beginnen. Die Bürgschaft des Klägers Jones wurde auf $25,000 festgesetzt. Pulitzer will den Oberst Jones absetzen, weil dieser hartnäckig in dem genannten Blatt für Silberfreiprägung eintritt, während Pulitzer ein ebenso entschiedener Befürworter der Goldwährung ist.

Nächtlicher Räuberbesuch.

Piqua, O., 10. Okt. Drei maskirte Kerle drangen vor Tagesanbruch in das Haus des 82jährigen Barney Peters, banden und knebelten ihn sowie seine 62jährige Haushälterin Frau Marie Pfistner und zwangen dann Beide mit gezücktem Revolver, die Geldspinde zu öffnen. Die Räuber erbeuteten Baargeld und Schmucksachen im Betrage von $150 sowie auch Werthpapiere. Sie begaben sich alsdann nach einem Nachbarhause, stahlen ein Pferd nebst Einspänner und suchte das Weite.

Verunglückte Boote.

Toronto, Canada, 10. Okt. Die Barke „Severn" ist in Trümmer gegangen, und der Dampfer „Afrika" ist, wie man vermuthet, unweit der Halbinsel Bruce im Eriesee untergegangen. Beide Boote gehörten A. R. Christie dahier. Sie befanden sich auf der Fahrt von Ashtabula, O., nach Owen Sound und waren mit Steinkohle beladen. Ein Theil der Mannschaft des Dampfers „Africa", über deren Schicksal man noch nichts Bestimmtes weiß, war von hier. Auf dem „Severn" ruht keine, auf „Africa" nur eine theilweise Versicherung. Doch war die Ladung beider Schiffe vollständig versichert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree von Bremen.

Antwerpen: Rhynland von Philadelphia; La Flandre und Storm King von Baltimore.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Glasgow: Circassia von New York.

Southampton: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.

Bremen: Aller von New York; Dresden von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Normannia nach Hamburg.

Southampton: Havel, von Bremen nach New York.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Stettin: Georgia nach New York.

Der in London von North Shields eingetroffene Dampfer „Napier" brachte 10 der Insassen des Dampfers „Livornia" von Leith mit, welcher durch Zusammenstoß mit dem „Napier" unterging; die 14 andern Insassen aber ertranken!

Vom sozialen Felde.

Springfield, Jll., 10. Okt. Die Kohlengräber in den Gruben der „South Valley Co." sowie der „J. B. Gaffigan Co-operative Co." haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen die geforderte Lohnerhöhung gewährt worden war. Dagegen sind die Angestellten der Grube der „Chicgo and Kansas City Coal Co." noch immer am Streik. — Des Weiteren haben die Grubenarbeiter der „Woodside Coal Co.", in der Nähe von hier, behufs Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt.

Des Moines, Ja., 10. Okt. Die Grubenarbeiter des Countys Polk hielten eine Massenversammlung ab und erörterten die Frage, ob sie behufs Lohnerhöhung an den Streik gehen sollten. Die endgiltige Beschlußfassung wurde indeß bis nächsten Montag verschoben.

Bahnunglück.

Pittsburg, 10. Okt. Aus Manor, Pa., kommt die Kunde, daß gestern Abend um 7 Uhr daselbst ein westwärts fahrender Postzug der Pennsylvania-Bahn theilweise entgleiste, die beiden entgleisten Wagen gegen einen Güterzug mit großer Wucht rannten und dann gegen einen Kohlenzug geschleudert wurden, welcher 40 Fuß entfernt auf einem Seitengeleise stand. Der Zugführer J. W. Miller wurde getödtet, und etwa 30 Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt! Mehrere der Verletzten dürften nicht mit dem Leben davonkommen.

Pittsburg, 10. Okt. Unweit Beaver Falls, Pa., stießen frühmorgens in dichtem Nebel zwei Güterzüge auf der Pittsburg- & Lake Erie-Bahn zusammen. Fünfzehn Güterwagen und eine Lokomotive wurden demolirt; doch scheint keiner der Angestellten zu Schaden gekommen zu sein. Finanzieller Verlust etwa $50,000. Die Trümmer versperrten länger, als einen halben Tag das Geleise.

St. Louis, 10. Okt. In den Gehöften an 22. Straße stieß ein Anschlußzug der Missouri- und Pacific-Bahn mit einer Lokomotive der Wabash-Bahn zusammen. 30 Passagiere wurden verletzt, aber keiner derselben schwer. Die Angestellten retteten sich durch Abspringen. Eine offenstehende Weiche hatte das Unglück verursacht.

Bank fallirt.

Springfield, Mo., 10. Okt. Die „Greene County Bank" hat heute nicht aufgemacht, da sie in die Hände eines Massenverwalters übergegangen war. Die Aktionäre wenigstens werden nichts verlieren.

Ausland.

Deutscher Sozialistentag.

Der Streit über die ländlichen Fragen.

Breslau, 10. Okt. Fast den ganzen gestrigen Tag über debattirte der Sozialistenkongreß wieder die agrarische Frage weiter.

Dr. Müller von München erklärte, mit der wirklichen Kenntniß dieser Frage sei es in der Partei offenbar noch sehr schwach bestellt.

Bebel sagte, jeder Acker Landes, welcher nationalisirt werde, sei ein Gewinn für die sozialistische Gesellschaft der Zukunft. Er griff die Auslassungen Max Schippels heftig an, welche, wie er sagte, an Wahnsinn grenzten. Während der Rede Bebels war häufiges Murren zu vernehmen, und mehrere Male wurde er unterbrochen. Hr. Kautsky von Stuttgart, Hr. Grunwald von Hamburg und Hr. Oertel von Nürnberg sprachen gegen das agrarische Programm, während die Herren Stucklen, Hof und Molkenbuhr dasselbe in Schutz nahmen.

Es heißt jetzt, daß die Verhaftung und Ausweisung des österreichischen Delegaten Dr. Ellenbogen — welch' letztere kurz auf die Verhaftung folgte — durch eine von ihm gehaltene Rede sowie dadurch verursacht worden sei, daß er Deutschland betreten habe, ohne sich mit den polizeilich geforderten Papieren zu versehen.

Die Angabe, daß auch Frau Zelkin, die Redaktrice der „Gleichheit" in Stuttgart (?), ausgewiesen worden sei, war eine irrige. Frau Zelkin hielt im Kongreß eine Rede über die Frauen-Emanzipation.

Die Behörden gestatteten nicht, daß die Delegaten gestern in Prozession nach dem Grabe Lassalles marschirten, wie sie beabsichtigt hatten; doch begaben sich die Delegaten in kleinen Gruppen auf den Friedhof und legten Kränze nieder. Für die Festlichkeit gestern Abend waren lebende Bilder geplant; aber auch diese wurden von der Polizei nicht gestattet.

Post-Stephan als Dichter.

Berlin, 10. Okt. Der General-Postdirektor Stephan hat unter dem Pseudonym „Kurt Rappolt" eine Sammlung Gedichte unter dem Titel „Vogesenlieder" erscheinen lassen. Es war schon früher bekannt, daß er in seinen Mußestunden manchmal den Pegasus reitet. Obige Sammlung ist übrigens „nur für seine Freunde" bestimmt.

Jener Spionage-Prozeß.

Magdeburg, 10. Okt. Unter den des Landesverrathes, in Verbindung mit der neuesten französischen Spionage-Geschichte, angeklagten Deutschen befindet sich auch der Buchhalter der Gruson-Werke bei Magdeburg, Namens Apfelbaum.

Schlimmer Einsturz.

Vierzig Arbeiter werden verschüttet.

Berlin, 10. Okt. Zu Bocholt, Westfalen, stürzte heute ein Theil eines großen Gebäudes zusammen, in welchem sich eine Spinnerei befand, und 20 Arbeiter wurden in den Trümmern begraben. Bereits sind mehrere Leichen herausgezogen worden.

(Später:) Es heißt jetzt, daß 40 Arbeiter verschüttet worden, und daß davon 10 auf der Stelle getödtet, und 9 schwer verletzt worden seien. Alle übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Stöckeriana.

Berlin, 10. Okt. Die „Evangelische Kirchenzeitung" empfiehlt, daß der frühere Hofprediger Stöcker als Lehrer der Ethik an die hiesige Universität berufen werde. Diese Empfehlung bei der derzeitigen Lage der Dinge verursacht vielfach Heiterkeit.

Stöcker veröffentlicht einen Brief, welchen er im Jahre 1880 an den alten Kaiser Wilhelm richtete, als er, Stöcker, hörte, daß seine Angriffe auf Bleichröder Anstoß erregten. Dieser Brief strotzt von Ausfällen gegen die Juden, und Stöcker will mit demselben den Nachweis führen, daß er keine „Hintertreppen-Politik" versucht habe.

Hammachers Gattin gestorben.

Berlin, 10. Oktober. Den bekannten nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. jur. Friedrich Hammacher, Bergwerksbesitzer in Westfalen und bekannte Autorität auf volkswirthschaftlichem Gebiet und speziell in allen die Montanindustrie berührenden Fragen, hat ein herber Verlust betroffen: seine langjährige treue Lebensgefährtin ist ihm durch den Tod von der Seite gerissen worden.

Oesterreichische Politik.

Wien, 10. Okt. Aus dem Lager der österreichischen Liberalen kommt weitere schlimme Kunde. Von der Tagung der Vereinigten deutschen Linken haben sich eine Anzahl Abgeordnete ferngehalten, andere entfernten sich, noch bevor ein Beschluß gefaßt worden war. Die Berichte über die Stimmung der Wähler lauteten recht trübe. Graf Kuenburg, nach dem Rücktritt Pleners der bedeutendste liberale Führer, legte die Situation dar. Wenig ermuthigend war diese Darlegung. Schließlich wurde beschlossen, sich freie Hand vorzubehalten.

Der neue österreichische Ministerpräsident Graf Badeni hat sich bei einem Empfange von Delegirten mehrerer israelitischer Kultusgemeinden Galiziens gegen das Treiben der Antisemiten ausgesprochen.

Der madagassische Rummel.

Paris, 10. Okt. Eine weitere Depesche, welche beim Kriegsministerium eingetroffen ist, bestätigt, daß die Franzosen am 30. September die Hauptstadt von Madagaskar eingenommen hätten, und besagt außerdem, daß die Königin jetzt mit den Franzosen Frieden gemacht habe, und General Metzinger zum Gouverneur der Hauptstadt Antananarivo ernannt worden sei.

Der Präsident Faure hat eine enthusiastisch gehaltene Glückwunschs- und Dankesdepesche an den General Duquesne gesandt, welcher bekanntlich die französischen Streitkräfte in Madagaskar befehligt.

Paris, 10. Okt. Das Blatt „L'Autorite" sagt, es verlaute, daß im Kriegsministerium Depeschen aus Madagaskar eingetroffen seien, deren Inhalt dem Publikum vorenthalten werde; diese Depeschen besagten, daß General Duquesne einfach gezwungen gewesen sei, mit den Howas in Unterhandlung zu treten, da ihm, als er endlich vor der Hauptstadt angekommen sei, alle Lebensmittel ausgegangen gewesen seien, und er außerdem erfahren habe, daß die Howas die Stadt niederbrennen und das ganze Land verheeren würden, wenn die Franzosen nicht von ihrem hohen Roß herabstiegen!

Paris, 10. Okt. Präsident Faure hat den General Duquesne auch zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt. Außerdem will die Regierung eine „Madagaskar-Medaille" für die Truppen prägen lassen, welche an dem Feldzug gegen die Howas theilnahmen.

Hochfluthen in Italien.

Rom, 10. Okt. Heftige Regenstürme haben in mehreren Theilen des Landes unheilvolle Ueberschwemmungen verursacht, und es sollen auch viele Menschen dabei ertrunken sein. Auch ist viel Vieh umgekommen. Die Ernten und sonstiges Eigenthum haben schwer gelitten. Vielfach sind die Bahnen überschwemmt worden, und ist vollständige Verkehrsstockung eingetreten

China wird wieder patzig.

London, 10. Okt. Eine Depesche aus Shanghai, China, meldet, daß Admiral Buller, der Befehlshaber des britischen Flottengeschwaders in den asiatischen Gewässern mit dem Aviso-Boot „Alacrity" nach Foo Chow zurückkehren werde, da der Vizekönig wiederum eine trotzige Haltung einnehme.

Feuersbrunst in Australien.

Sydney, N. S. W., 10. Okt. In Coolgardie ist ein ganzes Häusergevierte in der Bayley Str. niedergebrannt. Man schätzt den Verlust auf 1 Million Dollars.

Wird mit Tuberculin geimpft!

Letzter Versuch, Oesterreichs Thronfolger zu retten.

London, 10. Okt. Die „Central News" läßt sich aus Genua, Italien, melden, daß sich Dr. Maragliana nach Lussin begeben habe, um den schwindsüchtigen Erzherzog Franz Ferdinand, den Neffen des Kaisers Franz Josef und etwaigen Thronfolger von Oesterich-Ungarn, dessen Zustand so gewaltige Besorgniß erregt, mit Tuberculose-Serum zu impfen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Unglück im Spiel.

Herr Charles E. Hempstead hat seit Jahren an der Börse gespielt und andauernd scheußliches Pech gehabt. Jetzt will er nicht mehr mitspielen und ruft die Hilfe des Gerichtes gegen seine Makler an, welche sich weigern, ihm die Sicherheiten auszuliefern, welche er zur Deckung seiner Verluste bei ihnen deponirt hat. In seiner Eingabe an das Kreisgericht erzählt der Kläger, daß er am 6. Oktober 1891 durch die Vermittlung von Rumsey Lightner & Co. angefangen habe, auf das Fallen und Steigen der Getreidepreise zu wetten. Bis zum 30. August 1892 hätte er $4850 verloren und seinen Verlust baar bezahlt. Er deponirte dann bei der besagten Firma 80 Aktien und zwei Bonds der Haymarket Theater Co. im Werthe von $9000 als Sicherheit für die Deckung etwaiger weiterer Verluste. Ein Jahr später schuldete er den Verklagten $3800 und stellte ihnen einen Wechsel über $5000 aus, den er seither regelmäßig verzinst hat, außerdem hätte er weitere Verluste im Betrage von $900 bar bezahlt. Kläger glaubt nun berechtigt zu sein, die deponirten Werthpapiere zurückzuverlangen, die verklagte Firma behauptet aber, er schulde ihr noch $1000, und will die Aktien und Bonds nicht eher herausgeben, als bis diese Summe bezahlt ist. Hempstead macht in seiner Klageschrift geltend, daß es sich bei seinen Geschäften mit Lightner & Co. lediglich um Spielschulden handle, die zu bezahlen er gesetzlich überhaupt nicht verpflichtet sei.

Die Kumpanei Ei.

Oberst Moulton vom Zweiten Miliz-Regiment ist gestern von der General-Adjutantur in Springfield ermächtigt worden, die Kompagnie I seines Regimentes aufzulösen und an ihrer Stelle ein neues und gefügigeres Fähnlein von Landesvertheidigern zu organisiren. Oberst Moulton hatte sich veranlaßt gesehen, die besagte Kompagnie in seinen Berichten an die vorgesetzte Behörde als eine widerhaarige Rotte Korah zu schildern. Den Grund der Beschwerde bildete der Umstand, daß die Kompagnie, seit ihr ohne Erlaubniß nach Michigan ausgewanderter Hauptmann Hoinville aus dem Regiments-Verband ausgeschlossen worden ist, bei wiederholten Neuwahlen immer Leute zu Führern erkoren hat, welche dem Obristen nicht genehm waren.

Sind es die Rechten?

Die Geheimpolizei brachte heute Vormittag wiederum zwei verdächtige Gesellen nach der Zentralstation, die, so heißt es, in irgend einer Beziehung zu dem Straßenbahn-Ueberfall vom letzten Montag stehen sollen. In wieweit dieses auf Wahrheit beruht, bleibt vorläufig noch ein Geheimniß der Behörde, die sich äußerst zugeknöpft in der ganzen Sache verhält, und sich bei ihren weiteren Nachforschungen nicht durch vorzeitige Enthüllungen selbst einen Strich durch die Rechnung zu machen. Gutem Vernehmen nach, ist man den Raubgesellen aber auf der Spur, und die Polizei hofft sie bald Alle hinter Schloß und Riegel zu haben.

Mißlungen.

Der Schreiner Mathias Vogelgesang, Nr. 367 Cleveland Ave. wohnhaft, trennte sich in der letzten Woche von seiner Frau. Gestern Abend nahm er im Avoca Hotel, Nr. 34 Ne Clark Str., ein Zimmer und machte in diesem einen Versuch, sich mit Leuchtgas zu vergiften. Sein Vorhaben wurde entdeckt, und der schon Betäubte wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte ihn wieder herstellen werden.

Kurz und Neu.

* Feuer zerstörte heute Vormittag ein an Marquette Avenue und 86. Str. gelegenes und zur Zeit unbewohntes Holzhaus, wobei sich der Schaden auf etwa $400 beläuft.

* Obgleich die Raten für die Getreidebeförderung von Chicago und Milwaukee nach Buffalo zur Zeit ungewöhnlich hoch sind, entspricht das Angebot von Schiffen nicht annähernd der Nachfrage.

* Beim Ausladen von Kohlen stürzte heute Vormittag an 58. Str. der Arbeiter Henning Boyen, Nr. 5838 Ada Straße wohnhaft, von einem Waggon der Wabash Bahn und erlitt einen komplizirten Bruch seines linken Beins. Die Aerzte im Englewood Union Hospital halten eine Amputation des verletzten Gliedes für nothwendig.

Schulgeld.

Die Kosten des öffentlichen Unterrichts in Chicago.

Nach dem Finanz-Ausweis, welchen Superintendent Lane gestern Abend der Erziehungsbehörde unterbreitet hat, gibt die Stadt jährlich für den Unterricht in den öffentlichen Tag- und Abendschulen die Summe von $4,405,670.39 aus. Die Kosten belaufen sich somit auf $20 für jeden von den 220,177 Zöglingen. Bringt man die 18,797 Abendschüler, sowie die Zöglinge der Hochschulen in Abzug, dann ergibt sich als Summe der Unterrichtskosten für jeden der 158,688 Schüler, welche im Durchschnitt täglich die Elementar- und Mittelschulen besuchen, ein Betrag von $23.14. Präsident Cameron nahm, an diesen Ausweis anknüpfend, auf die Vorwürfe Bezug, welche Herr Lindblom vom Finanz-Ausschuß der Behörde wegen angeblicher verschwenderischer Neigungen gemacht hat. Er ernannte die Herren Halle, Schneider, Errant, Kohts und Cusack zu einem Komite, welches sorgfältig Umschau halten soll, ob die Kosten des Unterrichtes sich unbeschadet seiner Qualität verringern lassen.

Das Komite für Grundstücke und Gebäude berichtete über vierzehn im Bau begriffene neue Schulen, schloß sich aber gleichzeitig der Empfehlung des Superintendenten Lane an, daß die Schulbehörde Geld aufnehmen solle, um sofort mit dem Bau von siebenzehn weiteren Schulen beginnen zu lassen, damit den Klagen über Raummangel ein für alle Mal ein Ende gemacht werden möge. Herr Trude gab sein juristisches Gutachten dahin ab, daß dem Aufnehmen einer Anleihe seitens des Schulrathes kein gesetzliches Hinderniß im Wege stehe, sofern der Stadtrath seine Zustimmung dazu gebe. Herr Halle stellte fest, daß thatsächlich noch kein Schüler wegen Raummangels aus den öffentlichen Schulen Chicagos zurückgewiesen worden ist. Wo die Schulhäuser nicht ausreichen, würden in passenden Lokalitäten Klassenzimmer gemiethet und irgendwie würde für Alle eine Unterkommen gefunden. Herr Kohts erinnerte seinen Freund und Kollegen daran, daß immerhin einige Tausend Schulkinder des Raummangels wegen nur halbtägigen Unterricht erhalten können. Herr Kohts befürwortete die Verausgabung von Bonds für Bauzwecke. Es sei von den gegenwärtigen Schülern nicht zu viel verlangt, sagte er, daß sie nach zwanzig, dreißig Jahren für den Unterricht, welchen sie jetzt genießen, durch Einlösung der Bonds wenigstens zum Theil bezahlen. — Ein anderer Herr meinte, die besagten Schüler würden dann ja auch wohl klug genug sein, die an sie selber herantretenden neuen pekuniären Verpflichtungen auf ihre Nachfahren abzuwälzen. Der Gegenstand soll in der nächsten Sitzung der Behörde nochmals eingehend erörtert werden.

Ein Hornberger Schießen.

So ähnlich wie das Hornberger Schießen, welches in Ermangelung von Schützen, Gewehren und Scheiben nicht stattfinden konnte, verlief gestern die Untersuchung der Anklagen, welche gegen verschiedene Polizeibeamte wegen Einmischung in die republikanischen Primärwahlen, resp. Nichteinmischung und Pflichtvernachlässigung erhoben worden waren. Die meisten Beschwerdeführer erschienen überhaupt nicht zu der Verhandlung und diejenigen, welche erschienen, zogen ihre Anklagen harmonisch zurück. Die einzigen Anklagen, welche noch übrig blieben, richten sich gegen Lieutenant John Bonfield von der Station an Harrison Straße und gegen den Patrouillewagen-Kutscher Henry Ullrich. Die Verhandlung dieser beiden Fälle wurde bis zum 18. Oktober verschoben. Bis dahin wird zwischen den interessirten Parteien wohl ein Kompromiß erzielt worden sein.

Ueberschritt seine Amtsbefugnisse.

Polizist Early von der Armory-Station, welcher kürzlich den Schankwirth Karl Ausfeld ohne jede Veranlassung verhaftet und deshalb von Kapitän Koch einen Verweis erhalten hatte, soll seine Amtsbefugniß schon wieder einmal in unverantwortlicher Weise überschritten haben. Wie von mehreren Personen behauptet wird, geberdete sich Early gestern Abend an der Ecke von Harrison und State Straße wie ein Wilder, wobei er von seinem Knüppel den ausgiebigsten Gebrauch machte, obgleich ihm Niemand etwas zu leide gethan hatte. Kapitän Koch hat den sauberen Beamten vorläufig nach einem anderen Distrikt versetzt, während gleichzeitig eine genaue Untersuchung eingeleitet worden ist.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend bewölkt, vielleicht Regenschauer, und wärmer, morgen kühler; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen, morgen schön und kühler; nordwestliche Winde.

Jowa und Missouri: Vielleicht Regen, morgen schön und kühler; nordwestliche bezw. westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserm letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 41 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 40 Grad und heute Mittag 51 Grad über Null.

Im Schatten des Todes.

„Butch" Lyons sieht der entscheidenden Stunde mit Ruhe entgegen.

In dem Benehmen des zum Tode verurtheilten Raubmörders Harry, alias „Butch" Lyons ist eine wesentliche Veränderung vorgegangen. Während er bisher eine große Gleichgiltigkeit offen zur Schau trug, ist er jetzt ernst und nachdenklich geworden und bereitet sich mit einer gewissen Würde auf den entscheidenden Augenblick vor. „Ich habe keine Hoffnung, daß der Gouverneur zu meinen Gunsten einschreiten wird," erklärte der Verurtheilte heute, „aber ich will wenigstens wie ein Mann sterben, wenn es einmal so bestimmt ist. Die Polizei, welche mich seit meiner frühesten Jugend verfolgt hat, weiß am besten, daß meine Verurtheilung eine ungerechte ist. Sie hat alle Schuld an dem Verbrechen auf mich abgewälzt, um meinen angeblichen Spießgesellen Cornelius O'Brien vor dem Galgen zu bewahren. Ich wurde durch allerlei Drohungen gezwungen, Dinge auszusagen, die gar nicht wahr waren, nur damit man mich nachher um so sicherer in der Gewalt hatte."

Während des gestrigen Nachmittags empfing Lyons den Besuch des Pfarrers Dore von der Kathedrale zum Heiligen Namen und verbrachte eine Stunde in ernstem Gespräche mit dem Geistlichen, worauf er sich frühzeitig zu Bett legte und zum ersten Male seit vielen Wochen einen gesunden Schlaf fand. Es war augenscheinlich, daß ihn der Zuspruch seines Beichtvaters beruhigt und gekräftigt hatte. Die Todtenwache war während der Nacht alle zwei Stunden abgelöst worden.

Gefängnißdirektor Whitman trifft heute alle Vorbereitungen, um die Hinrichtung zur festgesetzten Zeit vornehmen zu können. Außer dem Sheriff Pease, einigen Gehilfen und den Gefängnißbeamten, sowie einer Anzahl von interessirten Gerichtspersonen werden nur die Vertreter der Presse zugegen sein. Die Exekution selbst wird morgen gegen 12 Uhr Mittags im nordwestlichen Korridor des Gefängnißgebäudes vollzogen werden, es sei denn, daß Gouverneur Altgeld noch im letzten Augenblick einen Aufschub bewilligt. Anwalt McGoorty ist gestern Abend nach Springfield abgereist, hat aber bisher noch keine Nachricht über den Erfolg seiner Bemühungen hierher gelangen lassen.

Der für Lyons aufgerichtete Galgen ist derselbe, an dem Prendergast, „Buff" Higgins und Painter den Tod erlitten.

Es verlautet, daß Sheriff Pease zum Mindesten 1000 Applikationen erhalten hat, in denen um die Erlaubniß nachgesucht wird, der Hinrichtung beiwohnen zu dürfen. Unter den Bittstellern befinden sich zahlreiche bekannte Politiker, die somit auf das „interessante" Schauspiel besonders erpicht zu sein scheinen. Im Laufe des heutigen Nachmittags nahm der Verurtheilte von seinem Vater, seinen Brüdern und Schwestern den letzten Abschied.

Feuer auf der Westseite.

Die Feuerwehr wurde heute Nachmittag durch mehrere auf einander folgende Alarmsignale nach der W. 13. Straße gerufen, wo zwischen Wood und Lincoln Straße eine Feuersbrunst ausgebrochen war. Die Häuser in jener Gegend sind aus Holz errichtet, und die Gefahr, daß die Flammen eine ganze Anzahl von Heimstätten zerstören, war groß.

Nach späteren Berichten ist das Feuer unter Kontrolle gebracht worden, nachdem es folgende Wohnhäuser zerstört hatte:

421 Washburne Ave., bewohnt von August Dunke; 421 Washburne Ave., 3stöckiger Anbau, bewohnt von August Kraft; 419 Washburne Ave., bewohnt von Frau Kelly; 423 Washburne Ave., bewohnt von John Röder.

Gnade vor Recht.

Heute Vormittag sollte vor Richter Kearney in Evanston die Diebstahls-Anklage gegen den Studenten William Cooley zur Verhandlung kommen, welcher bekanntlich bezichtigt ward, seinen Commilitonen Geld und Bücher stibitzt zu haben. Beim Aufruf des Falles trat indessen Niemand als Ankläger auf, sodaß der Richter die Klagesache fallen lassen mußte. Es heißt, daß Prof. H. L. Boltwood, welcher ursprünglich die schwerwiegende Anklage gegen den jungen Mann erhob, diesem nochmals Gelegenheit geben wollte, seinen Fehler durch einen besseren Lebenswandel wieder gutzumachen und deshalb Gnade vor Recht obwalten ließ.

* Magnus Johnson, von Nr. 639 N. Washtenaw Avenue, verlor gestern Nachmittag während der Arbeit an der im Neubau begriffenen Campbell Avenue-Brücke sein Leben, indem er von einem umfallenden Hebekrahn erschlagen wurde. Sein Nebenarbeiter Ole England kam mit einer leichten Hüftenverletzung davon.

* In ihrem Wohnhaus, Nr. 5703 Union Avenue, ist die Gattin des Rangirmeisters McCarthy von der Union Stock Yards Co. in der Dienstag Nacht von Räubern geweckt worden, die sie und ihre fünf Kinder so lange drangsalirten und bedrohten, bis die Frau ihnen $35 aushändigte.

Gefährliche Burschen.

Die zur Harrison Str.-Station gehörigen Geheimpolizisten Alex und Repetto hatten in vergangener Nacht einen schlimmen Strauß mit einer Bande Chinesen und Farbiger auszufechten, und erst nach hartem Kampfe gelang es den Beamten, die Kerle zur Raison zu bringen.

Beim Passiren des Hauses Nr. 313 Clark Str. hörten die Geheimpolizisten im Erdgeschoß des Gebäudes das eigenthümliche Rasseln von Pokerspiel-„Chips". Sie wußten sofort, was die Glocke geschlagen und beschlossen kurz und bündig, die Gesellschaft zu überrumpeln. Detektive Alex stellte sich an der Vorderthür auf, während sein Kollege schleunigst durch das Seitengäßchen hinter das Gebäude rannte und die daselbst mündende Kellerthür besetzte. Auf ein verabredetes Zeichen drangen dann beide Beamte zu gleicher Zeit in das Erdgeschoß ein. Hier saßen acht Chinesen und fünf Farbige friedlich beim Spielchen zusammen, die nicht wenig überrascht waren, als sie der ungebetenen Besucher ansichtig wurden. Ein wildes Durcheinander entstand in der nächsten Sekunde, als dann aber die Geheimpolizisten blitzschnell ihre Revolver zogen, stürzten sich die vordersten der Flüchtlinge, um sich einen Ausweg zu bahnen, auf Repetto und bearbeiteten ihn unbarmherzig mit Faustschlägen. Alex eilte seinem Kameraden zu Hilfe, und nun entspann sich ein heftiger Kampf zwischen den Beamten und dem Gesindel. Schließlich gelang es den Polizisten aber doch, Herr der Situation zu werden, die gefährlichen Spielbrüder wurden überwältigt und sammt und sonders hinter Schloß und Riegel gebracht. Mehrere von ihnen, die sich während des Krawalls durch ein Fenster flüchten wollten, erlitten nicht unerhebliche Schnittwunden, die von einem Arzt verbunden werden mußten.

Das „Nachspiel" dürfte für die Arrestanten ein recht unangenehmes werden.

Erinnerungsfeiern.

Die drei Feiern, welche gestern Abend zur Erinnerung an den Brand Chicagos stattfanden, waren in ihrer Art sehr schön und großartig. Der Marquette-Klub hielt sein Bankett im Auditorium-Hotel ab, und in zahlreichen Tischreden, von angesehenen Bürgern der Stadt und berühmten Gästen von auswärts gehalten, wurde unsere junge, phönixgleich aus der Asche neu erstandene Riesenstadt als ein Weltwunder gepriesen. In Kinsleys Restaurant tafelte der Fellowship-Klub vor einem eigens für die Gelegenheit gemalten Schauerbilde, welches den unheilvollen, segensreichen Brand darstellte. Die Gäste wurden von Kellnern in der Uniform von Feuerwehrleuten bedient, und die künstlerische Ausstattung der Speisekarten war der Gelegenheit angepaßt. — Im großen Saale der Waffenhalle des Ersten Regiments drehten sich viele Hundert befrackte Herren und Damen in glänzenden Kostümen nach dem Takte der Musik im festlichen Tanz. Die Flammen-Sintfluth von 1871 erschien ihnen im Lichte der heiteren Gegenwart nur noch wie eine düstere Sage.

Jugendliche Durchbrenner.

W. H. Schadweck, von Nr. 1814 Belmont Avenue, Mitglied der Kommissions-Firma Wanzer & Co., besitzt ein hoffnungsvolles Söhnchen Namens Frank, der zwar erst 15 Jahre alt ist, im „Schwänzen" der Schule aber schon Bedeutendes geleistet hat. Diese „Fähigkeiten" stießen natürlich auf energischen Widerstand bei dem Herrn Papa, und da Frank überhaupt größeren Thatendurst in sich verspürte, so griff er kurzweg in die väterliche Kasse, versah sich mit $30 Reisegeld und kniff in Begleitung eines ebenso veranlagten Schulkameraden, der sich Bert Garner nennt, nach unbekannten Gegenden hin durch.

In Lake View sollen jetzt zwei Rohrstöckchen sehnsüchtigst darauf warten, bald in Thätigkeit treten zu können.

Braucht jetzt keine Arbeit mehr.

Aus Verzweiflung darüber, daß er trotz besten Willens keine Arbeit finden konnte, jagte sich heute Vormittag der Schuhmacher Anton Strasky, von Nr. 127 W. 19. Str., eine Revolverkugel in den Schädel. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Man brachte die Leiche des Selbstmörders nach der County-Morgue, wo auch der übliche Coroners-Inquest an derselben stattfinden wird.

Strasky war 28 Jahre alt, verheirathet und schon seit Jahresfrist ohne Beschäftigung.

Freuden der Vorstadt.

Herr Wm. S. Dix, von der Kassenschrank-Handlung Wm. S. Dix & Co., 49 Dearborn Av., wurde gestern Abend in Dauphin Park, nahe seiner Wohnung an Dauphin Ave., von vier maskirten Räubern angefallen, niedergeschlagen und ausgeplündert. Die Banditen, deren Beute einen Werth von etwa $200 repräsentirt, waren mit demselben Zuge nach Dauphin Park gekommen, welchen auch Herr Dix selber zur Heimfahrt benutzte.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Es giebt drei Arten von Anzeigen—

Einige Geschäfte zeigen viel an und haben wenig — andere zeigen wenig an und haben ziemlich viel—unsere Art, anzuzeigen, ist—genau, was wir haben.

Das Wort „Bargains“—Armes, altes, viel mißbrauchtes Wort—ist uns aufgezwungen worden, weil die englische Sprache kein anderes besitzt, welches „The Hubs Bargains“ die dem Wort sowohl als dem Geschäft Ehre machen — unterscheidet von den „sogenannten“ Bargains, mit denen die Zeitungen täglich angefüllt sind.

Für Bargain-Freitag=

Unterbreiten wir eine Anzahl bemerkenswerther Preis- und Qualität-Kombinationen, welche in treffender Weise zeigen werden, was nach der Ansicht des Hub die wahre Bedeutung des Wortes Bargains ist.

Männer-Anzüge—Eine Partie von über 200—garantirt reinwollenen, extra schweren und feinen—einfach- u. doppelknöpf. einfachen schwarzen Cheviot-Anzügen—die nirgends sonst in Chicago unter $12 gekauft werden könnten—offerirt The Hub Bargain Freitag für........ **$7.50**

Extra gute Banner Melton-Ueberzieher für Männer—in dunklen Farben — gefüttert mit Plaid Worsted-Futter—alle Größen — jeder Rock als echter $10 Artikel garantirt — Bargain-Freitag im Hub für.................. **$5.50**

Extra schwere reinwollene Cassimere-Hosen für Männer — mit nahtlosen Taschen, Patent-Knöpfen und franz. Waistbands — in jeder Weise wirkliche $3.00 Beinkleider—Bargain-Freitag im Hub für.................. **$2.00**

* * * * * * * *

Knaben Sack-Ueberzieher—Alter 14 bis 19 — einfacher und doppelknöpfiger Schnitt—dunkle Meltons und Chinchillas—fancy Futter, extra modisch und haltbar—die Sorte für welche Ihr $5 oder $6 zu zahlen erwartet, im Hub Bargain-Freitag **$2.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 15 bis 19—außerordentlich haltbare Stoffe—nur doppelknöpfige Facons—hübsche dunkle Farben—Ihr saht sie nie vorher irgendwo unter $6—im Hub Bargain-Freitag für.................. **$3.95**

2-Stück Kinder-Anzüge — Alter 5 bis 14 Jahre—mittelschwer und farbig—durchaus ganz Wolle — einige in der Partie werth $3, einige werth $4 und einige sogar $5—Bargain-Freitag—Auswahl.................. **$1.95**

Kinder-Leggings — drei Riemen — lohfarbig oder schwarz — Größen von 3 bis 10 Jahren—die Sorte, die anderswo für $1.50 und $1.75 verkauft wird—im „Hub“ Bargain-Freitag für.................. **$1.00**

* * * * * * * *

200 Dutzend Männer-Arbeitshemden — Eine Partie, die wir unter Kostenpreis einkauften — leicht 50c werth—Bargain-Freitag für... **17c**

4 Kisten schweres Männer-Winter-Unterzeug — naturfarbig — die Sorte, die gewöhnlich zu 50c verkauft wird—Bargain-Freitag im Hub **33c**

100 Dutzend reguläre 75c Männer-Nachthemden—glatt und bestickte Fronts—Bargain-Freitag zu.......... **39c**

Reguläre $1 Straßen- und Fahr-Handschuhe für Männer — tadellos, ohne Fehler—Bargain-Freitag.......... **59c**

150 Dutzend extra schwere Merino-Halbstrümpfe—in Kameelshaarfarbe—die wirkliche 25c Sorte—Bargain-Freitag.......... **15c**

Männer Cardigan-Jackets—gut, stark und warm—Ihr könnt sie nirgends unter $1.25 kaufen—Bargain-Freitag im Hub.......... **71c**

25 Kisten schwarze und braune Fedora Hüte für Männer — positiv neue Waare und neue Moden — alle Größen — Hüte, welche kein Hutgeschäft in der Stadt jemals unter $2.00 verkaufen würde. Der Hub offerirt sie am Bargain-Freitag zu dem phänomenal niedrigen Preise von.................. **$1.00**

50 Dutzend der neuesten Facons in Damen-Fedoras — schwarz und braun — flache Ränder, hohe Kronen u. seidebesetzt — Schnittwaaren- und Putz-Geschäfte erhalten $2.50 und $3 für dieselben — Des Hub's Preis am Bargain-Freitag **$1.50**

20 Dutzend Derby-Hüte für Knaben — in schwarz und farbig — durchaus gut in Mode — absolut zuverlässige Qualität — mit anderen Worten, Hüte, welche zwei und drei Mal den Preis werth sind — Ihr könnt sie am Bargain-Freitag bekommen im Hub zu.......... **50c**

* * * * * * * *

Dongola Glace Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen—vier verschiedene Moden—alles neu und hübsch—Patentleder tipped und besetzt—jede Größe oder Weite, die Ihr wünscht—reguläre $3.00 Schuhe in jeder denkbaren Hinsicht—Bargain-Freitag........ **$1.98**

500 Paar Kalbleder- und Dongola-Schuhe für junge Mädchen—Extra stark und extra gut gemacht, besonders für Schulgebrauch passend, einschließlich einiger regulärer $2.00 Schuhe, einiger $2.25 und einiger $2.50 Schuhe—da die Größen etwas vergriffen sind und wir nicht versprechen können, Passendes für jeden Fuß zu haben, räumen wir diese Partie am Bargain-Freitag zu.... **$1.25**

Eine Partie von Knaben-Schuhen—Größe nur 5 und 5½—nicht größer und nicht kleiner — mit glatten Spitzen, Schnür-Façon—auch mit Tipp- und Knöpf-Façon—Alles, was wir von einer großen Partie von Schuhen übrig behielten, die wir nicht wieder bestellen werden—volle $2.00 das Paar werth—werden am Bargain-Freitag geräumt, zu dem für einen feinen Schuh unerhört niedrigen Preise von.......... **98c**

* * * * * * * *

150 modische Beaver-Capes f. Damen —30 Zoll lang—full Sweep—immer für $5 verkauft—Bargain-Freitag.. **$3.00**

200 Boucle u. Kersey Capes für Damen In doppelten und einfachen Moden—Atlas Stitching am oberen und unteren Cape — das verkäuflichste $7.50 Cape der Saison—Bargain-Freitag........ **$5.00**

300 $10.00 Beaver und Boucle Tuch-Jackets für Damen—28 Zoll lang—Ripple Back—große Mandolin-Aermel—einer der größten Bargains, die wir jemals offerirten, Bargain-Freitag für.................. **$5.00**

150 sehr modische Boucle Jackets—mit hohem Sturm-Kragen und Ripple Rücken — sehr elegante Moden — von Mäntelgeschäften zu $10.00 und $12.50 verkauft—Im Hub Bargain-Freitag.......... **$7.50**

75 russische Luchs Capes—30 Zoll lang—100-zöll. Sweep—breiter Kragen—schweres Atlas-Futter — nie vorher irgendwo unter $10.00 offerirt, Bargain-Freitag im Hub.......... **$6.50**

100 importirte Boucle und fancy Cheviot-Kleider-Röcke für Damen—4½ Yards weit—Sammet-Stoßkante—der am besten hängende Skirt im Markt —wirklicher Werth $7.50—Bargain-Freitag im Hub für.................. **$4.98**

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
— bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London etc.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, ...
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: die
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut $2.25
Indiana Lump $2.50
Virginia Egg $2.75
Beste Virginia Lump $3.00
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldredge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

85c per Gallone 85c
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquören.
Ablieferung frei. Wagen

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Enttäuschung.

Von Irma von Bülow.

Fräulein Morland hatte die Hauptrolle hinreißend gespielt in dem Schauspiel eines bekannten lebenden Dichters. Es war ein feinempfundenes, aber nicht starkwirkendes Stück; die liebenswürdige und begabte Schauspielerin hatte durch ihre Leistung die starke Wirkung erzielt. Es handelte sich um die Läuterung einer modernen, ohne Liebe geschlossenen Ehe. Fräulein Morland hatte die Einkehr der jungen Weltdame, welche erst in der Ehe lieben lernt, mit hinreißenden Tönen tiefster Empfindung geschildert. Man war gerührt, applaudirte, einige Damen weinten. Nun war der Vorhang gefallen und das Publikum drängte lärmend und schwatzend nach den Ausgängen. „Die Morland war heute reizend, nein wahrhaft süß“, so hörte man noch sagen bis an die Garderoben heran. Dann dachte man an seine Sachen, dann an den Wagen, dann an den inzwischen eingetretenen Regen, dann an das Souper; nur Einer nicht, ein kleiner Mann mit einer Brille auf der Nase, mit ergrauendem Haar und blaßgelber Gesichtsfarbe, ein recht unscheinbarer Mann. Er dachte nicht an das Souper, er bemerkte nicht, daß es regnete, er schritt wie traumverloren durch die menschenleeren, regentriefenden Straßen, in ihm war eine neue Welt erblüht. Vor seiner Seele schwebte die anmuthige Gestalt in dem blaßrosa Kleid, in seinem Ohre lag ihre Stimme, die ihm so vertraute Worte gesprochen. Denn sein Werk war es, welches man heute da gespielt. Auf der Durchreise war er in die entlegene kleine Residenzstadt gekommen. Auf dem Bahnhofe gewahrte er den Theaterzettel, der sein Stück ankündigte. Das wollte er sich denn ansehen, die Reise auf wenige Stunden unterbrechen. Und jetzt irrte er durch die Straßen der Stadt, ganz benommen und beklommen. Auch ihn hatte die junge Schauspielerin, welche der Zettel Morland nannte, zu Thränen gerührt. Vielleicht weil sie die von ihm selbst ersonnene Gestalt so reizend verkörperte, vielleicht weil ihre Anmuth und Innigkeit eine längstbegrabene Liebessehnsucht in ihm weckte.

Schon lange hatte er der Liebe und ihren schönen Träumen entsagt; nicht weil er schon alt war, sondern weil er sich alt fühlte; nicht weil sein Haar sichtlich ergraute, sondern weil hinter seiner leicht gefurchten Stirn die Erinnerung an viele zerstörte Illusionen wohnte. Die jugendlich lodernden Flammen seiner ersten Begeisterung waren erloschen; er hatte seither manches Werthvolle geschaffen, sein Dichtername war bekannt und geschätzt, aber der Träger desselben glaubte nicht mehr an das Glück. Eine Jugendliebe, die er heimgeführt in ein sehr bescheidenes Heim, hatte ihm ein früher Tod entrissen. Der Gegenstand einer späteren heftigen Leidenschaft hatte ihn getäuscht und betrogen. Andere Enttäuschungen und Bitternisse folgten; sie erklärten sich durch gewisse Mängel seiner Persönlichkeit. Er verstand es nicht, liebenswürdig zu sein, zu bezaubern. Und er sagte sich: ein Glück, wie ich es träumte, findet sich sehr schwer auf Erden, findet sich vor Allem schwer für mich; es ist besser, zu verzichten. Er amüsirte sich, wurde gefeiert, aber immer wieder graute ihm vor seiner leeren Junggesellenstube, immer wieder fühlte er schmerzlich die innere Oede seines Daseins. Und jetzt sagte er sich: Wenn solches Herzensglück, wie dieses Weib es heute im Bilde aus meinem Werk hervorzauberte, wirklich möglich wäre? Und muß sie nicht etwas empfinden, wenn sie so spielt? Wie glücklich müßte jener sein, dem sie in Wirklichkeit so von Liebe spricht. So dachte, so träumte er. Noch in derselben Nacht reiste er weiter.

Aber er vermochte nicht jenen Eindruck zu verwinden. Und einige Tage später schrieb er an Fräulein Morland einen enthusiastischen Brief. Er dankte ihr für den Genuß, für die Herzensfreude, die sie ihm bereitet; er gestand es ihr, daß sie ihm, dem Skeptiker, dem erfahrenen Welt- und Menschenkenner, eine wahrhaftige Glücksvorstellung erweckt habe. Sie antwortete umgehend, viel correcter und verständiger, als sonst ihre Berufsgenossinnen zu schreiben pflegen. Der Brief des Dichters — er nannte sich nach seiner Heimath Oldenburg — hatte sie maßlos erfreut. Sie gestand offen, daß sie den Dichter durch sein Stück lieb gewonnen hätte. Welch ein tiefes Gemüthsleben entquoll dieser Dichtung, wie gut mußte jener sein, wie liebesbedürftig, der diese Gestalten ersinnen konnte. Wie stolz, wie glücklich fühlte sie sich, daß sie ihm gefallen hatte; wie gerne hätte sie ihm die Hand gedrückt. Warum war er nicht gekommen? „Warum nicht?“ so frug er sich just selbst. „Warum?“ Ihm fehlte der Muth der Initiative, der Glaube an seine persönliche Wirkung.

„Sie wären enttäuscht gewesen,“ so schrieb er ihr.

Sie bestritt das. Auch sie hatte Welt und Menschen gesehen. Sie stellte sich einen Dichter nicht als gelockten Jüngling vor, eine goldene Leyer in der Hand. So spann sich der Briefwechsel zwischen ihnen fort: immer offener, immer inniger sprachen sie zu einander. Auch sie hatte ihre Geschichte. Aus besserer Familie, sorgfältig erzogen, fühlte sie sich von dem Bühnenleben vielfach abgestoßen. Aber ihr Talent hielt sie dennoch dabei fest. Außerdem hatte sie ihre Schiffe hinter sich verbrannt. Auch sie hatte geliebt, Liebe gesucht, ohne wirkliche Herzensbefriedigung zu finden. „Und dennoch“, sagte er sich, „vermag sie es, liebende Gestalten, wie meine „Hertha“, so unvergleichlich zu verkörpern. Welch ungehobener Schatz von Liebe muß im Herzen dieser Frau ruhen!“

Und eine süße Hoffnung nistete sich jetzt fast gegen seinen Willen in ihm fest. Wenn er sie, Anna Morland, erringen könnte! Sie war für ihn begeistert. Sollte es nicht möglich sein den Eindruck, den der Dichter gemacht, als Mensch festzuhalten? Waren sie einander nicht viel, ja fast unentbehrlich geworden? Ging nicht aus allen ihren Briefen hervor, daß auch sie auf ihn hoffte, seiner harrte, wie auf den Mann von Charakter und geistiger Bedeutung, den sie bisher vergebens gesucht? Wenn sein eigenes Werk ihm das Glück, das volle Glück in die Arme führte? Wenn er ein Weib sein nennen dürfte, das ihn berauschte und entzückte, das ihn zugleich selig verstand? Tage und Tage lang erwog er, hoffte und zweifelte er. Endlich faßte er Muth, er wollte zu ihr. — — —

„Ich habe ordentliches Lampenfieber,“ schrieb sie ihm, „und doch hatte ich es mir schon längst abgewöhnt. Aber Sie haben es mir einmal angethan. Kommen Sie wirklich?“

„Seit meiner frühen Jünglingszeit pochte mir das Herz nicht so,“ schrieb er, „ich darf Sie wiedersehen, Ihre liebe Hand drücken, welch' ein Augenblick!“ —

Nun saßen sie vor einander in dem kleinen Salon der Künstlerin, der sich im Grunde von seinesgleichen nicht unterschied. Welche Kränze — Photographien der Bewohnerin in verschiedenen Rollen — Souvenirs. Er stotterte und stammelte wie ein verlegener Student. Geselliges Talent hatte ihm immer gefehlt. Und jetzt! Die Enttäuschung war zu bitter. Ein schönes, blondes, anmuthiges, zartempfindendes Weib hatte ihm vorgeschwebt. Diese Person war an vierzig, brünett mit pergamentartigem Teint, stark geschminkt (wie er das haßte!) und dazu excentrisch gekleidet. Sie hatte eine emancipirte, fahrige Art. eine burschikose Redeweise, genug, sie hatte in wenigen Minuten das poetische Bild, das ihm vorgeschwebt, zerstört. Es geschah ihm Recht. Warum war er solch ein Thor gewesen? Kannte er denn nicht zu gut die Bühnentäuschungen? Sie sprachen von einer Kur in Baden-Baden, von den Vortheilen der Engagements am Hoftheater, von seinen übrigen Stücken, aber nicht von dem, was sie zusammengeführt.

Bei einer anderen Gelegenheit hätte ihn ihr drastisches Wesen amüsirt, heute that es ihm wehe. Sie war interessant, nicht ohne Geist vielleicht, aber sie war nicht poetisch, nicht schön, sie war fast häßlich, nüchtern, ernüchternd. Er empfahl sich kühl und reiste mit dem nächsten Zuge ab. Der schönste Traum seines Lebens war zerstört. Die Wirklichkeit ist anders als wir träumen, immer anders, und betrübend anders.

Auch er hatte keinen Eindruck gemacht und es war auch nicht möglich, er war nie liebenswürdig gewesen und am wenigsten an diesem Tage.

Schließlich sagte er: „Und wenn sie so war, wie ich träumte — ich hätte ihr noch weniger gefallen. Es wäre auch schmerzlich gewesen, wenn auch in anderer Art.“ Er schrieb ihr: „Wir sind einander Offenheit schuldig. Mein Herz sprach nicht so, wie ich bestimmt dachte, daß es sprechen würde, und auch das Ihre schwieg, konnte auch nicht sprechen.“

Sie erwiderte: „Nein, mein Herz sprach nicht. Ich gestehe, ich hatte mir meinen Lieblingsdichter anders vorgestellt. Aber könnten wir nicht dennoch Freunde werden? Ich trete meinen Sommerurlaub an, gehe nach dem Harz“ u. s. w.

Er hatte wenig Lust, auf den Vorschlag einzugehen, aber schließlich — konnte er „nein“ sagen? Sie trafen sich zum zweiten Male. Diesmal war sie nicht geschminkt. Das gefiel ihm. Er fühlte sich freier und besser disponirt, sie plauderten wie zwei geistig gleichstehende Menschen. Schon am selben Abend, bei einem guten Souper, sprachen sie offen über die erlittene Enttäuschung.

„Ich sehe leberleidend aus und ich bin langweilig,“ sagte er. „Das war bitter, nicht wahr?“

„Und ich sehe nur noch auf der Bühne gut aus,“ gestand sie, „kann nur dort gefühlvoll werden. Im Leben habe ich mir's abgewöhnt. Dafür spiele ich außer auf der Bühne keine Komödie.“

„Sie hatten sich jedoch geschminkt.“

„Nun ja, was soll man machen, wenn man so aussieht?“

Er widersprach lebhaft, denn sie begann ihm zu gefallen.

„Es ist ja auch ein Glück für mich, daß sie der gelockte Jüngling mit der goldenen Leyer nicht waren. Sie wären entsetzt geflohen, nie wieder gekommen, denn ich bin eine alte Schachtel.“

„Sie sind noch immer jünger als ich und sehen besser aus als ich. Wären Sie so jung, so schön gewesen, wie ich träumte, Sie hätten mich zur Thüre hinausgeworfen.“

Von Neuem, auf einem anderen Wege, auf dem guter Kameradschaft, kamen sie einander näher und näher. Als glückliches Brautpaar reisten sie ab, ohne Illusionen, aber aufrichtig zufrieden mit einander. Die gegenseitige Enttäuschung hatte sie für immer verbunden.

Eine ungezähmte Widerspenstige.

Mit einer energischen Bewegung warf sie das rothgeblümte Tuch von den runden Schultern, wischte sich mit der Rückseite ihrer Hand den Schweiß von dem vor Hitze und Erregung gerötheten Gesicht, stemmte beide Hände gegen die Einfriedigung des Anklageraums in dem Sitzungssaale des Schöffengerichts zu Berlin und sah sich mit einem Blicke um, der deutlich sagte: „So, nun laß sie nur kommen, ich bin so weit.“ — Es war die Handelsfrau Josephine Müller, die der Beamtenbeleidigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt war. — Vorsitzender: Frau Müller, sind Sie nicht schon häufig wegen derartiger Vergehen bestraft worden? — Angekl.: Wat soll ick dadruf antworten? Ick habe meine Handakten nich bei mir, un Sie haben det doch Allens schön zu Papier. Wat is überhaupt häufig? — Vors.: Dann will ich nur feststellen, daß Sie nicht weniger als fünf derartige Vorstrafen erlitten haben. Sie können die Schutzleute wohl nicht leiden? — Angekl.: Bis jetzt habe ick noch keene Handelsfrau kennen jelernt, die sich in eenen Schutzmann verliebt hätte. Die können Eenen ja det Jeschäft un janz Berlin verleiden. Ick habe so'n Packen Strafmandate zu Hause liejen, un wenn ick mal alleene bin, denn hole ick sie aus den Commodenkasten raus un rechne alle die scheenen Strafjelder zusammen un wenn det denn Allens in Erfüllung jinge, wat ick die Beamten wünsche, denn würden sie sich wohl nach ihre Rekrutenzeit zurücksehnen. — Vors.: Wie sind Sie denn an jenem Sonntag-Morgen mit dem Beamten zusammengerathen? — Angekl.: Ick jehe durch die Wöhlertstraße, als ick mit eenem Male so'n lustigen Zug an mein linket Been verspiere. Ick wußte doch jleich Bescheed, wat los war, un jehe uff'n Hausflur rin un stelle mir mit'n Rücken jejen det Dageslicht un bringe mir mein Strumpband in Ordnung. Mit eenem Male höre ick hinter mir Schritte un an die Wand vor mir fällt een Schatten. Ick kieke mir in meine jebückte Stellung um un denke, ick soll lang hinschlagen, als ick eenen Schutzmann sehe, der mir schon einmal denuncirt hat. „So, so,“ meent er, „ick wollte blos mal sehen, ob Sie hier handelten.“ Det konnte mir denn nu nich passen, un ick frage ihn, ob er denn jar keen Schamjefiehl hätte, det er eene Frau bis uf den Hausflur verfolgen dhäte. Un er sollte mir seine Nummer sagen, indem ick mir bei'n neien Pollezei-Präsendenten beschweren wollte. Er jab mir seine Nummer un damit war der Act zu Ende. So nach eene Viertelstunde komme ick durch die Schwartzkoppstraße, als ick so'n kleenen Uflauf bemerke. Natierlich war in die Mitte een Schutzmann mang. Als ick ran bin, sehe ick, det det mein oller Bekannter is, der diesmal mit eenen Menschen wat vorhatte, der jebettelt haben sollte. Er bestritt det aber un sagte, det er een stoobfreier Müllkutscher wäre un nich nöthig hätte, zu betteln, er hätte blos in dem Hause bei eenen Herrn anjefragt, ob er nich eenen abjelegten Rock übrig hätte. — Vors.: Nun sollen Sie zu dem Manne gesagt haben: „Gib dem Fettpansch doch eenen Stoß vor dem Bauch!“ — Angekl.: Wer will mir denn beweisen, det ick den Schutzmann damit jemeent habe? Der stoobfreie Müllkutscher hatte ebenso ville uf die Rippen, wie der Beamte, un Fettpansch is keene Beleidigung nich. — Vors.: Sie sollen dann aber den Leuten, die dabei herumstanden, erzählt haben, daß der Schutzmann Sie auch kurz zuvor habe arretiren wollen, weil Sie seine Zudringlichkeiten abgewiesen hätten. Das war doch eine überaus grobe Lüge und Beleidigung. — Angekl.: Ick jlobe doch, det ick nachjestellt wer'n sollte. — Vors.: Nun wollte der Schutzmann auch Sie zur Wache führen, Sie sollen sich aber wie eine Rasende widersetzt haben. — Angekl.: Ick habe mir natierlich nich jefallen lassen, det er mir mit seine Faust an den Arm packt un so kneift, det ick an die Impfstelle acht Dage lang blaue Flecke jehabt habe. Da is et doch jewiß keen Wunder, wenn eene schwache Frau in ihre Seelenangst sich an seine Hände anklammert, un wenn ihm dabei kleene Stücken von die Pelle runterjehen, denn kann keen Mensch davor. — Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß die Angeklagte gekratzt und gebissen und sich noch auf der Wache zur Wehre gesetzt hatte. Als sie das Urtheil, welches auf 14 Tage Gefängniß lautete, vernommen, verließ sie den Saal mit der Bemerkung, daß sie sich noch lange nicht beruhige; es gebe noch ein Kammergericht in Berlin.

— Ach so. A.: Warum will sie Dich denn nicht heirathen; ist da ein Mann im Spiel? B.: Ich fürchte, ja. A.: Weißt Du denn nicht, wer es ist? B.: Gewiß, ihr Vater!

— Ein guter Mensch. Bettler: „Bitte um eine Gabe.“ — Herr: „So ein gesunder, kräftiger Mann! Weshalb arbeiten Sie nicht?“ — Bettler: „Aus Pietät.“ — Herr: „Was — wieso?“ — Bettler: „Ich führe den Beruf meines Vaters fort!“

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Madame,
Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es
Cotosuet
Swift's vollkommenes Backfett.
Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.
Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.
Swift and Company, Chicago.

Der Präsident im Spital.

Felix Faure, der Präsident der französischen Republik, nimmt seine Repräsentationspflichten sehr ernst. Er reist mit Eifer und Gewissenhaftigkeit, er inspicirt und lobt mit seltener Ausdauer. Die Leitungen aller Institute, denen sein Besuch zu Theil wurde, sind entzückt von seiner Liebenswürdigkeit. Die Besichtigung eines Spitals durch den Präsidenten wird im Pariser „Figaro“ in folgender, humoristischer Weise geschildert: Faure (bei der Visitation): Ich drücke Ihnen meine vollste Zufriedenheit aus, meine Herren. Das ist unstreitig eines der schönsten Spitäler, welche ich je gesehen habe. (Zum Chefarzt): Ich beglückwünsche Sie ebenso zu Ihren Kranken, mein lieber Meister; es ist ganz unmöglich, interessantere Kranke zu haben. — Der Chefarzt: Bitte, wir haben die besten, welche es jetzt in Paris während dieser Saison gibt. — Faure: Ah, die Chirurgie! Welch' wunderbarer Beruf! Wenn ich nicht ein Gerber wäre, ich wollte Arzt sein. — Der Arzt: Ich bin überzeugt, daß der Herr Präsident ein Chirurg allerersten Ranges geworden wären. Wollen Sie einmal einen Versuch machen, um sich auch davon zu überzeugen? — Faure (bescheiden): Hm, ich weiß nicht, ob ich es kann... — Der Arzt (den Präsidenten zum Bette eines Kranken führend): Hier ist ein kleiner Absceß, welchen der Präsident der Republik in kürzerer Zeit öffnen wird, als man dazu braucht, um es auszusprechen.— Faure (geschmeichelt): Glauben Sie? — Der Arzt: Das wird ein Kinderspiel für Sie sein, Herr Präsident. (Zu den übrigen Aerzten): Kommen Sie näher, meine Herren, und betrachten Sie ein Schauspiel, welches Sie sicherlich noch niemals gesehen haben. Der erste Beamte der Republik wird sich herablassen, mit eigener Hand einen ganz simplen Absceß aufzustechen... (Schmeichelhaftes Beifallsgemurmel.) Nehmt Euch daran ein Beispiel, junges Volk! (Zum Kranken): Was Sie betrifft, so habe ich es wohl nicht erst nöthig, Sie auf die hohe Ehre aufmerksam zu machen, welche Ihnen zu Theil werden soll. Bemühen Sie sich, ein dieser Ehre würdiges Benehmen zur Schau zu tragen und stoßen Sie keine lächerlichen Schmerzensschreie aus!“ — Der Kranke (verwirrt): Wie? Herr Felix Faure... in eigener Person... er selbst... Oh! Oh! — Der Arzt: Ha! Haben Sie ein Glück gehabt, gerade in unser Spital zu kommen! — Der Kranke (freudig): Gewiß, gewiß. — Der Arzt: Drehen Sie sich um... so. Ich will Sie nicht ganz auf den Rücken legen, damit Sie vollkommen des hohen Glückes genießen können, welches Ihnen zu Theil wird. (Zu Faure): Geruhen Sie diese Lanzette, Herr Präsident. Sie hat noch Niemandem gedient. — Faure, wenig aufgeregt, seine Aermel zurückschiebend: Ah! Ah! Wo muß ich stechen? — Der Arzt (den Platz bezeichnend): Wo es beliebt... hauptsächlich aber hier. — Faure: Hier? Gut, gut! Eins, zwei, drei... (Er schließt die Augen und stoßt.) — Der Kranke: Au! Au! — Faure: Ist's vorüber?— Der Arzt: Es ist vollbracht. Das ist der schönst geöffnete Absceß, welchen ich jemals gesehen habe. — Faure (vergnügt): Ich bin Chirurg! — Der Kranke: Ich bin geheilt, ich bin gesund! Und wenn ich bedenke, daß es der Präsident der Republik selbst ist, der... oh! (Zum Arzt): Habe ich nicht noch ein Absceß? — Der Arzt: Ah, lieber Freund. Sie sind ja ein Gourmand...

Goldfunde.

Fast alle großen Goldentdeckungen sind dem reinen Zufall zu verdanken. Im Jahre 1857 suchte ein armer Eingeborener seine Esel und fand das Goldland von Guiana auf, nach welchem Sir Walter Raleigh vergeblich gesucht hatte. Das Goldfeld in Neuschottland wurde 1861 von einem Mann entdeckt, der an einem Bache hielt, um seinen Durst zu löschen. Er bemerkte unter den Kieselsteinen ein Stückchen Gold. Er forschte weiter nach und fand mehr. Das Goldlager in Nordcarolina hat ein Knabe entdeckt, der eines Morgens in einem Flusse der Grafschaft Cabana's baden ging. Er stolperte über einen gelben Stein. Es war ein 25 Pfund wiegender Goldklumpen. In Californien entdeckte James Wilson Marshall Gold, als er Zwiebeln ausgraben wollte. Der Goldstaub blieb ihm an der Schaufel hängen. Schon Sir Francis Drake wußte, daß es in Californien Gold gäbe. Zu den Zeiten der Königin Anna meldete Capitän Shelvocke, daß Californien goldreich sei, und in der im Jahre 1815 publicirten Phillips'schen Mineralogie kommt der Satz vor: „An der Küste Californiens giebt es eine 14 Meilen lange Gegend, wo man Goldklumpen im Boden findet. Die einst berühmten irischen Goldgruben in Wicklow wurden von einem Sportsman beim Fischen entdeckt. Er sah Gold im Sande. Zwanzig Jahre hielt er seine Einnahmequelle verschwiegen. Dann heirathete er ein junges Mädchen, welchem er sein Geheimniß entdeckte. Seine Frau glaubte, er sei nicht bei Sinnen und machte die Sache bekannt. In zwei Monaten waren für 10,000 Pfund Sterling Gold aus dem Flußsande gewonnen.“

Der kleinste Mann der Welt.

Tom Pouce ist in Paris gestorben! Wer erinnerte sich nicht seiner, der eine kurze Zeit lang als „der kleinste Mann der Welt“ großen Rufes sich erfreute. „General“ Tom Pouce, wie er sich nannte, hieß eigentlich Charles Stratton und war eine Entdeckung Barnum's. Seine Erfolge waren ungeheuer. Alle Welt interessirte sich für das Phänomen und der schlaue Amerikaner machte glänzende Geschäfte. Folgendes heitere Geschichtchen wird heute als Reminiscenz an jene Tage der Berühmtheit des kleinen Generals erzählt. Ein Notar vom Lande wollte durchaus zu Tom Pouce und scheute eine Reise von 300 Meilen nicht, ihn aufzusuchen. Aber die Vorstellungen waren bereits beendet und man sagte dem Notar, er möge den General im Hotel aufsuchen. Der Provinzler kommt also in's Absteigequartier von Tom Pouce. Er fragt nach dem General, steigt hinauf und klopft an die bezeichnete Thüre. „Herein!“ ruft eine Stentorstimme. „Mein Herr“, erklärte der Notar, „ich möchte den General Tom Pouce sprechen“. — „Das bin ich.“ — Der Notar ist verblüfft. Vor ihm steht ein Riese von sechs Fuß mit einem ungeheueren Schnurrbarte. — „Mein Gott, ich bitte Sie um Entschuldigung, aber man sagte mir, Sie seien ein Zwerg.“ — „In der Oeffentlichkeit ja, mein Herr, aber wenn ich allein bin, mach' ich mir's ein bischen bequem.“ — „Ich verstehe,“ stotterte der Provinzler und fuhr nachdenklich nach Hause. — General Tom Pouce war am Tage vorher abgereist und ein Cavallerie-General hatte sein Zimmer bezogen.

Auf der Poussade.

Wo Mädchen scherzen, küssen, lachen
Und sich mit Männern lustig machen,
Da weilt sich's gut.
Doch wenn sie zu der Mutter eilen,
Da greif' ich, ohne zu verweilen,
Nach meinem Hut.

— Bedauerlich. Wirth (der ein neues Faß angezapft): „Sacra, is dös a' Bier!.... Ahhhh!.... Schad', daß man's verkaufen muß!“

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jodel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
W. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
J. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. W. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raßiger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1456 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 394 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 852 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. & F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 405 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 625 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 709 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. M. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. M. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Leuz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. M. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Bocher, Apotheker, 199 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 903 Belmont Ave.
A. L. Brown, Apotheker, 1685 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 855 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 708 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Lokalbericht.

O, diese Kinder!

Schon wieder hat unser Vorstädtchen Englewood sein allerliebstes Sensatiönchen, wobei der 18 Jahre alte P. J. O'Connell und die um drei Jahre jüngere Hattie Ledge die Hauptrollen spielen. Beide drückten bis zum Dienstag noch die Schulbank — heute möchten ihre „Herren Eltern" ungemein gerne wissen, wohin das Pärchen sich eigentlich gewandt hat.

O'Connell ist der vielversprechende Sohn des früheren Steuer-Einnehmers von Town of Lake, P. J. O'Connell sen., während Frl. Ledge einer nicht minder achtbaren Familie entstammt, die Nr. 6340½ Honore Str. wohnhaft ist. Die beiden jungen Leute „poussirten" schon seit einiger Zeit mit einander, glaubten dann aber ihrem „Verhältniß" eine sichere Basis geben zu müssen und folgten hierbei dem Beispiel schon so mancher anderen Liebespärchen. Am Dienstag Abend ging's „incognito" auf die Hochzeitsreise, und da jetzt der angerichtete Schaden doch einmal unheilbar ist, so wird man an „leitender Stelle" wohl oder übel Ja und Amen zu dem Ganzen sagen müssen.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick Dunne, Sarah Condon, 21, 18.
Leon Magrath, Rose Hardy, 30, 23.
E. Cole, E. Krause, 23, 18.
John Benton, Margaret Kennedy, 28, 25.
Edward Agle, Marie Kelley, 32, 34.
Joseph McGaunn, Josie Mathern, 29, 23.
William Fritz, Lizzie Dortman, 21, 21.
Parke Simmons, Jessie Williams, 21, 18.
Samuel Watts, Ellen King 25, 29.
Emil Schmatz, Bertha Fink, 31, 25.
George Starr, Stella Whiting, 32, 27.
John McTighe, Dorothea Odell, 28, 20.
Thomas Williams, Lizzie Johnson, 41, 40.
Ebb Tripp, Viola Sanders, 38, 38.
Erasmus Hill, Emma Ellrich, 25, 19.
Ferdinand Kutz, Mary Schreiber, 23, 23.
Aaron Miller, Hilda Johnson, 25, 26.
Charles Moulton, Margaret Frawley, 30, 38.
Hans Reid, Mary Falls, 24, 23.
Frank Neszel, Josie Schmidt, 28, 18.
Robert Shaw, Ida Williams, 58, 40.
George Hibbert, Nettie Love, 28, 22.
Lindelmer Petrie, Jessie Hennig, 22, 21.
Albert Stiles, Josie Cloude, 23, 21.
Karl Schultz, Anna Pajchke, 24, 22.
Christian Fehser, Mary Windemann, 23, 19.
William Kummer, Maria Bauer, 27, 23.
Samuel Liebman, Jona Beeler, 25, 19.
Fred Upton, Sophie Lace, 35, 34.
William Riley, Josephine Chamberlain, 26, 26.
Charles Landers, Maude Shade, 28, 25.
Walter Roath, Sarah Foster, 39, 37.
E. Gilmore, E. Clark, 28, 38.
Albert Green, Maria Freeman, 24, 24.
E. Thompson, E. St. Marie, 26, 23.
Charley O'Malley, Annie Burns, 30, 24.
Harry Cooling, Adeline Martin, 28, 26.
E. DeWall, B. Dempsey, 21, 18.
Thomas Ward, Clara Bush, 29, 28.
Alfred Hallenbeck, Celie Baker, 22, 23.
Jacob Algren, Annie Nelson, 28, 24.
John Davidson, Inga Ormundsen, 22, 19.
Edwin Davis, A. Gertrude Allison, 25, 19.
Augustus Wilson, Josephine Handy, 33, 23.
John Clayton, Sarah Eades, 49, 51.
John Schweder, Frances Herman, 26, 23.
Fred Rankin, Jessie Daw, 27, 19.
Joseph Dalton, Annie Bennett, 28, 20.
Charlie Wheeler, Virginia Menefee, 21, 25.
William Ehrman, Barbara Deutinger, 25, 21.
Sven Petersen, Emma Bergling, 27, 31.
Edward Ahrens, Helen Casey, 29, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Adelheid gegen William Spitzfaden wegen Verlassens, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Friedericke gegen John Koehler wegen grausamer Behandlung; Waldo R. gegen Mary A. Danuts wegen Verlassens; Emma gegen David Thomas wegen Verlassens; Nellie gegen Ulysses Horton wegen Kriminalverbrechens; Mary gegen John H. Cassidy wegen grausamer Behandlung; Arthur H. gegen Hannah Schmidt wegen Ehebruchs; Abbie D. gegen Frank Williams wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Friedrich Rieke, 267 Dayton Str., 68 J.
Bertha Malo, 62 Burling Str., 65 J. 10 M.
Conrad Steinmetz, 3231 S. Park Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Mrs. Sophia E. Appel, zwei 3-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 2153—55 Ashland Ave., $10,000. Louis Stumpf, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 1300 Perry Ave., $3,000. H. Daley, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6524 Vincennes Ave., $3,000. Mrs. Ida A. Combs, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6339 Marshfield Ave., $2,600. Kilian Müller, 2-stöck. und Basement Brick Residenz und Barn, 1023 55. Str., $6,000. Dr. C. P. P. Caldwell, sechs 3-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 4707 Champlain Ave. und 502, 504 und 506 47. Str., $40,000. M. Lamberte, 2-stöck. Frame Store und Flats, 1318 W. 51. Str., $2,000. Peter P. Daley, zwei 4-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 516—18 S. Halsted Str., $12,000. Mrs. Margaret Pinger, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 4848 Champlain Ave., $3,100. Mrs. Barbary Perry, 2-stöck. und Basement Brick Residenz, 6491 Bishop Str., $3,500. J. H. Partridge, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 11761 Lowe Ave., $3,000. Western Electric Company, 8-stöck. und Basement Brick Factory, 259 bis 275 S. Clinton Str., $100,000. M. Meehan, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 782—784 Turner Ave., $6,500. A. L. Townsend, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 261 S. Homan Ave., $7,000. Richardson & Co., 1-stöck. Frame Grain Elevator, 51. Str. und Central Park Ave., $15,000. A. H. Heet, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 669 Humboldt Ave., $2,500. F. Campbell, zwei 1-stöck. und Basement Brick Cottages, 25—29 Montana Str., $2,000. F. W. Rogers, zwei 3-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 1145—47 Armitage Ave., $7,500. R. Boothby, vier 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1368—1374 Central Park Boulevard, $36,000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 18—25c per Buschel.
Zwiebeln, 24—26c per Buschel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1¼ Buschel.
Tomatoes, 30—40c per Buschel.
Radieschen, 25—75c per Buschel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, $6.00—$6.25 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—8¼c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.50 per Faß.
Zitronen, $7.50—$8.00 per Kiste.
Bananen, 40c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Einfünftel Buschel.
Preißelbeeren, $2.10—$2.25 per Kiste.
Weintrauben, 16—25c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 59¾c; Dezember 60¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 58¾c; Nr. 2, roth, 59—62¾c.
Nr. 3, hart, 55c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29¼—29¾c; Nr. 2, weiß, 29—29¾c.

Roggen.
Nr. 2, 40—41¼c.

Gerste.
31—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19—20½c; Nr. 3, weiß, 17¾—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Die Drainage-Kommission.

Kommissär Eckhart berichtete gestern der Drainage-Kanal-Behörde im Namen des Finanz-Ausschusses, daß verschiedene hiesige Banken bis zur Fertigstellung des Kanals sechsprozentige Anweisungen auf künftige Steuereinkünfte zum vollen Nennwerthe einlösen würden. Der Plan wurde gutgeheißen, und zwar mit allen Stimmen gegen die des Kommissärs Prendergast, welcher den Eckhart'schen Plan als eine Wechselreiterei bezeichnete, mit der er grundsätzlich nichts zu thun haben wolle. — Zur Einlösung fälliger Bonds und zur Bezahlung von Zinsen wurden $1,000,000 angewiesen, außerdem wurde die Bezahlung laufender Unkosten im Betrage von $291,641.05 verfügt. Schatzmeister Stone unterbreitete folgenden Finanzbericht für den Monat September:

Einnahmen.	$ 101,925.34
Ausgaben.	346,344.77
Kassenbestand 1. Okt. .	$1,101,684.35

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 150 Fuß südl. von Devon Ave., M. Kanogy an N. W. Olson, $2,500.
Stewart Ave., 153½ Fuß südl. von 115. Str., H. Halvorsen an W. H. Stege, $3,000.
112. Place, 150 Fuß östl. von Armour Ave., B. Shomburg an H. C. Tegtmeyer, $1,350.
Throop Str., 21 Fuß südl. von 130. Str., J. W. Casey an J. H. Ton, $1,000.
Ave. „M", 375 Fuß nördl. von 100. Str., J. Schaefer an W. Lagergren, $1,400.
Union Ave., 125 Fuß nördl. von 90. Str., E. B. Bradshaw an F. Hart, $1,200.
75. Str., 102 Fuß westl. von Phillips Ave., O. P. Erskine an J. J. Pearce, Jr., $3,000.
82. Str., 116¼ Fuß östl. von R. I. Ry., J. Rhodes an A. Kaempfer, $1,700.
Indiana Ave., 200 Fuß südl. von 72. Str., E. Sheehan an S. D. Case, $2,000.
Lowe Ave., 198 Fuß nördl. von 72. Str., H. D. Harsch an O. M. Harsch, $3,000.
Ellis Ave., 400 Fuß nördl. von 65. Str., Master in Chancery an A. G. Rumsey, $2,143.
Garfield Boulevard, 25 Fuß östl. von Sangamon Str., M. D. Harthaway an K. Mueller, $4,500.
Michigan Ave., Südost-Ecke 49. Str., N. Ullman an J. Reinach, $7,000.
Princeton Ave., 108 Fuß südl. von 51. Str., F. Hart an J. W. Donnelly, $3,000.
Carpenter Str., 328 Fuß südl. von 52. Str., F. Donohue an N. Swanstrom, $1,425.
Drexel Boulevard, 165 Fuß südl. von Oakwood Ave., Master in Chancery an J. Rosenberg, $17,506.
W. 45. Str., 72 Fuß östl. von Butler Str., W. D. Irving an G. Frost, $15,000.
Princeton Ave., 168 Fuß südl. von W. 44. Pl., A. E. Anderson an W. A. Bure, $3,500.
Honore Str., 50 Fuß südl. von 36. Str., L. Freund an E. Tiefall, $1,450.
Douglas Boulevard, 100 Fuß östl. von Spaulding Ave., W. R. Bonthron an P. T. Burns, $1,600.
Fulton Str., 172 Fuß westl. von Francisco Ave., E. E. Little an C. McBurn, $1,800.
Lawndale Ave., 145 Fuß nördl. von Ohio Str., M. C. Crimble an L. R. Travis, $4,200.
Park Ave., 500 Fuß, mehr oder weniger, westl. von Hamlin Ave., M. O'Sullivan an E. Reuter, $6,000.
Ashland Ave., 67½ Fuß südl. von Fry Str., F. Oldach an F. Weinschenter, $2,850.
Dickson Str., 144 Fuß nördl. von Blanche Str., E. Page an T. F. Monahan, $10,500.
Dickson Str., 120 Fuß nördl. von Blanche Str., H. Stewart an denselben, $5,000.
Potomac Ave., Südwest-Ecke N. 41. Ave., A. H. Rogers an J. S. Clark, $1,600.
N. 51. Ave., 137 Fuß südl. von Augusta Str., K. Tresnitz an J. C. Abrahamson, $2,000.
Osgood Str., 170 Fuß östl. von Webster Ave., J. McHale an E. Freiberg, $3,800.
Armitage Ave., 96 Fuß östl. von Winchester Ave., J. Gapinski an J. B. Pallasch, $6,700.
Harding Ave. 288 Fuß südl. von Wabansia Ave., G. H. Rugg an A. Traver, $3,500.
Nelson Str., 88 Fuß östl. von Herndon Str., J. Eifler an A. E. Grimm, $2,000.
Wrightwood Ave., 60 Fuß westl. von Bissell Str., H. Best an die Northwestern Elevated Railway Company, $19,800.
Belmont Ave., 48 Fuß westl. von Commercial Str., J. O'Connor an W. Zastrow, $1,700.
Elston Ave., 397 Fuß südöstl. von Campbell Ave., E. Reuter an M. O'Sullivan, $2,000.
Rockwell Str., 280 Fuß südl. von Humboldt Boulevard, H. C. Thurber an L. Rokne, $2,000.
Bosworth Ave., 183 Fuß nördl. von Waveland Ave., A. Melick an E. R. Nelson, $2,000.
N. 40. Ave., 230 Fuß nördl. von Belle Plaine Ave., H. Bartels an D. Golbeck, $1,000.
Winona Str., Südost-Ecke Wright Str., C. J. Schmidt an G. W. Kellner, $1,050.
Hammond Ave., 150 Fuß südlich von Conneaut Ave., A. H. Haarvig an C. Larson, $1,000.
Green Str., 86 Fuß nördl. von 64. Str., A. Traper an G. H. Rugg, $7,000.
Carpenter Str., 225 Fuß nördl. von 56. Str., S. E. Goodhue an E. C. Chisholm, $3,500.
Greenleaf Ave., 250 Fuß östl. von Forest Ave., Master in Chancery an Dearborn Svg. L. and B. Asso., $3,600.
Morse Ave., Südost-Ecke Market Str., derselbe an denselben, $1,500.
1. Str., 54 Fuß südl. von Pratt Ave., H. D. Overdier an J. H. Whiteman, $3,700.
Indiana Ave., 58 Fuß westl. von Green Str., C. Johnson an E. E. Johnson, $12,000.
95. Str., 83 Fuß westl. von Escanaba Ave., G. and C. E. and D. Co. an L. B. McDonald, $1,400.
Perry Str., 105 Fuß südl. von Montrose Boulevard, P. W. Gromow an E. S. Tannhauser, $2,000.
Armour Ave., 300 Fuß südl. von 72. Str., C. B. Eggleston an E. Moeller, $3,000.
72. Str., 100 Fuß östl. von Washington Ave. M. T. Leonard an R. S. Donsman $1125.
54. Str., 157 Fuß östl. von Peoria Str., J. Houser an G. F. Bachmann, $1,600.
Seeley Ave., 25 Fuß nördl. von 49. Str., M. R. Leonard an R. S. Donsman, $1,575.
Green Str., 200 Fuß südl. von Monroe Str., E. Camp an B. Streetor, $7,500.
Dasselbe Grundstück, B. Streetor an an M. F. Eads, $3,000.
34. Place, 269 Fuß westl. von Western Boulevard, G. F. Bunday an O. M. Carlstein, $1,5000.
Albany Ave., 96 Fuß nördl. von 25. Str., A. Sußwalch an J. Koka, $1,825.
Washington Str., 76 Fuß östl. von S. 45. Ave., W. Burke an M Sullivan, $2,000.
Cuyler Ave., 106 Fuß östl. von Lincoln Str., O. Carlstein an G. J. Bunday, $4,500.
Winthrop Ave., 300 Fuß nördl. von Thorndale Ave., J. L. Cochran an M. J. Mason, $3,500.
Oakdale Ave., 141 Fuß westl. von Leavitt Str., J. Dobler an J. Walch, $1,000.
Fullerton Ave., 98½ Fuß östl. von Spaulding Ave., F. D. Hill an A. Lund, $2,100.
Hudson Ave., 139 Fuß nördl. von Menominee Str., G. J. Geldermann an J. F. Schnartman, $2,875.
Maplewood Ave., 250 Fuß nördl. von Potomac Ave., H. Pickel an A. S. Burkhardt, 8,500.
W. 18. Str., 219 Fuß östl. von Ashland Ave., J. Hana an A. Hana, $1,050.
Gebäulichkeiten Nr. 4430 Berkeley Ave., E. O. Day an A. S. Upson, $9,250.
St. Lawrence Ave., 223 Fuß nördl. von 71. Str., J. G. Healy an W. F. Kenaga, $2,650.
Dearborn Ave., 60 Fuß südl. von Ohio Str., D. Warren an J. McClure, $5,000.
Armitage Ave., 140 Fuß östl. von Kedzie Ave., H. H. Sloan an B. Wulff, $3,500.
Jackson Str., 207 Fuß westl. von Western Ave., Master in Chancery an J. E. Greenebaum, $3,908.
Crilly Place, Nordwest-Ecke Eugenie Str., W. L. Lindsey an M. C. Lindsey, $7,000.
Park Ave., 104 Fuß nördl. von Bond Str., W. Wherle an F. J. Jones, $1,500.
Sangamon Str., 141 Fuß südl. von 63. Str., M. Wright an L. H. Loring, $6,000.
Buckingham Place, 221 Fuß östl. von Halsted Str., C. F. Pason an L. W. Whitmer, $2,800.
Park Ave., 529 Fuß westl. von Falls Str., Master in Chancery an L. Silverman, $3,700.
Dasselbe Grundstück, L. Silverman an H. D. Thompson, $7,303.
Artesian Ave., Südost-Ecke LeMoyne Str., M. Gilbertson an W. A. Schoenbuen, $8,000.
Ellis Ave., 165 Fuß südöstl. von Oakwood Ave., E. O. Hills an E. M. Hills, $20,000.
Greenwood Ave., 50 Fuß nördl. von 45. Str., derselbe an W. E. Hills, $12,500.
Morgan Str., 300 Fuß nördl. von 60. Str., F. Porges an A. E. Anderson, $3,500.
55. Str., Nordwest-Ecke Loflin Str., J. E. Murphy an E. Burris, $5,000.
Southport Ave., 280 Fuß südl. von Noble Ave., N. Fegen an H. Krauth, $4,000.
33. Place, 48 Fuß östl. von Paulina Str., L. A. Hubbard an W. B. Hubbard, $5,500.
46. Str., 261 Fuß westl. von Vincennes Ave., M. A. Shepard an A. D. Silverthorne, $6,250.
Gebäulichkeiten Nr. 4760 Champlain Ave., G. D. Gordon an A. F. Taylor, $12,000.
Vernon Ave., 73 Fuß nördl. von 70. Str., Master in Chancery an G. W. Reed, $2,500.
Vernon Ave., 173 Fuß nördl. von 70. Str., derselbe an denselben, $500.
Ems Str., 178 Fuß östl. von Campbell Ave., Master in Chancery an C. H. Patton, $1,900.
Ems Str., 205 Fuß östl. von Campbell Ave., derselbe an denselben, $1,900.
Halsted Str., 375 Fuß südl. von 67. Str., C. D. Evans an J. E. Kullerstrand, $2,500.
W. Ravenswood Park, 52 Fuß südl. von Leland Ave., L. A. Hubbard an W. B. Hubbard, $5,000.
Curtis Str., 127 Fuß südl. von Huron Str., J. Bodahl an O. J. J. Bodahl, $2,700.
Butler Str., 100 Fuß nördl. von 30. Str., B. F. Bole an M. J. Bole, $1,000.
Fullerton Ave., 50 Fuß westl. von Sacramento Ave., C. C. Conley an M. Block, $1,500.
Whipple Str., 100 Fuß südl. von Mariana Ave., O. Stensland an C. O. Madison, $1,900.
Cornelia Str., 189 Fuß westl. von Western Ave., H. K. Carmichael an P. W. Bredfeldt, $1,600.

Politisches.

Mayor Swift soll einige falsche Propheten über Bord werfen.

Kampagnepläne der beiden großen Parteien.

Mayor Swift ist noch ganz seekrank von dem letzten politischen Sturm, den er hat durchmachen müssen. Sein Fahrzeug hat während desselben schwer gelitten und würde eine Wiederholung des Ereignisses wohl kaum überstehen. Es ist dem Bürgermeister nahegelegt worden, er sollte die Götter, das sind in diesem Falle die Führer der Opposition, zu versöhnen suchen, indem er ihnen einige Propheten opfert, welche er an Bord hat. Einen sehr guten Eindruck, so versichert man ihm, würde es auf die feindlichen Gewalten machen, wenn er den Oberbaukommissär Kent und den unmedizinischen Sanitätsrath Kerr in die Versenkung verschwinden ließe. Herr Swift versichert zwar, es sei garnicht daran zu denken, daß Solches gedacht werden könne, aber es wird Niemanden in Erstaunen setzen, wenn trotzdem Herr Kerr oder Herr Kent oder Beide um ihre Entlassung aus dem städtischen Dienst einkommen. Bleibt Herr Swift hartnäckig, so wird der Countyflügel es zu verhindern wissen, daß er zum Delegaten für die nächstjährige National-Konvention der Partei erwählt wird. Damit würde der Mayor politisch überhaupt kalt gestellt sein. So weit wird er's nicht kommen lassen wollen. Er hat denn auch unter der Hand durch seinen Vertrauten Perry Hull bereits Unterhandlungen mit der Gegenpartei anknüpfen lassen.

Der große Parteiführer Madden hat bereits erfahren, daß es mit seinem gestern an vorliegender Stelle angekündigten „Issue" nichts ist. Rechtsgelehrte Freunde haben ihm keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Befugnisse der Drainage-Kommission nicht so weit gehen, wie er angenommen hat. Diese Thatsache ist in der „Abendpost" übrigens schon wiederholt festgestellt worden.

Gouverneur Altgeld stellt jetzt persönlich in Abrede, daß er sich von Neuem um die Kandidatur für sein gegenwärtiges Amt bewerben werde. Er sagt, Staatssekretär Hinrichsen müsse wohl gescherzt haben, als er dieser Tage Berichterstattern hiesiger Zeitungen gegenüber Derartiges behauptete. Der Gouverneur sagt übrigens nicht, daß er die Kandidatur, wenn sie ihm angetragen werden sollte, ablehnen würde. — Die demokratische Partei-Organisation wird die lokale Wahlkampagne am nächsten Montag mit einer Massen-Versammlung in der Central Musik Halle eröffnen. Als Hauptredner für diese Gelegenheit wird man den Gouverneur und Herrn A. S. Trude zu gewinnen suchen. — Der Partei-Ausschuß war gestern in Sitzung, hat sich aber noch nicht reorganisirt. Die Erwählung des Vorsitzers wurde hinausgeschoben, dagegen wurde der bisherige Vorsitzer, Francis S. Peabody, mit der Leitung des Wahlfeldzuges betraut.

Die Direktoren der Liga zur Erzwingung der Sonntagsruhe stellen in Abrede, daß sie ihren Sekretär ermächtigen würden, auf gerichtlichem Wege gegen Mayor Swift vorzugehen, um zu veranlassen, daß die Wirthschaften Sonntags geschlossen werden. Sie erklären, der Mayor habe durch die Unterdrückung des öffentlichen Hazardspiels gezeigt, daß er es gut meine, und daß sich von ihm erwarten ließe, daß er früher oder später (wahrscheinlich später) auch gegen die Wirthschaften vorgehen würde.

Die republikanischen Ausschüsse für Stadt und County werden am Samstag eine gemeinsame Sitzung abhalten und über Kampagne-Pläne berathen. Es heißt, daß sie in den Wahlversammlungen den Demokraten einen Vorwurf daraus machen wollen, daß sie sich für die Aufstellung des Richters Shepard durch die Republikaner nicht durch Indossirung der Kandidatur des Herrn Ball revanchirt haben, und daß in der demokratischen Konvention höhnend über die Swift'sche Zivildienst-Reform gesprochen wurde.

Der demokratische Waubansee-Klub wird am Samstag Abend in seinem Lokale, Nr. 487 Dearborn Avenue, einen Pow-Wow abhalten, an welchem sämmtliche Kandidaten der Partei theilnehmen werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, die Spitzbuben hinter Schloß und Riegel zu bringen, welche gestern in das Marquette Klubhaus, an Dearborn Ave. und Maple Str., einbrachen und aus demselben Geld und Werthsachen im Betrage von $350 stibitzten.

An Erysipelas

litt ich seit meiner Kindheit. Es wurde von unreinem Blut verursacht und jedes Frühjahr hatte ich sicher einen langwierigen Anfall und meine Gesundheit im Allgemeinen wurde schlechter. Aerzte halfen mir fast gar nichts und ich fing zu verzagen an. Letztes Frühjahr setzte sich Erysipelas in meinen Augen fest und ich war mehrere Wochen lang vollständig blind. Hood's Sarsaparilla wurde mir empfohlen und nachdem ich eine Flasche gebraucht hatte stellte sich mein Sehvermögen allmählich wieder ein, mein Blut wurde gereinigt und ich erhielt meine gute Gesundheit zurück. Hood's Sarsaparilla ist die beste Waffe gegen jeden Feind." Fräulein Lulu Lee, 144 Market Str., Memphis, Tenn. Bedenkt

Hood's Sarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,

der beim Publikum Ansehen genießt. $1; 6 für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Gallenbeschwerden, Kopfschmerz. 25c

Ein Arzt und eine Krankheit.

Die ungeschminkte Wahrheit über die Nieren und das Blut von einem bekannten Arzt.

Wie man Blutkrankheiten heilt, indem man die Nieren kurirt. Die Einwirkung der Spargel und Sparagus Kidney Pills auf das Blut.

Jeder Mediziner weiß, daß unsere Nieren natürliche Filtrirer sind.

Unsere Nieren filtriren unser Blut.

Blutkrankheiten werden durch schlecht filtrirtes Blut hervorgerufen.

Sind die Nieren gesund, so erhalten sie den Körper gesund, indem sie das Blut rein halten. Sind sie krank, so scheiden sie unregelmäßig oder gar nicht aus und machen uns krank.

Die krankhaften Nieren können durch Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt werden, und folgendes sagt Dr. John Dobson:

Office von
Doktor John Dobson,
358 Dearborn St.
Chicago, Ill., 20. Juli 1895.
Hobb's Medicine Co.

Werthe Herren:—Da ich von der Wahrheit überzeugt bin, welche von Ihnen aufgestellt und verkämpft wird, daß von dem Zustande der Nieren der Zustand des Blutes abhängt, und daß aus diesem Grunde alle Blutkrankheiten durch Behandlung der Nieren geheilt werden können, habe ich mich entschlossen, Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills in meiner Praxis einer eingehenden Probe zu unterwerfen.

Früher kamen viele Fälle unter meine Behandlung, welche ich vermittelst gewöhnlicher Droguen nur zeitweise heilen konnte und ich hoffte nun vermittelst einer besonderen Präparation, welche Asparagus Officinalis enthält (wie Sie mir mittheilen, ein Hauptingredient Ihrer Pillen) bessere Resultate zu erzielen.

Ich wurde nicht getäuscht.

Gleich von Anfang an waren die Resultate für mich, als Arzt, erstaunißerregend.

Rheumatismus und Gicht, Leiden bei welchen wir oft kaum etwas mehr als Linderung schaffen können, und das oft noch nicht einmal, wurden durch Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills beinahe jedesmal kurirt.

Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Schmerzen im Rücken, Schlaflosigkeit mit allen Leiden im Gefolge, wurden schon durch wenige Dosen gelindert und früher oder später geheilt.

Bei Anämia, Bleichsucht, nervösem Kopfleiden, Hysterie, Neuralgie, allgemeiner Niedergeschlagenheit u. s. w. war die Wirkung noch hervorstechender. Der Patient schien plötzlich zu neuem Leben zu erwachen, mit neuer Energie, neuem Blut und neuem Aussehen.

Ich habe Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills seit einiger Zeit verordnet und mich entschlossen, dieselben beständig zu gebrauchen. Ich kenne kein Präparat, welches eine so schnelle oder bleibende Wirkungskraft hat in allen Krankheiten, die unreinem oder verdorbenem Blut entspringen.

Mit den besten Wünschen zum Erfolg, und daß der Werth Ihres Mittels weit und breit bekannt werden möge, verbleibe ich Ihr

John Dobson, M. D.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills verdanken ihre Heilkraft den Eigenschaften von der Spargelpflanze und ihre Einwirkung auf die Nieren. Sie sind wirklich ein Aufbauungs- und Stärkungsmittel. Sie kräftigen die Nieren und reinigen und wiederbeleben dieselben und somit das Blut des Körpers.

Einige Dosen schon bringen Besserung. Nur wenige Schachteln Heilung.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills sind in jeder Apotheke zu haben für 50 Cents die Schachtel oder werden portofrei per Post versandt nach Empfang des Betrags.

Eine interessante Broschüre über vorstehenden Gegenstand wird frei verschickt an alle, welche sich wenden an Hobb's Medicine Co., Chicago, oder San Francisco.

Vielleicht eine Spur.

Bis jetzt haben die 25 Geheimpolizisten, welche dem Raubgesindel nachsetzen, das am Montag Abend einen North Shore elektrischen Straßenbahnzug überrumpelte, nur wenig mit ihren Nachforschungen erreicht. Auch gestern wurde zwar wiederum eine Anzahl verdächtiger Gesellen gefänglich eingebracht, doch mußte man die Kerle späterhin wieder laufen lassen, da absolut keine Beweise für ihre Schuld erbracht werden konnten. Dagegen glaubt die Polizei, den Wagen entdeckt zu haben, auf welchem die Banditen nach dem Ueberfall entkamen; es ist dies ein alter gebrechlicher Rumpelkasten, der in dem Leihstall von Russell D. Peacock, Nr. 230 W. Van Buren Str., aufgespürt wurde. Wie Stallaufseher Hanson der Behörde mittheilte, wurde dieser Landwagen am Montag Nachmittag gegen 5 Uhr von einem etwa 25 Jahre alten Mann mit braunem Schnurrbart und hellem Kopfhaar gemiethet. Abends, kurz nach 10 Uhr, brachte der Fremde das über und über mit Lehm beschmutzte Gefährt in ziemlich defektem Zustande zurück; die Pferde waren gehörig abgetrieben und die Sprungfeder des Wagens gebrochen. Hanson will den betreffenden Mann gegebenen Falls sofort identifiziren können. Ob diese vermeintliche „Spur" die Polizei auf die rechte Fährte bringen wird, bleibt abzuwarten.

Weiterhin will man in Erfahrung gebracht haben, daß am Montag Abend, wenige Stunden vor dem Ueberfall, fünf Männer längere Zeit in der Matt Freres'schen Wirthschaft, Nr. 3527 Clark Str., verweilten. Der Lokalbesitzer wurde darüber näher ausgefragt, soll aber keine zufriedenstellende Antwort gegeben haben, sodaß die Polizei der Angelegenheit noch etwas eingehender nachforschen wird.

"BARGAIN-FREITAG"

A. M. ROTHSCHILD & Co.
RETAILERS OF EVERYTHING
STATE AND VAN BUREN STS.
CHICAGO.

In Chicagos Bargain-Mittelpunkt bedeutet außerordentliche und ungewöhnliche Ereignisse am Freitag.

Die fortschrittlichen Damen Chicagos erkennen schnell unsere auf der Höhe der Zeit stehenden Methoden—unser jeder Probe standhaltendes Thun und Treiben an. Deshalb! Freitag hier wie sonst nirgends.

35c 50zöll. betupfte Swiß, farbig, nur für Freitag, die Yard........ **15c**

50c Derby Damast, 50zöllig, für Draperien und Polsterwaaren, Preis für Freitag, die Yard........ **31c**

50c, 75c und $1.00 Unterzeug, für Männer, Kameelshaar, Merino, Derby gerippt, Balbriggan und natürlich, hier für Freitag........ **39c**

$1.25 Percale Hemden, 200 Dutzend wohlbekannte Fabrikate, 2 Kragen und Cuffs, fertig für morgen........ **49c**

50c Tischdecken, 36x36 Zoll, Tinted, in den neuesten Entwürfen, Fransen rings herum, nur für Freitag........ **19c**

40c handgemalte Drapes, mit hervorstehenden Enden, Freitag speziell, das Stück........ **10c**

20c Balbriggan Vests, für Damen, Jersey ribbed, lange Aermel, für Freitag, jede........ **9c**

25c Damen-Strümpfe, schwarze Wolle, morgen, das Paar........ **14c**

6c Oatmeal Seife, sowie Honig, Glycerine, Elder, Flower, Castile und Türkisch Bad Seifen, alle Freitag Bargains, jede, nur........ **2c**

Pozzonis Gesichts-Puder, medizinisch hergestellt, alle Schattirungen, nur für Freitag........ **23c**

$3.75 Persische Lamm-Muffs, 200 für Freitag, fragt irgendwo, was sie kosten, Freitag-Bargains — Auswahl von der Partie........ **1.98**

$20 Montagnac Jacket— $20 sonstwo— Box-Front-Kragen, Ripple Aermel, gerade was ihr wollt —als ein Freitag-Bargain, **12.98**

$6 Serge-Röcke, extra Qualität, 5 Yds. weit, correct „hang"— nur für Freitag **2.98**

69c Hüte, Tam O'Shanter, Stanley und fancy Fagons, Plaids, einfarbig und Combinationen, Eure Auswahl........ **25c**

$1.75 Eiderdown-Coats für Kinder, fein garnirt, sehr hübsch, nur für Freitag, jedes........ **98c**

39c Kinder-Slips, Spitzen-garnirt, gut gemacht, 75 Dutzend für Freitag, jeder........ **15c**

Freitag Teppich-Verschleuderung —Extra Union Ingrain Teppich, ein prächtiger Werth, für Freitag 19c die Yard—, 5-4 Oeltuch Ofen-Unterlage, immer 45c mit den Freitag-Bargains........ **33c**

$1.10 Hüte, Stanley, Tam O'Shanter und fancy Fagons, in den neuen Plaids, einfarbig und Combinationen, nur für Freitag........ **48c**

75c schwarzseidene Handschuhe, alles reine Seide, extra schwer, für Freitag das Paar........ **39c**

$1.00 Glace-Handschuhe, sehr fein, vier Perlmutter-Knöpfe, oder Schnürhaken, für Freitag, Special, das Paar........ **58c**

$1.00 Spitzen-Rester, 1 bis 3 Yards, Schwarzer Chantilly, Point de Gene, ein Dutzend Sorten, 3 bis 9 Zoll breit, der Freitagspreis, Yd. **10c**

30c Trilby Edges, Spitzen und Band, ebenfalls Spitzen und Stickerei, für Freitag, alle, die Yard........ **5c**

15c farbige veränderte Taschentücher, extra große, hohlgesäumt, über 100 feine Muster, für Freitag das Stück........ **7c**

$7.50 Eßtisch, massive Eiche, fein polirt, aufgeklappt 6 Fuß, für Freitag........ **4.75**

$1.38 Eßzimmer-Stühle, zum Tisch passend, groß, Rohrsitz, einer der besten, für Freitag........ **78c**

85c Frauen-Hauskleider, Flannellete, große Aermel, volle Weite und Länge, für Freitag........ **57c**

$1.50 Muslin-Röcke, breite Spitzen-Flounce, Faltenbüschel, für Freitag........ **78c**

50c Damen-Gowns, bester Muslin, tucked Yoke, Featherbone oder Cambric Ruffling, für Freitag........ **31c**

Hugos Les Miserables, Wraralls Uebersetzung, 592 Seiten, Leinwandband, guter Druck und Papier, für Freitag........ **48c**

„Trilby" Walzer 15c, und die „Trilby" Edition von „Ben Bolt", für Freitag........ **5c**

$20 einspännige Pferdegeschirre, handgemacht, garantirtes Leder feine Arbeit und stark, für Freitag........ **11.98**

$1.25 Sheet Blankets, groß, farbig oder Streifen, warm und dauerhaft, für Freitag........ **69c**

$13 Kinderwagen, speziell für Freitag zu $11.98 — und unsere regulären $12.48 Wagen morgen für nur........ **8.75**

20c Teppichbesen, vierfach genäht, für Freitag........ **5c**

$15 „Grand Chief" Range No. 8, hat sechs Löcher, hübsch verziert, neueste Verbesserungen, große Aschpfanne, spezial für Freitag........ **11.98**

18c Kohleneimer, lackirt, volle Größe, nur........ **10c**

$3.75 Eisenblech-Ofen, auf Russia Eisen, brennt jede Art Kohlen, für Freitag nur........ **2.69**

20c Chokolade Cream Drops, feine Vanilla, speziell für Freitag, nur........ **12c**

25c Kokosnuß-Bonbons, assortirt, superfein, für Freitag, das Pfund........ **11c**

25c Majolica Milchkrüge, ein Departement-Hauptbargain für Freitag, viele Entwürfe zur Auswahl, hier für Freitag das Stück nur........ **5c**

$10.50 Tafel-Services, 130 Stücke, in zwei Farben, nichts Aehnliches irgendwo unter $11.90—ein Freitags-Bargain, das Service zu........ **7.57**

$2.50 „Cupid"-Lampen, mit fancy geätzten Glocken, vollständig, 70 dürfen morgen abgehen, Ihr werdet eine gebrauchen, für Freitag........ **1.98**

Seide-Rester zu unerhörten Preisen — über 3000 Stücke, von 2 bis 10 Yds. lang, für Waists oder Rockbesatz; schwarze Seide, geblümte Seide, glatte Seide — volle 12,000 Yards kommen am Freitag auf die Ladentische zu mehr als ein Viertel unter regulären Preisen. Frühzeitig Erscheinende werden dieses „Bargain-Freitags" gedenken.

12½c Flanellette, englische Stoffe, 5 bis 10 Yds. lang, über 3000 Yds., um Euch für Euer Kommen zu entschädigen, nur für Freitag, die Yard........ **4c**

Groceries—Freitags Spezialitäten, Fancy Concord Weintrauben, der große Korb........ **15c**

Positiv frische Eier, das Dutzend........ **12c**

75c Korsets, extra lang, mit viel Fischbein, doppelter Stahl, alle Farben, der Freitags-Preis........ **44c**

$1.00 Schulterriemen-Waists, mit Strumpfhalter-Vorrichtung, vollkommen passend, als Freitags-Bargain........ **73c**

50c Portemonnaies, für Damen, 100 Arten zur Auswahl, der Freitags-Preis, per Stück nur........ **22c**

$2.25 Koffer, eisenbereift, Metallbeschlag, mit Patentschloß u. ganz mit Latten bedeckt, für Bargain-Freitag nur........ **$1.48**

50c Tam O'Shanters für Knaben, feines blaues Tuch, für Freitag, nur........ **25c**

$1.15 Tam O'Shanters, importirte Entwürfe, in fünf feinen Stoffen, für Freitag........ **69c**

78 wollene Novitäten, Mohair curl, reiche, schöne Novelties, genaue Copie von $2.50 Waare, gehen Freitag, die Yard zu........ **39c**

Kostenpreis nicht berücksichtigt bei Tausenden von Yards von Kleiderstoffen, einfache und Novitäten—**alle** (2 bis 10 Yard Längen) gehen auf den Freitags-Bargain-Tisch zu nur einem Bruchtheil des Kostenpreises.

Deutsche Volkstheater.

Loefflers Theater.

Daß das Bestreben der Direktion des deutschen Theaters in der Sozialen Turnhalle die wohlverdiente Anerkennung seitens des Publikums findet, bewies das am letzten Sonntag bis auf den letzten Platz ausverkaufte Haus, welches die Darsteller in dem romantischen Lebensbild „Die Blinde von Paris" begrüßte. Die Vorstellung war in jeder Hinsicht eine mustergiltige, auch die Kostümirung und Ausstattung ließen nichts zu wünschen übrig. Für den nächsten Sonntag hat sich Direktor Loeffler entschlossen, mit verstärktem Personal ein Stück zur Aufführung zu bringen, das sonst nur auf den größten Bühnen gegeben wird, und zwar die große komische Oper „Die Glocken von Corneville" Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Haiderose, Marg. Ristau als Gast; Marquis de Corneville, Arnold Riemann; Grenicheux, Julius Nathanson; Amtmann, Otto Loewe; Germain, Anna Loeffler; Notar, Fritz Dittmar; Gertrud, Elsa Stolle; Assessor, Louis Schramm; Jeanne, Minna Mayer; Nanette, Jessie Sharp; Gaspard, Julius Loeffler u. s. w. Mit Einstudirung der Solo- und Chor-Gesänge ist bereits seit mehreren Wochen unter Leitung von Prof. Robt. Heiß begonnen worden, und da ebenso für großartige Kostümirung Sorge getragen ist, verspricht diese Vorstellung sicher der Glanzpunkt der Saison zu werden.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Am nächsten Sonntage, den 13. Oktober, wird in der Aurora-Turnhalle die ausgezeichnete Gesangsposse „Lotte oder ein weiblicher Barbier" zur Aufführung gelangen. Die Rollenbesetzung dieses für die Nordwestseite neuen Stückes muß eine vorzügliche genannt werden, da die Hauptpartien in den Händen der Soubretten Marie und Johanna Schaumberg, sowie der drei Komiker Schlemm, Schmitz und Grobecker liegen. Da außerdem 20 neue und sehr gefällige Gesangsnummern zum Vortrag kommen werden, steht dem Publikum eine höchst genußreiche Vorstellung in Aussicht. Im Zwischenakt tritt als Extra-Attraktion das 8jährige Wunderkind Pinkie Mullally auf.

In „Müllers Halle" kommt das beliebte Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel „Mutter und Sohn" zur Aufführung. Die Rollen sind mit den Damen Bender-Büßer, Emma Meyer-Kalbitz, Laura Mohean und Hedwig Lurian, sowie den Herren Neeb, Kroener, Lurian, Kleeberg und Graf trefflich besetzt und auch auf die Ausstattung ist große Sorgfalt verwendet worden. Die interessante und spannende Handlung des Stückes selbst wird gewiß nicht verfehlen, allen Besuchern dieser Vorstellung einen sehr interessanten und genußreichen Theaterabend zu bereiten.

* In der Wohnung des Bierbrauers John S. Cooke, Nr. 2916 Michigan Ave., erlag gestern der Spirituosenhändler Patrick Cavanagh, ein alter Ansiedler Chicagos, den Folgen eines Schlagflusses, von dem er während einer Spazierfahrt befallen worden war. Der Verstorbene betrieb ein gutgehendes Geschäft in dem Hause Nr. 273 Kinzie Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......................$5.00

Verdächtiges Vertrauen.

Mit der Verwaltung des Mayors Swift sind bekanntlich seine eigenen Parteigenossen so unzufrieden, daß bei den letzten republikanischen Vorwahlen der Rathhaus-Flügel förmlich zerschmettert wurde. Die Demokraten aber sind von den Thaten des Reform-Bürgermeisters natürlich erst recht nicht begeistert. Trotzdem fehlt es Herrn Swift keineswegs an uneigennützigen und aufrichtigen Freunden. Es ist ihm sogar gelungen, Diejenigen für sich zu gewinnen, die sich selbst mit stolzer Bescheidenheit die besten Bürger von Chicago nennen. Die Sabbathheiligungs-Liga, die noch nie zuvor mit einer Stadtverwaltung zufrieden gewesen ist und von jedem früheren Mayor die sofortige und gleichzeitige Erfüllung aller ihrer Wünsche verlangte, ist von George B. Swift ganz entzückt. Ihr Sekretär, ein gewisser Clark, hatte in den Zeitungen das Gerücht ausgesprengt, daß die Liga den Bürgermeister durch einen Gerichtsbefehl zwingen werde, das Staats-Sonntagsgesetz zu vollstrecken und namentlich alle Wirthschaften am Sabbath zu schließen. Daraufhin hielt die Liga unverzüglich eine Versammlung ab, in welcher sie erklärte, daß ihr Sekretär zu seinen Angriffen auf den Mayor nicht ermächtigt gewesen sei. Herr Swift habe wenigstens die Spielhöllen unterdrückt, und das sei vor der Hand genug. Niemand könne alle Reformen auf einmal einführen und die Welt mit einem Schlage sündenfrei machen. Die Liga habe aber das Vertrauen, daß Mayor Swift, wenn man ihm Zeit lasse, auch der Entheiligung des Sabbaths ein Ende machen werde.

So nachsichtig und rücksichtsvoll sind die besten Bürger bisher nicht gewesen. Versuchte wirklich einmal ein Bürgermeister, den Spielern ernstlich zu Leibe zu gehen, so wurde ihm vorgehalten, daß er das soziale Uebel, die Trunksucht, die allgemeine Lasterhaftigkeit und vor allen Dingen die Entweihung des amerikanischen Sabbaths nicht entschieden genug bekämpfe. Es wurde ihm zugemuthet, jeden Polizisten zu einem Tugend- und Sittenwächter zu machen und nicht das Leben und Eigenthum der Bürger, sondern ihr Seelenheil bewachen zu lassen. Gerade weil die besten Bürger stets so anspruchsvoll waren und ihre eigenthümlichen Anschauungen allen anderen Leuten mit dem Polizeiknüppel aufgedrängt haben wollten, konnten die anständigen Durchschnittsbürger, denen es nur um eine ehrliche und reinliche Verwaltung zu thun ist, bei den Wahlen nicht mit ihnen zusammengehen. Und nun sind sie schon damit zufrieden, daß Mayor Swift die Spielhöllen wirklich oder angeblich geschlossen hat! Wenn ihnen das genügt, so können sie ja am Ende selbst mit den verruchten Dutchmen Arm in Arm gehen. Die glauben zwar nicht, daß den Amerikanern der Spielteufel ausgetrieben werden kann, aber sie haben nichts dagegen einzuwenden, daß wenigstens den Schleppern das Handwerk gelegt wird.

Indessen wird das Vertrauensvotum, welches der Sabbathistenbund dem Herrn Swift ertheilt hat, vorläufig nur das Mißtrauen aller freisinnigen Bürger erregen. Letztere können sich des Gedankens nicht erwehren, daß die Besten nur deshalb den Mayor loben, weil sie ihn in naher Zukunft als ihr Werkzeug gebrauchen zu können hoffen. Von den Politikern hat George B. Swift nichts mehr zu erwarten. Sollte er deshalb sein Augenmerk auf die Heiligen gerichtet haben? In der Verzweiflung begeht manchmal auch der Schlaueste einen dummen Streich.

Reingefallen?

Was lange währt, wird nicht immer gut, besonders dann nicht, wenn es vom „Staate“ unternommen wird. Daher ist die Nachricht nicht gerade überraschend, daß das Krag-Jotgensen'sche Magazingewehr, welches erst vor ganz kurzer Zeit im amerikanischen Heere eingeführt worden ist, sich im praktischen Gebrauche nicht bewährt. Die Sachverständigen der Bundesarmee zögerten länger mit der Abschaffung des alten Einladers, als alle europäischen Kriegskünstler. Sie hatten nur ein vornehmes Lächeln für die Uebereilung, deren sich nach ihrer Ansicht die großen Militärstaaten schuldig machten. An allen Mehrladern hatten sie etwas auszusetzen, und ganz besonders unvollkommen erschien ihnen die kleinkalibrige deutsche Waffe. Zum Glück brauchten sie sich ja nicht zu überstürzen, da das Land von keinem äußern Feind bedroht und folglich auch nicht gezwungen ist, alles gleich nachzumachen, was anderswo „zur Erhaltung des Friedens“ geschieht. Es wurden also nacheinander alle Mehrlader, die überhaupt erfunden worden sind, bedächtig und sorgfältig geprüft, und schließlich kam man zu der Ueberzeugung, daß das dänische Gewehr — mit einigen amerikanischen „Verbesserungen“ natürlich — bei Weitem die beste aller vorhandenen Handfeuer-Waffen sei. So wurde denn die Infanterie mit der Krag-Jorgensen'schen Büchse ausgerüstet, was ungefähr eine halbe Million Dollars kostete.

Kaum aber war das neue Gewehr von den Soldaten versucht worden, als auch schon von allen Seiten Klagen ertönten. Die Sachverständigen in Washington zuckten über diese Beschwerden nur die Achseln und meinten, der Fehler liege an den Schützen, die sich auf die Wunderbüchsen noch nicht genügend eingeschossen hätten. Doch je länger und gründlicher das neue Gewehr praktisch versucht wird, desto weniger Gnade findet es vor den Augen der Offiziere und Soldaten. Es soll nur auf geringe Entfernungen treffsicher, auf mittlere und große Entfernungen dagegen durchaus unzuverlässig sein. Auch sollen die Kugeln nur dann gefährlich sein, wenn sie auf dem Schädel einschlagen, und im Uebrigen hindurchsausen, ohne erhebliche Verwundungen beizubringen. Einstimmig ist das Urtheil, daß das „unübertreffliche“ amerikanische Magazingewehr dem Feinde weniger Schaden thun würde, als die alte Springfield-Büchse. Vermuthlich wird es also wieder abgeschafft werden müssen, obwohl die „Experten“ von seiner Ueberlegenheit ganz durchdrungen waren.

Das amerikanische Volk ist in der angenehmen Lage, über diesen Reinfall der großthuerischen Sachverständigen lachen zu können. Eine „Neubewaffnung“ unseres Heeres ist kein übermäßig kostspieliges Vergnügen, weil nicht Millionen, sondern nur ein paar Tausend Vaterlandsvertheidiger vorhanden sind, und eine Ueberraschung durch einen besser bewaffneten Feind haben wir nicht zu befürchten. Dem Laien aber wird sich die Frage aufdrängen, ob die Mehrlader der europäischen Heere am Ende nicht auch etwa überschätzt worden sind. Aus naheliegenden Gründen wird keiner der Militärstaaten einräumen dürfen, daß sein Magazingewehr nicht viel taugt, und so mag es sich erklären, daß sie allesammt das neuartige Mordwerkzeug für eine furchtbare Zerstörungswaffe ausgeben. Hierzulande darf man sich den Luxus der Aufrichtigkeit gestatten und die ungeschminkte Wahrheit sagen. Es wäre schmerzlich interessant für die europäischen Steuerzahler, wenn die amerikanischen Scharfschützen nach praktischen Versuchen über die anderen Magazingewehre ähnlich urtheilten, wie über das Krag-Jorgensen'sche Gewehr.

Forstwirthschaft und Waldverwüstung.

Die Nothwendigkeit ist doch immer die beste Lehrmeisterin. Wo alles Predigen und Schreiben nichts hilft, wo die besten Lehren und Rathschläge in den Wind geschlagen werden, da ist sie schließlich erfolgreich und erzwingt mit harter Hand die Befolgung derselben Lehren, die früher verlacht wurden.

Während aus Californien laute Klagen kommen über die Verwüstungen der mächtigen Rothfichten-Waldungen in den Küstencounties des Staates — in Humboldt Co., dem waldreichsten aller, werden allein jährlich etwa 200,000,000 Fuß Bauholz geschlagen — beginnt man in New Hampshire und anderwärts die Vortheile vernünftiger Forstwirthschaft zu begreifen. Es hat allerdings lange gedauert, aber es ist doch erfreulich, daß man jetzt anfängt einzusehen, daß es unklug ist, die Wälder zu verwüsten statt sie auszuholzen, und daß man in den Fichtenwäldern im Gebiete der Weißen Berge in New Hampshire nicht nur die jungen Stämme nicht schlägt, sondern auch beim Fällen der alten Bäume die nöthige Vorsicht gebraucht, damit der junge Nachwuchs nicht beschädigt werde. Diese Besserung ist, wie schon angedeutet, nur der Nothwendigkeit entsprungen, die Wälder ertragreich zu erhalten, denn die Waldungen jenes Berglandes in New Hampshire befinden sich fast insgesammt in den Händen sehr großer Bauholzgesellschaften und Papierfabriken. Die alte Art der Abholzung ließ keinen Ertrag versprechenden, jungen Nachwuchs übrig, die Wälder schrumpften zusammen, und die Eigenthümer merkten, daß sie im Begriffe waren, die Henne zu tödten, die ihnen die goldenen Eier legte. Da wurde den Holzfällern Einhalt geboten, und heute scheint der Fortbestand jener Waldungen gesichert.

Jene Waldeigenthümer haben durch ihre Bekehrung zu vernünftigerer Forstwirthschaft—man darf wohl annehmen ganz unabsichtlich — der Allgemeinheit einen großen Dienst erwiesen. Denn durch die Erhaltung der Wälder bleibt nicht nur die Schönheit jener Berggegend gewahrt, sondern es werden dadurch auch, was wichtiger ist, die Quellgebiete der Flüsse beschützt, und die Eigenthümer der schon abgeholzten Berglehnen, auf denen der Ackerbau nicht mehr oder knapp lohnt, werden durch das gegebene Beispiel darauf aufmerksam gemacht, daß vernünftige Forstwirthschaft sehr lohnend ist. All' das kommt allerdings direkt nur jenem Theile unseres Landes zu gut, und wenn schließlich auch die Wohlfahrt eines Theiles dem Ganzen ersprießlich ist, so dürfte der größere Werth der Schwenkung zu vernünftiger Waldausbeutung im Nordosten unseres Landes, doch in der Anregung zur Nachfolge liegen, die man in dem guten Beispiel finden wird. Wie jetzt die New Hampshirer, so werden mit der Zeit auch die Californier, Waldbesitzer gewahr werden, daß es sich besser lohnt, die Waldungen vernünftig auszuholzen, als sie abzuholzen. Das wird freilich erst dann geschehen, wenn tiefe Lücken in die mächtigen Wälder geschlagen sein werden. Aber das läßt sich nicht vermeiden, und ist sogar wohl Nothwendigkeit. Waldungen, die ununterbrochen viele Tausende — Hunderttausende — Acker bedecken, können nicht gut bestehen bleiben in einem Lande, das, wie Californien, bestimmt scheint, eine große Bevölkerung zu ernähren. Die Wälder werden in kleinere Waldungen zerschlagen werden und dann doppelt gewinnbringend sein, denn das Beispiel des Königreichs Sachsen, das, obgleich der dichtest besiedelte der deutschen Bundesstaaten, aus seinen eigenen Wäldern seinen ganzen Bedarf an Nutzholz bis herab zu den Eisenbahnschwellen decken kann, dieses Beispiel lehrt, daß gerade in möglichst gleichmäßiger Vertheilung des Waldbestands über das ganze Land der größte Vortheil liegt.

Das Schlimmste für den californischen Waldbestand liegt in der Thatsache, daß wenige große Kapitalisten-Gesellschaften versuchen — und mit großem Erfolg — alles Waldland an sich zu bringen. Sie thun das in der Weise, daß sie Leute bezahlen, damit dieselben als angebliche Ansiedler Bundes- oder Staats- (Wald-) Land erwerben. Diesen Leuten fällt es gar nicht ein, das Land urbar zu machen und darauf seßhaft werden zu wollen, wie ja auch nicht sie, sondern die Gesellschaften, in deren Dienst sie stehen, die wirklichen Eigenthümer sind. Diesen ist aber—vorerst wenigstens— nur an der Abholzung der herrlichen Rothfichtenwaldungen gelegen, die ein unübertroffenes Nutzholz liefern. Wird später ihr Eigenthumsrecht an das, nach der Abholzung fast werthlos gewordene Land nicht anerkannt, so macht ihnen das keinen Kummer — das Beste vom Lande — das Holz — haben sie doch vorweg.

Diesem Unwesen zu steuern, dürfte eine der dringendsten Aufgaben der californischen Gesetzgebung und Verwaltungen sein.

Preise und Löhne.

Am vergangenen Samstag veröffentlichte Duns Review (New York) folgende Tabelle:

	Okt. 1890.	März 1895.	Okt. 1895.
Nahrungsmittel	100.00	96.2	76.8
Baumwollwaaren	100.00	72.5	87.5
Wollwaaren	100.00	76.3	77.5
Eisenwaaren	100.00	54.7	83.6
Stiefel u. Schuhe	100.00	74.7	104.6

Die Preise vom Oktober 1890 werden als Grundlage angenommen (100 Prozent), die Preise für den 1. März und den 1. Oktober 1895 sind in Prozentsätzen ausgedrückt. Das heißt also zum Beispiel, daß Nahrungsmittel — worunter nach der „Review“ Brotstoffe, Fleisch, Milcherei- und Gartenbauprodukte, Gemüse und Obst zu verstehen sind — derart im Preise zurückgingen, daß dieselbe Menge, die man im Oktober 1890 für 100 Cents erwerben konnte, am 1. März 1895 für 96.2 Cents und am 1. Oktober für nur 76.8 Cents zu kaufen war. Bei Betrachtung dieser Tabelle muß man im Auge behalten, daß im vergangenen März der Umschwung im Geschäftsleben eintrat. Auf allen Gebieten wurde in größerem Maße die Arbeit wieder aufgenommen, und allenthalben fanden Lohnerhöhungen statt. So zeigen denn auch die Industrieprodukte am 1. Oktober eine allgemeine Preissteigerung für die letzten 7 Monate; am geringsten war dieselbe bei Wollenwaaren (von 76.3 auf 77.5 Prozent von den Preisen von 1890) und am größten war sie in Eisenwaaren (von 54.7 auf 83.6 Proz.) und in Stiefel- und Schuhwaaren (von 74.7 auf 104.6 Proz.) Das ist für die Erzeugnisse der beiden letztgenannten Industrien eine bedeutende Vertheuerung gegenüber den Preisen vom März dieses Jahres, aber diese wird mehr als aufgewogen durch die Verwohlfeilung der Nahrungsmittel, und thatsächlich ist der Durchschnittspreis der wichtigsten Lebensbedürfnisse der Lohnarbeiter auch im Vergleiche zu den Märzpreisen um nahezu 3 Prozent gesunken, während der Abfall gegen die Preise des Jahres 1890 volle 17.6 Prozent beträgt. Diese Verwohlfeilung der wichtigsten Lebensbedürfnisse darf nicht außer Acht gelassen werden, wenn man die jetzige Lage der arbeitenden Masse beurtheilen will. Man darf wohl annehmen, daß die Zahlen von „Duns Review“ richtig sind: dann sehen wir, daß sich die Lage der Lohnarbeiter ganz gewaltig gebessert hat seit dem Frühjahr dieses Jahres, denn während allenthalben Lohnaufbesserungen stattfanden, ging der Durchschnittspreis der Lebensbedürfnisse noch um nahezu 3 Prozent zurück. Und wenn auch die Löhne noch nicht durchschnittlich die Höhe erreichten, die sie vor dem Anbruch der Panik von 1893 innehatten, so dürfte angesichts des Rückgangs von 17.6 Prozent in den Preisen der Lebensbedürfnisse, der Unterschied durch die größere Kaufkraft des Geldes, wenn nicht ganz, so doch nahezu ausgeglichen werden.

Lokalbericht.

Der „ungeladene“ Revolver.

Als gestern Nachmittag der 20 Jahre alte Klerk Julius Fricke in dem Materialwaarenladen Nr. 2801 40 Court, seinen Revolver reinigen wollte, entlud sich plötzlich die Waffe, und die Kugel drang einem gerade vor dem Schaufenster stehenden Knaben, Namens Walter Turpin, in die rechte Schulter, eine lebensgefährliche Wunde verursachend. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem County-Hospital, während der leichtsinnige Schütze verhaftet und in der nahegelegenen Polizeistation eingesperrt wurde. Turpins Eltern wohnen in dem Hause Nr. 467 West 13. Straße.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zwei Drainage-Kanal-Exkursionen

via Santa Fe Route. Abfahrt von Dearborn Station am Samstag, den 12. Oktober, 1:30 Nachm. und Sonntag, den 13. Oktober, 2:00 Nachm. Rundfahrt 75 Cents. Beide Fahrten werden persönlich vom Ingenieur Parry vom Sanitary-Distrikt geleitet. 10-11o

Aus der Stadthalle.

Die Seeufer-Vorlage und der vereinigte Stadtraths-Ausschuß.

Das Wegerecht der Union Elevatet Loop Co.

Die stadträthlichen Ausschüsse für Werften und öffentliche Grundstücke und für Straßen und Gassen der Südseite befaßten sich gestern in gemeinschaftlicher Sitzung abermals mit der Seeufer-Vorlage. Es wohnte der Sitzung keine beschlußfähige Anzahl der Mitglieder bei, Vorsitzer Hepburn wurde aber ermächtigt, ein Quorum zusammenzuzählen. Ald. Manierres Zusatz zu der Vorlage, daß die Illinois Zentral-Bahn angegangen werden solle, auch noch einen Viadukt von der Randolph nach der St. Clair Str. zu bauen, wurde angenommen. Vorher war ein Antrag, die Vorlage dem Stadtrath zur Annahme zu empfehlen, mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden, wie folgt:

Dafür — Carter, Hambleton, Schlake, Hepburn, Noble, Kent und Campbell.

Dagegen — Holman, Weisbrod, Coughlin, Best, Doerr, McCarthy, Bigane und Manierre.

Später versuchte Hepburn, dem gemeinschaftlichen Ausschuß die ganze Angelegenheit aus den Händen zu nehmen, indem er beantragte, die Vorlage zu den Akten zu legen. Coughlin und Genossen wollten sich jedoch nicht in dieser Weise bei Seite schieben lassen, und der Antrag wurde niedergestimmt. Es wurde beschlossen, daß der nächsten Sitzung des Komites Korporations-Anwalt Beale und der frühere Korporationsanwalt Miller beiwohnen sollen, um über die Tragweite der Entscheidung Auskunft zu ertheilen, welche das Ober-Bundesgericht in der Seeufer-Frage abgegeben hat.

Mayor Swift hat gestern und vorgestern mit heißem Bemühen die Vorlage studirt, durch welche der Union Elevated Loop Co. das Wegerecht für die Wabash Ave. geschenkt werden soll. Für heute Nachmittag hat der Mayor die Herren Yerkes und Louderback zu einer Besprechung eingeladen. Er will versuchen, ob er aus den Beiden durch gute Worte vielleicht doch auch für die Stadt eine Bezahlung des Privilegiums herausschlagen kann.

Ober-Baukommissär Kent hat gestern den Kontrakt für die Neu-Pflasterung der W. Madison Str., zwischen Desplaines Str. und Center Ave., an die Barber Asphalt Co. vergeben. Diese Gesellschaft hat für die Arbeit $2.08 per Quadrat-Yard verlangt. Herr Kent sagt, zu der Assyrian Asphalt Co., welche die Arbeit mit Utah-Asphalt für $1.98 per Quadrat-Yard thun wollte, habe er kein Vertrauen. Das erledigt die Sache.

Trauriges Loos.

Auf den Geleisen der Pan Handle-Bahn, unweit der 28. Straße, trug sich gestern Abend ein bedauerlicher Unfall zu, indem daselbst drei kleine Mädchen, Geschwister zudem, beim Kohlensammeln von einem Frachtzug erfaßt und erheblich verletzt wurden.

Die Namen der armen Kinder, deren Eltern Nr. 121 West 25. Straße wohnen, sind:

Rosa Kummer, 8 Jahre alt, Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Wird sterben.

Emma Kummer, 12 Jahre alt, Schnittwunde und schmerzliche Hautabschürfungen. Die Aerzte hoffen sie am Leben zu erhalten.

Frances Kummer, 10 Jahre alt, leichte Hautabschürfungen.

Die beiden Erstgenannten mußten in einem Ambulanzwagen nach dem County-Hospital gebracht werden, während die kleine Frances nach der elterlichen Wohnung befördert wurde.

An der Unglücksstelle standen zur Zeit eine große Anzahl leerer Waggons, wodurch die Kinder das Herannahen des Zuges nicht rechtzeitig bemerkten. Ehe sie dann auf die Seite springen konnten, waren sie bereits von der Lokomotive erfaßt und zu Boden gezerrt worden. Für Rosa Kummer, die am Bedenklichsten verletzt wurde, hegen die Aerzte nur wenig Hoffnung.

Deutsches Theater in McVickers.

Unter der Regie von Herrn Hermann Werbke wird in McVickers Theater am nächsten Sonntage das neue Schauspiel „Der Wohlthäter der Menschheit“ von Felix Philippi über die Bretter gehen. Das Stück ist eine Novität, die auf allen größeren Bühnen des alten Vaterlandes bedeutende Erfolge erzielt hat, obwohl die Ansichten über ihren Werth getheilt sind. Was jedoch allseitig zugestanden wird, ist die spannende Handlung, der geschickte dramatische Aufbau und eine fließende Sprache, wodurch das Interesse der Zuschauer bis zum letzten Aktschlusse wachgehalten wird.

Für die Aufführung selbst sind von der allezeit rührigen Direktion die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß wiederum ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Inszenirung und Ausstattung werden, ebenso wie bei der Vorstellung am letzten Sonntage, nichts zu wünschen übrig lassen. Dazu kommt, daß die Rollenbesetzung eine durchweg vortreffliche genannt werden muß. Außer den bewährten Kräften der Gesellschaft werden die neuengagirten Mitglieder Frl. Elise Wolff vom Stadttheater in Köln und Herr Rudolf Opel vom Stadttheater in Stettin, mitwirken.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten ist heute an der Kasse von McVickers Theater eröffnet worden.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe verschenkt ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30agli

Flucht eines Gefangenen.

Der angebliche Kirchenräuber Dorman entwischt der Polizei.

Wie erinnerlich, wurde dieser Tage ein junger Bursche, Namens Walter Dorman, zu nächtlicher Stunde in der Kathedrale „Zum heiligen Namen“ ertappt, gerade als er im Begriff stand, das Tabernakel zu erbrechen. Der Rektor der Kirche erhob eine auf Einbruch lautende Anklage gegen den gewissenlosen Patron, und Dorman wurde von Richter Kersten unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Bei seinem Verhör betheuerte der Arrestant auf's Nachdrücklichste, daß er keinen Diebstahl habe begehen wollen, sondern nach dem Abendgottesdienst in der Kirche eingeschlafen sei, doch hat die Polizei inzwischen festgestellt, daß man es mit einem ganz geriebenen Spitzbuben zu thun hat. Anhaben kann man ihm aber dennoch vorläufig nichts, weil der Arrestant gestern der Hochwohllöblichen auf dem Wege nach dem County-Gefängniß — entwischt ist. Zwar wurden unverzüglich sämmtliche Polizeistationen auf den Flüchtling aufmerksam gemacht, indeß erfreut sich Dorman bis jetzt noch der goldenen Freiheit.

Gestern wurde der Arrestant den Geheimpolizisten in der Zentral-Station „vorgestellt“ und dann nach dem Identifikations-Bureau in der Harrison Straße-Polizeistation gebracht, um daselbst für das Verbrecheralbum photographirt zu werden. Nachdem dieses geschehen, sollte Dorman mit noch neun anderen fraglichen Gestalten nach dem County-Gefängniß transportirt werden. Die Gefangenen wurden, zu Zweien an einander gefesselt und von den Blauröcken Kernan, Sullivan und McDonald beaufsichtigt, nach dem vor dem Stationshaus haltenden Patrolwagen gebracht, als Dorman mit einem Male blitzschnell seine schmale Hand aus der Handschelle zog und im nächsten Moment in wilder Flucht nördlich die Pacific Ave. entlang rannte. Dann bog er in die Van Buren Str. ein und verlor sich hier bald unter den zahlreichen Passanten. Die Flucht war das Werk weniger Sekunden und kam auch den Polizisten so gänzlich unerwartet, daß sie im ersten Augenblick förmlich verblüfft dastanden. Als man dann die Verfolgung des Flüchtlings aufnahm, war dieser bereits über alle Berge.

Um dieselbe Zeit statteten die Detektives De Roche und Mayer der bisherigen Wohnung des Einbrechers, Nr. 172 Aberdeen Str., einen Besuch ab. Dorman miethete sich hier vor längerer Zeit mit einem anderen Thunichtgut bei der Familie Tripp ein, doch verschwanden Beide plötzlich Ende voriger Woche. Eine genaue Durchsuchung des Zimmers ergab das erwartete Resultat, denn in einem Wandschrank fanden die Geheimpolizisten eine Menge zweifellos gestohlener Kirchen-Utensilien vor, als da sind Altardecken, Meßgewänder, Kelche und Leuchter, die einen Gesammtwerth von annähernd $1000 repräsentiren. Die Sachen wurden vorläufig nach der Zentral-Station gebracht — den Spitzbuben selbst sucht man aber noch. Ebenso möchte die Polizei gerne den Stubengenossen Dormans näher kennen lernen.

Gustav Ehrhorn-Konzert.

Die vier Gesangvereine „Teutonia Männerchor“, „Liedertafel Vorwärts“, „Orpheus Männerchor“ und „Kreutzer Quartett-Club“ haben sich zu einem Massenchor vereinigt, um am Donnerstag, den 17. Oktober, in der Zentral Musikhalle ein großes Konzert zu veranstalten, dessen Reinertrag ihrem verdienstvollen Dirigenten, Herrn Gustav Ehrhorn, zu Gute kommen soll. Volle achtundzwanzig Jahre hat Herr Ehrhorn bereits in unserer Stadt gewirkt und ist stets mit nie ermüdendem Eifer für die Pflege und Erhaltung des deutschen Männergesanges in die Schranken getreten. Ein so ernstes, rastloses Streben verdient in der That die allgemeinste Anerkennung. Von den Veranstaltern des in Aussicht genommenen Konzertes sind in Folge dessen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden, um einen in jeder Beziehung durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Unter den neuen, eigens für dieses Konzert einstudirten Nummern befinden sich Heinrich Zöllners treffliche Hymne „Preis der deutschen Musik“ und das reizende Volkslied von Engelsberg „So viel Stern' am Himmel stehn“. Auch der übrige Theil des hochinteressanten Programms wird sicherlich mit vielem Beifall aufgenommen werden, zumal mehrere wohlbekannte und hervorragende Solisten ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Es dürfte übrigens gerathen sein, sich bei Zeiten Sitzplätze zu reserviren, da der Vorverkauf von Eintrittskarten schon jetzt auf eine großartige Betheiligung des gesangliebenden Publikums schließen läßt. Das vollständige Programm wird später veröffentlicht werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

War nicht schuldbewußt.

Die 18 Jahre alte Rose Joseph, welche als Dienstmädchen bei einer Frau Beale, Nr. 2851 Archer Ave., beschäftigt war, ist Dienstag Abend als Selbstmörderin im County-Hospital gestorben. Die Aermste wurde von ihrer früheren Dienstherrin, der Nr. 3426 Wallace Str., wohnenden Frau C. Hand, des Diebstahls bezichtigt, fühlte sich aber nicht schuldbewußt und nahm sich die Ehrabschneidung ungemein zu Herzen. Eine Dosis Pariser Grün machte schließlich ihrem Herzenskummer ein jähes Ende.

Die Eltern des unglücklichen Mädchens wohnen Nr. 3551 Emerald Ave.

Ein gutes Geschäft.

H. H. Kohlsaat kauft das Grundstück des Spekulanten Pardridge.

Der Bäckereibesitzer und Zeitungs-Herausgeber H. H. Kohlsaat hat, zum Preise von $775,000, das Grundstück des Weißwaaren-Händlers und Börsen-Spekulanten Edward Pardridge, an State zwischen Washington und Madison Straße, gekauft. Der Herr Pardridge hat in den letzten Jahren mit seinen waghalsigen Unternehmungen an der Börse ganz entschiedenes Pech gehabt. Er hatte das Grundstück schon vor längerer Zeit mit einer Hypothek in der Höhe von $250,000 belastet, wollte es auch schon wiederholt verkaufen, seine Gattin aber verweigerte bis vor Kurzem ihre Zustimmung zum Verkauf. Schließlich gab Frau Pardridge ihre Einwilligung, unter der Bedingung, daß der größere Theil der Kaufsumme für sie und ihre Kinder sicher gestellt werde. Pardridge beauftragte darauf Herrn Robert Walsh, sich nach einem Käufer umzusehen, der im Stande sein müsse, baar zu bezahlen. Am 28. September bot dann Walsh das 64 bei 143 Fuß große Grundstück mit dem wohlerhaltenen sechsstöckigen Gebäude, welches darauf steht, für $775,000 dem Herrn Kohlsaat an.

„Ich nehm's,“ sagte Herr Kohlsaat, mit der Nonchalance, mit welcher DuMauriers „Laird“ in Bezug auf die Trilby-Reliquien erklärt: „Je prong“.

Letzten Montag kam Pardridge selber zu Herrn Kohlsaat, um den Kauf abzuschließen. Er verlangte jetzt aber $775,000 und sagte, der Preis werde mit jedem Tage um $25,000 in die Höhe gehen.

„Nun, ich nehm's,“ wiederholte Herr Kohlsaat und überreichte dem Verkäufer $10,000 als Anzahlung. Schon am nächsten Tage erbot Pardridge sich, die $10,000 zurückzugeben und noch $10,000 dazu, wenn Herr Kohlsaat das Vorkaufsrecht aufgeben wollte. Es waren ihm nämlich inzwischen $850,000 geboten worden. Herr Kohlsaat bestand jedoch auf seinem Schein und ist jetzt der Eigenthümer des Anwesens. Er hat ohne Frage ein glänzendes Geschäft gemacht denn das Pardridge'sche Geschäftslokal hat einen jährlichen Miethswerth von $50,000 bis $60,000 und würde, im offenen Markt zum Verkauf ausgeboten, $1,000,000 bringen. Dem Spekulanten Pardridge bleiben von der Kaufsumme nur $100,000 zu eigener Verwendung übrig. Er wird mit diesem Gelde einen letzten Versuch machen, das wankelmüthige Glück wieder in seine Dienste zu zwingen.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. 30agli

Fünftes großes Stiftungsfest.

Außerordentlich heiter und gemüthlich wird es sicherlich am Samstage, den 26. Oktober, in Schmidts Halle, Nr. 930 Hinman Straße, Ecke Hoyne Ave., zugehen, woselbst der deutsche Kriegerbund der Südwestseite sein fünftes großes Stiftungsfest abzuhalten gedenkt. Das Programm für diese Feier ist derartig zusammengestellt, daß ohne Zweifel kein Besucher unbefriedigt von dannen gehen wird. Festreden, musikalische Aufführungen und allerlei Volksbelustigungen werden in bunter Reihe mit einander abwechseln. Daß auch die Betheiligung eine äußerst rege sein wird, darf mit Sicherheit erwartet werden, zumal zahlreiche Kameraden anderer Kriegervereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Die Arrangements liegen in den Händen der Herren Ludwig Schmidt, August Weaner, Julius Saß, Otto Schulz, Leopold Warsinski und Friedrich Hahn. Nach der offiziellen Feier, deren Anfang auf 8 Uhr Abends angesetzt ist, wird ein Tanzkränzchen abgehalten werden. Billets kosten 25 Cents pro Person. Kameraden mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Rheumatismus, Unverdaulichkeit, Nervosität, Kopfschmerzen, Schmerzen in der Magengrube u. alle Frauenkrankheiten unfehlbar unter Garantie geheilt mit unserem unübertrefflichen elektrischen Gürtel.

Neue Methode. Alle Schmerzenspunkte können erreicht werden. — Starker, regulirbarer Strom; kein Spielzeug. Tausend geholfen und hilft auch Euch. Atteste zur Ansicht offen. — Unsere Aerzte besuchen Euch kostenfrei in Eurem Hause.

Office: 600-2, 112-114 Dearborn Str.

Office-Stunden von 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Abds.; Sonntags von 10 Morg. bis 12 Mittags. 10odosij

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Louis Heid im Alter von 50 Jahren und 7 Monaten gestern, den 9. Oktober, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3518 S. Halsted Str., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernde
Gattin nebst 6 Kindern.
Wilh. Scheel, Schwager.
Lina Scheel, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater Frederick Rieke im Alter von 68 Jahren und 3 Monaten am 8. Oktober um 1 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag um 1 Uhr vom Trauerhause, 267 Dayton Str., nach der Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Tina Rieke, Gattin.
Luisa und Emma Rieke, Caroline Müller, Kinder.

Demokratische Versammlung

Freitag Abend, 8 Uhr, in 106 Randolph St., zur Eröffnung der Wahl-Kampagne.

OTTO NAEFF.
Präs. d. deutsch-dem. Central-Vereins v. Cook County.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dbj

P. Neustaedler & Co., Box 2416, New York City.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE.

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Deutsches Theater in McVICKERS

Direktion.......Welb & Wachsner.

Sonntag, den 13. Oktober '95:

Erstes Auftreten in Amerika von Elise Wolff vom Stadttheater in Köln und Rudolf Opel vom Stadttheater in Stettin.

Zum ersten Male:

Wohlthäter der Menschheit!

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.

—Populäre Preise.—

Sitze sind von Donnerstag an der Kasse von McVickers Theater zu haben. Sonntags von 10 bis 1 Uhr Vormittags. dosa

Großes Preiskegeln

— des —

Turnvereins Vorwärts

vom 12. bis 20. Oktober

— auf —

Christ. Starks Kegelbahn,

253 Blue Island Ave.

$350 werth Preise.

Damenkegeln Mittwoch, den 16. Okt., Nachmittags 2 Uhr beginnend.

Herren-Tickets, 5 Würfe, @.......................50c
Damen-Tickets, 3 Würfe, @.......................25c

Hallen-Einweihung

— des —

Turn-Vereins "FREIHEIT",

verbunden mit Schauturnen, Konzert und Ball, unter gefl. Mitwirkung sämmtlicher Turnvereine, sowie mehrerer Gesangvereine, am Sonntag, den 13. Oktober 1895, in der Neuen Freiheit-Turnhalle, 3417 bis 3421 S. Halsted Str. — Eintritt 25c @ Person. Anfang 4 Uhr Nachm. dosa

Abmarsch von Halsted Str. und Archer Ave. punkt 2 Uhr Nachmittags.

Bayern heraus!

Sektion III des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County feiert ihr achtes

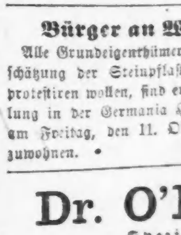
Großes Stiftungsfest und Ball

am Samstag, den 12. Oktober, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.—Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Das Comite.

Bürger an Wentworth Ave.!

Alle Grundeigenthümer, welche gegen die hohe Einschätzung der Steinpflasterung der Wentworth Ave. protestiren wollen, sind ersucht, einer Massenversammlung in der Germania Halle, 2311 Wentworth Ave., am Freitag, den 11. Oktober, Abends 8 Uhr, beizuwohnen.

Dr. O'BRIEN,



Spezialist für Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten. Alle Haut-, Blut- und private Krankheiten, nervöse Schwäche und spezielle Männer-Krankheiten. Heilung garantirt oder Geld zurückerstattet.

96 State Str., Zimmer 330.

Sprechstunden: 10 bis 1 und 2—8. Sonntags 10—12. bdf—17ja

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu St. Joseph, Manistee und in mehreren anderen Plätzen Michigans ist der erste Schnee in diesem Herbste gefallen.

— Unser Marine-Departement ist davon in Kenntniß gesetzt worden, daß auch in Ohio die Bildung einer staatlichen Seemiliz geplant ist.

— Die staatliche Steuer-Ausgleichungsbehörde in Springfield, Ill., hat ihre Arbeiten für das Jahr 1895 in der Hauptsache beendigt und sich gestern bis zum 15. Oktober vertagt.

— Die in Buffalo, N. Y., tagende nationale Konvention der Handlungsreisenden erwählte George F. Greene, Bürgermeister von Binghampton, N. Y., zu ihrem Präsidenten.

— An einem Bahnübergang unweit Batavia, N. Y., rannte gestern ein Expreßzug der N. Y. Zentralbahn in einen Zug der Eriebahn hinein. Es wurde bedeutende Verheerung angerichtet, aber Niemand verletzt.

— Tom Spear in Milner, Ga., tödtete seine sämmtlichen 8 Kinder durch Rattengift, um sich hierdurch an seiner Frau zu rächen, welche er im Verdacht der Untreue hatte! Er sitzt jetzt.

— Zu Easton, Pa., begann die 25. Versammlung der Generalsynode der evangelisch-lutherischen Kirche von Nordamerika, welche ungefähr eine Woche dauern wird. Etwa 100 Delegaten sind anwesend.

— Im Alter von 103 Jahren starb zu Detroit Hinda Fink in der Wohnung ihrer Tochter Frau Freedman. Sie wurde 1792 in Polen geboren, kam vor 14 Jahren nach Amerika und war bis vor drei Monaten außerordentlich rüstig.

— Im Kapitole zu Springfield, Ill., wurde die 13. Jahresversammlung des Verbandes zur Bekämpfung der Pferdediebe eröffnet. 80 Delegaten hatten sich eingefunden. Laut Jahresbericht zählt dieser Verband 3500 Mitglieder.

— Durch einen elektrischen Draht brach gestern Abend in einem Lagerhause der „Seabord Air Line“ zu Portsmouth bei Norfolk, Va., eine große Feuersbrunst aus, welche einen Gesammtschaden von $300,000 verursachte. Versicherung nur $75,000.

— Im Merchant'schen Operhaus zu Corsicana, Tex., wo gestern Abend die „Devils Auction“-Theatertruppe auftreten sollte, fand gestern Nachmittag eine schreckliche Gasexplosion statt, wobei eine Person getödtet, und 9 andere, darunter mehrere Mitglieder der Truppe, schwer verletzt wurden.

— Aus Adrian, Mich., wird gemeldet: Der 80jährige T. H Graham, ein alter Ansiedler in Fairfield, beging im Hause seiner Schwester Selbstmord, indem er Laudanum verschluckte. Man fand seine Leiche im Bett. Lediglich allgemeine Schwermuth soll die verzweifelte That verursacht haben.

— Wie aus Austin, Tex., mitgetheilt wird, wollen jetzt die Großgeschworenen auf formelle Anklagen gegen Corbett und Fitzsimmons, wegen der Vorbereitungen für einen Faustkampf auf texanischem Boden, erheben und hierdurch diese beiden ganz und gar aus dem Staate hinaustreiben.

— F. Spener Bates, der frühere Konsul der Ver. Staaten in Singapore, Indien, wirkt jetzt darauf hin, den Anbau des Sumatra-Tabaks, welcher sich bekanntlich vorzüglich für Deckblätter eignet, in den Ver. Staaten zu veranlassen. Er hat sich bereits von Geschäftsleuten Aussaat verschafft und wird dieselbe einstweilen unserem Ackerbau-Departement übermitteln.

—Rev . James Preston Green, ein Presbyterianergeistlicher von Shelbina, Mo., hat sich in Quincy, Ill., heimlicherweise mit Sallie Bush, einem wohlhabenden Mädchen von Monroe City, das er entführt hatte, trauen lassen. Der Vater des Mädchens war gegen die Verbindung, weil Green ein armer Schlucker ist, und hatte das Mädchen, obwohl dasselbe schon volljährig war, in strengem Gewahrsam gehalten.

— Peinliches Aufsehen erregte der katholische Pfarrer Spaeth in Port Huron, Mich., indem er während der Leichenfeier für einen Veteranen den Bahrtuchträgern verbot, mit den Abzeichen der „Grand Army“ die Kirche zu betreten, weil die Kirche diese Gesellschaft nicht gebilligt habe. Bischof Foley, welcher über die Angelegenheit befragt wurde, soll sich dahin geäußert haben, es bestehe jedenfalls keine Vorschrift, welche das Tragen von Abzeichen der „G. A. R.“ in Kirchen verbite.

—Der berüchtigte, in Chicago so wohl bekannte, zur Zeit wegen Vergiftung Ludwig Brandts im Zuchthaus zu Sing Sing, N. Y., sitzende „Giftdoktor“ Henry F. C. Meyer soll im Zuchthaus den Plan zu einem neuen Giftmord, ebenfalls behufs Erlangung von Versicherungsgeldern, entworfen haben, um mit dem erlangten Gelde seine Befreiung zu bewerkstelligen. Bei einer genauen Untersuchung von Meyers Zelle wurden sehr gravirende Briefe, Notizen u. s. w. gefunden.

— Der in Detroit tagende Schutzverband der Amerikanischen Flaschen-Getränkehändler erwählte gestern folgende Beamte: Präsident, Henry H. Wills von Philadelphia; Vizepräsident, Thomas Durkhardt von Baltimore, Henry Mette von Chicago und H. C. Bracken von Bridgeport, Conn.; Korresp. Sekretär, Henry Zubiller von New York; Prot. Sekretär, W. F. Hollwedel von Brooklyn, N. Y.; Schatzmeister, Wm. Lichte von New York; Sekretär des Vollzugs-Ausschusses, Chas. Jacobsen. Die nächstjährige Konvention wird in Chicago stattfinden.

Ausland.

— Die jetzigen Hochfluthen des Nils in Egypten sind sehr besorgnißerregend, und die ganze Bevölkerung wird für die nöthigen Schutzarbeiten herangezogen.

— Es heißt, daß die russische Regierung, in Verbindung mit der neuen sibirischen Bahn, auch die Anlegung einer Schnelldampfer-Linie zwischen Wladiwostock und Shanghai plane.

— Bei der jüngsten Bahnkatastrophe in Belgien ist doch ein Amerikaner, ein junger Bursche Namens Frisque aus Wisconsin, verletzt worden. Derselbe ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

— Der „Reichsanzeiger“ in Berlin veröffentlicht eine vom Kanzler Hohenlohe und anderen Ministern unterzeichnete Erklärung, welche die in sozialistischen Blättern enthaltene Angabe zurückweist, daß der Minister v. Böttlicher von hervorragenden Bankiers große Geldsummen geborgt habe, ohne die Absicht zu haben, dieselben zurückzuzahlen.

— In Rom wurde gestern Abend das Schreiben veröffentlicht, welches Papst Leo an den päpstlichen Staatssekretär Kardinal Rampolla anläßlich der Feier des 25. Jahrestages des Einzugs der italienischen Truppen in Rom gerichtet hat. Der Papst protestirt darin heftig gegen diese Feier, hält an der Idee der Wiederherstellung seiner weltlichen Macht fest und behauptet, Italien sei durch seine angebliche nationale Einigung nur geschädigt worden. Zum Schluß prophezeit er „neue Gefahren und das größte Unheil.“

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Japan rüstet.

Die japanische Regierung hat nicht nur beschlossen, die Flotte in außerordentlicher Weise zu verstärken, wozu das Parlament, wie drahtlich gemeldet, einen Kredit von 200 Millionen Yen (1 Yen 4 Mk.) zum sofortigen Bau neuer Kriegsschiffe bewilligt hat, sie faßt auch wichtige Entschlüsse für den weiteren Ausbau der Landmacht. Japan, das im Frieden sein Heer in eine Garde und sechs Infanteriedivisionen gliedert, hat bisher die militärische Leistungsfähigkeit des Landes nicht voll ausgenützt. Von den 300,000 zur Stellung kommenden Wehrpflichtigen wurden im Durchschnitt jährlich nur 20,000 Mann als Rekruten eingestellt, 120,000 Mann der Ersatzreserve überwiesen, 40,000 Mann mit Ausstand beurlaubt und 100,000 Mann dem Landsturm überwiesen oder sofort von allem Dienst befreit. Die aktive Dienstdauer betrug bis jetzt drei Jahre. Nunmehr ist beschlossen, die aktive Dienstzeit auf 1½ Jahre herabzusetzen, und das Rekrutenkontingent auf 45,000 Mann zu bringen, daneben auch die Ersatzreserve gründlicher zu schulen. Hält man fest, daß die Pflichtigkeit im aktiven Dienst und in der Reserve nach wie vor sieben Jahre beträgt, so erhält man dann nach 10 v. H. Abzug ohne Offiziere, Kapitulanten u. s. w. rund 280,000 Mann für das Heer erster Linie und 200,000 für die Landwehr, für beide zusammen also 480,000 Köpfe, hinter denen eine starke Ersatzreserve und der ganze Landsturm stehen. Japan trachtet also immer mehr, jene Großmacht zu Lande und zu Wasser zu werden, die in Ostasien Rußland die Spitze bieten kann.

— Gut gegeben. — Erster Bauer: „Warum stellt sich denn Dein Pferd immer auf die Hinterfüße, wenn ein Zug kommt?“ — Zweiter Bauer: „Aus Hochachtung vor dem Dampfroß!“

MANDEL BROTHERS.

„Bargain-Freitag im Basement“

hier—wo nur erster Klasse Waaren zu irgend einem Preis verkauft werden—wo alle Versprechungen gehalten—wo keine als reelle kaufmännische Methoden angewandt werden — bedeutet sehr viel mehr, als andere Anzeigen in der heutigen Abendpost ausdrücken.

Rester von ganzwollenen Kleiderstoffen, für diesen Verkauf dem Hauptflur-Dept. entnommen, fancy Mischungen, Suitings, Bourettes, Boucles, rauhe Effekten, novelty Camelshairs, Serges, Cashmeres, Whipcords, Jacquards, Plaids, Checks, Stripes—ausgewählte beliebte Stoffe in brauchbaren Längen—Waaren werth 75c, $1.00 und $1.25 die Yard—alle ... **25c**

Schwarze englisch gemusterte Mohairs, gemusterte Sicilians, gemusterte Brilliantines, hübsche Luster Figuren—reichlich davon—genug Verkäufer um Euch zu bedienen—werth 50c—so lange sie vorhalten—Freitag ... **12½c**

Neue 75c Herbststoffe — ganzwollene schwere Serges — schwarz, blau und alle Farben — Englische Suitings, schottische Tweeds, London Twills, Novelty Checks, fancy Mischungen — alle neuen, schönen und modischen Stoffe ... **25c**

75c Storm Serges—marineblau und schwarz — nur für Mandel Bros. gemacht — die hartgedrehte, drahtartige Sorte, gut gegen Staub und Regen ... **30c**

Rester von schwarzen Stoffen — — räumen jede Länge in dem ganzen Department (4. Flur — alle Stücke bis genug für ein Kleid gehen bei diesem Verkauf — Sturm Serges, Crepons, Mohairs, fancy Figures, geblümte Brilliantine, Broches, Granites, Sicilians, Boucles, Cords, Mohair Crepons, Foules, Jacquards, geblümte Satins, Bourettes — Kameelshaar, Brocades, rauhe Effecte — werth bis zu $1.50 die Yard — in zwei Partien Freitag — 39c und ... **25c**

25c Gingham Schürzen—fancy Border—Freitag ... **10c**

50c Muslin-Chemise—Cluster Tucked Yoke und Ruffle ... **29c**

25c Muslin-Beinkleider—mit Saum und Cluster-Tucking ... **9c**

Nacht-Kleider—Hubbard Moden—Yoke von feiner Stickerei—Kanten, Einsätze, Faltenbüschel und Feder-Stitching—runder, eckiger und V formiger Halsausschnitt—

65c Gowns für	35c
85c Gowns für	39c
95c Gowns für	54c
$1 Gowns für	59c

95c weiße Skirts—breite Flounce mit Stickerei und Faltenbüschel ... **45c**

75c gestrickte Unterröcke—Farben cardinal, rosa, blau u. weiß ... **25c**

65c gestreifte Flanell-Unterröcke ... **15c**

20c beste schwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen ... **10c**

35c full fashioned Strumpfwaaren für Damen — vollkommen echt schwarz ... **17c**

25c echtschwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer ... **10c**

35c Qualität für Kinder, schwarze, gerippte Cashmere Strümpfe, alle Größe ... **19c**

75c Vests und Beinkleider für Damen — Naturwolle — warm und bequem ... **48c**

$1.25 Unterzeug für Männer—Wollen Fleece gefüttert ... **89c**

50c weiße Hemden für Männer—ungebügelte Leinenbusen ... **38c**

$1 Glace-Handschuhe für Damen—4knöpfige Glace-Kid—6 Knopf lange Biarritz Glace und Suede—und 8 Knopf Suede Mousquetaires—alle Größen—feines Farben-Assortiment—Freitag ... **50c**

35c wollene Mittens für Damen—doppelt—volle Gelenklänge—nahtlos gestrickt—Freitag ... **19c**

Schweißblätter—fein mit Gummi, gefüttert—Muslin-Ueberzug—das Paar ... **7c**

Das neue Lederkanten Rock-Stoßkanten-Band und Kleider-Besatz—die Yard ... **4c**

Extra Qualität Shell Fischbein—36zöll.—volle Breite und Gewicht—das Stück ... **9c**

Fancy bestticktes seidenes Kleider-Gürtelband—die Yd ... **8c**

Rester 20c Futterstoffe—Silesias, Percaline, Canvas, Taffeta und Estamine—kurze Fabrikantenenden—alle Farben—werth 10c, 15c, 20c, 25c—eine Wagenladung Freitag zu ... **5c**

Rester 25c Waschstoffe — Pongees, Ginghams, Shabad Suitings, Crepons, Flanelletes, Shaker Flanell, Canton Flanell, ꝛc.—Freitag ... **5c**

12½c engl., schottische und franz. Flanell-Rester — 5000 Yds. — in Längen von 2 bis 10 Yds.—Freitag ... **6½c**

$8 Box Front-Jackets—in feinen schwarzen Cheviots, hoher Sturmkragen — voller Ripple Rücken — breiter Vorstoß vom selben Stoff ... **4.90**

Kinder-Gretchens von fancy gemischten Cheviots — fancy Cape mit Band garnirt—extra volle Aermel — Größen 4 bis 14—alle Größen ... **5.00**

$7 voller Doucet Rock — aus fancy gemustertem Mohair gemacht — ganz gefüttert und Sammet-Vorstoß, extra full Sweep ... **1.39**

50c Flanelle — extra schwere Amana Flanelle in fancy Streifen und Checks und in einfarbig—marineblau, grau und scharlach, passend für Wrappers, Röcke, Unterzeug und Männer-Ueberhemden—Freitag ... **25c**

Flanell-Rester — die ganze Ansammlung der Rester aller Sorten Flanell — einige dreimal soviel werth—25c und ... **12½c**

$3 Dongola Knöpf-Schuhe für Damen — schwere dehnbare Sohlen—Patentleder-Tips—alle Größen und Breiten—bequemer Stiefel für den Winter—Freitag ... **1.65**

$1.75 Schuhe für Mädchen und Kinder — Dongola — Knöpf- und Schnürfacons—Spring Heel — Patentleder besetzt — Opera und eckige Zehen—alle Größen und Breiten—Freitag ... **1.25**

75c Flanell-Waists für Knaben—ganzer Vorrath eines Fabrikanten—alle Größen ... **25c**

$4 Anzüge für Knaben — braun und grau gemischte Cassimeres—reine Wolle ... **1.95**

$5 Anzüge für Knaben — feines blaues Diagonal Cassimere—ausgezeichnete Qualität ... **2.75**

Handtücher — reinleinene Huck Damast und Crepe Handtücher—nicht Eines in der Partie unter 20c werth—Freitag $1.15 das Dutzend—das Stück ... **10c**

$5 Leinen-Sets — reinleinene fancy beränderte Lunch-Sets—2 Reihen handgemachter offner Arbeit am Tischtuch und Servietten—Freitag ... **1.98**

10c Leinen Crash — schwerer schottischer Crash—reines Leinen, voll gebleicht und echte Kanten für ... **4½c**

Basements-Blankets—eine Räumung von beschmutzten u. Muster-Blankets:

400 Blankets für	2.98
600 Blankets für	3.50
700 Blankets für	3.98
Sateen Comforters für	89c

Mandel's 50c Kinder Waists—Band-Knöpfe—doppelte Reihe Knöpfe—vollkommen passend—Alter 1 bis 14 ... **21c**

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Freitags Bargain-Fest . . . .

Bei uns ist kein exklusives Bankett. Sie sind dazu eingeladen, und ebenfalls alle Ihre Nachbarn. Kommt—kauft, spart Geld und seid vergnügt—Denn wir ersparen Euch Geld genug, um vergnügt zu sein. Jeder Cent, den Ihr bei uns ausgebt, geht für reelle, ehrliche, zuverlässige Waaren. Uebertreibungen sind unnöthig, denn „guter Werth“ zeigt sich in allen unseren Basement-Offerten ....

In unserm Basement.

Nirgends sonst so viel oder gut—für Euer Geld.

Schwarze Cassimeres. Die große Basement-Gelegenheit des Tages — 46-zöll. Waaren, reine Wolle, 46 Zoll breit und soviel mehr werth als der Preis, daß Ihr es Uebertreibung nennen würdet, wenn wir den wahren Werth anführten, Freitags Furor-Preis ist ... **29c**

Farbige Henriettas. Ein ausgezeichneter Kleiderstoff — einige Farben sind nicht vergriffen, aber es sind noch viele gute vorhanden—zu halben Preisen—ferner importirte rein-wollene farbige Henriettas und Serges zu ... **19c**

Große Cloak Bargains. Die Basement Cloak Abtheilung wird sich Ruhm erwerben in diesem Freitags-Verkauf durch die niedrigsten Preise, die jemals gehört wurden zu Anfang der Saison.

40 Capes—nur genau 40 davon—Oxford Melton, Doppel-Capes, 3 Reihen Band am Kragen und oberen Cape, neueste Waare und sämmtlich wirklich $4.50 werth, Freitags-Preis ... **2.78**

Jackets. Feine Chinchilla Wollen-Reefer-Coats, neueste Mode, große Aermel, große Knöpfe, schwarz und marineblau, alles gute $9.00 Werthe, Freitag, das Stück ... **5.00**

Ubertuch-Capes, garnirt mit Band und Pelz — feines Tuch, schwarz und marineblau, alles $9.00 Werthe, und Freitag nur ... **5.00**

Mädchen-Reefers. Eine feine Partie von mittelschweren Reefer-Jackets — große Aermel, aus feinem Cheviot, Farben braun, roth und blau, einfach und fein garnirt mit Band—früherer Werth bis zu $4.00—Freitag im Basement ... **95c**

Mädchen-Newmarkets. Lange Mäntel, mit Kapuze und Cape — aus Broadcloth und Cheviots — karrirt und einfarbig, sehr dauerhaft und warm — früherer Werth bis zum zweifachen Preis — 40 dieser Kleidungsstück im Basement Freitag zu ... **1.95**

Große Spitzen-Bargains. Eine spezielle Partie von feinen Spitzen, 1 bis 6 Zoll breit, leinene Spitzen, farbige Spitzen, Venise und Orientalische Spitzen — Werth bis zu 25c die Yard — Freitag nur ... **2c**

Glace-Handschuh-Bargains. Vorigen Freitag hatten wir eine riesige Masse Käufer im Basement. Dieser Freitag sollte noch mehr bringen denn die Werthe sind noch größer—5-hakige Foster Schnür-Glace, 4 Perlknöpfe Glace — viele schwarz in beiden Facons und mehrere gute Farben nebenbei, alle bis $1 werth wenigstens, alle Größen, per Paar ... **47c**

Cashmere-Woll-Handschuhe und Fausthandschuhe für Damen, Männer und Kinder, alles wirklich 50c-Handschuhe, das Paar ... **25c**

Lawn Schürzen. Feine Qualität, 35c werth, mit Border von breitem oder schmalem Atlasstreifen ... **19c**

Damen-Nachtkleider. Ein ganz besonderer Bargain, Masonville Muslin, Yoke von feinem Cluster Tucking, mit Herringsbone Besatz und Cambric Ruffle um Hals und Yoke und Aermel garnirt, $1.00 Werth für ... **43c**

Gute Muslin Gowns, „Mother Hubbard“ Façon, Yoke von 14 halbzölligen Tucks, mit rundem Schnitt, besticke Kante am Yoke, Hals und Aermel, ein regulärer 50c Gown für ... **25c**

Bargains für Babies.

50c Flannellette-Kleider für 1- und 2jährige	25c
45c weiße Check Nainsook Schürzen, Freitag	25c
90c Kappen von farbiger Bengaline und China-Seide	49c
25c Sacques und Bonnets aus Outing-Flanell	10c
65c Slips—feine Cambric, Hals und Aermel mit Stickerei garnirt	43c
10c Bibs—mit Spitze garnirt, Freitag	5c

Bargains in Schleiern. Ein wirklich bemerkenswerther Verkauf. Sämmtliche Schleierstoffe, Rester und Ueberbleibsel, welche ein großer Importeur vorräthig hatte, kauften wir zu einem kleinen Preis—sie sind reine Seide, vorwiegend schwarz einfache und doppelte Breite; 14 und 27 zöll. einfache und fancy Chenille, getupft und beaded, auch viele schöne Farben und Mischungen, wir verkaufen sie alle am Freitag im Basement, die Yard zu ... **10c**

Band—Spezial-Bargain. Ueber 35,000 Yard reinseidenes Band, in über 125 guten Farben und Schattirungen, eine wunderbare Auswahl, verschiedene Breiten und 15c, 20c und 25c in dieser Partie, Freitag, die Yard ... **5c**

Spitzen-Gardinen. Basement-Verkauf von sehr hübschen Entwürfen, alle haben volle Breite, 3½ Yards lang und extra gute Werthe.

$1.75 Spitzen-Gardinen für	89c
$2.00 Spitzen-Gardinen für	1.25
$2.50 Spitzen-Gardinen für	1.50
$3.00 Spitzen-Gardinen für	2.00

Chenille Gardinen. Oben und unten befranst, neueste Moden und Farben, und $4.25 Werthe, das Stück ... **2.75**

Teppich-Kehrer. „Our Special“ ist der neueste, kleine vollkommene Reiniger, und nur ... **1.00**

Basement-Leinen. Dies ist ein immer überfülltes Lokal, weil hier immer die besten Bargains sind.

Bade-Handtücher, extra schwer, 18x36 ... **4c**

Huck-Handtücher, 20x40, nur ... **5c**

500 Muster-Handtücher, einfache und geknotete Fransen, offene Arbeit und hohlgesäumte Ränder, ¼ unterm regulären Preis ... **5c bis 25c**

300 kurze Längen bestes Leinen-Crash für Glaswaaren, Rollers und Silberzeug, Waare 8c, 10c, 12½c und 15c werth—Auswahl am Freitag ... **5c**

Tischtücher—Atlas-Damast, fancy Fransen, extra breit, werth $2.25 das Stück, für ... **1.00**

200 Muster Bettdecken, alle haben volle Größe und sind $1.85 bis $4.00 werth, extra breit, leicht beschmutzt, das Stück ... **1.00**

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY **Opern-Gläser**, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. **H. WATRY**, deutscher Optiker. 99 E. Randolph Str. bwsdbd

Finanzielles.

Fleischer, Weinhardt & Co., 79—81 Dearborn Str., Unity Gebäude, zu ebener Erde. **Geld zu verleihen** auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen. **Erste Hypotheken zum Verkauf** stets an Hand. 7maddsl j

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. dapl j

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig. **E. S. DREYER & CO.**, Südwest-Ecke Dearborn & Washington St. 1fpl j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	† 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*3.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

THE GRAND

202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Morgen—

Der letzte Tag

des großen

Feuer-Räumungs-Verkauf

Das riesigste **Werthegeben**, das je in Chicago gesehen wurde. Eine Ersparniß von 25, 50, ja 75 Prozent an den neuesten saisongemäßen Waaren. Bitte zu beachten, nur noch 8 Geschäftsstunden. Kommt morgen frühzeitig.

Handschuhe. Französische Glace-Handschuhe.

4 Knöpfe, 5 Haken, braunseidene Points, kosten $1.00 und $1.50, leicht durch Rauch beschädigt. **25c**

Reinwollene Cashmere, kosten bis 50c ... **6c**

Plüsch-Capes.

$10.00 und $18.00 Werthe pelzbesetzte, ausgezeichnete Qual. in diesem Verkauf, **3.50**

Damen-Kleider.

$12, $10, $7.50 und $5 Werthe **1.75**

Damen-Winter-Jackets.

Werthe bis $10.00, $15.00 u. $20.00 bei diesem Verkauf, **1.75**

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik — nach dem beliebten und herrlichen —

HANSON PARK

6¼ Meilen vom Courthaus, 2¼ Meilen innerhalb der Stadt, in der 27. Ward gelegen.

Jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Am Ende der Saison angelangt, befinden wir uns im Besitze nur noch weniger Lotten, die wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen, um eine neue, nördlich von Hanson Park gelegene Subdivision zu eröffnen. Durch Stadtrathsbeschluß vom 16. September wird die städtische Wasserleitung bis Hanson Park ausgedehnt, und ist der Armitage Ave. elektrischen Bahn-Gesellschaft das Wegerecht bis Central Ave., der östlichen Grenze unserer Subdivision verliehen. Der Bau der Bahn wird sofort in Angriff genommen und muß vor Ende des Jahres fertig gestellt sein. Die Gelegenheit zur Gründung eines Heims oder einer guten Kapital-Anlage ist also die denkbar günstigste. Nur noch wenige Sonntage finden unsere Exkursionen statt. Wir verpflichten uns, Euch gegen eine Anzahlung von 20 Proz. Häuser nach Eurem eigenen Geschmack zu bauen, und rechnen wir den Betrag Eurer jetzigen Rente als monatliche Abzahlung, so daß Ihr die Eigenthümer Eurer Häuser werdet, ohne die Bezahlung derselben zu fühlen. Die Zinsen des ersten Jahres werden Euch nicht berechnet. Darum kommt sofort!! Und sichert Euch diese letzte Gelegenheit. Hanson Park ist jetzt unstreitig die schönste und best gelegene Vorstadt von Chicago. Kirchen und Schulen sind vorhanden, blühende Fabriken gewähren Euch Arbeit. Elektrische Straßenbahn ist jetzt im Betrieb.

Freie Exkursion-Tickets sind während der Woche in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an:

SCHWARTZ & REHFELD, 151-153 WASHINGTON STR., 92-94 LA SALLE STR.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw

SIEGFRIED BLUM, 624 Sedgwick Str. — ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str. — LOUIS GROTH, 833 Washtenaw Ave. — ALBERT GRUNEWALD, 249 Mohawk Str. — KONRAD RICKER, 626 W. 19. Str.

Großer Verkauf von nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN, 161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost“.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. oct2mwfrlj Hergestellt und im Wholesale bei ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Henry Bonnefoi, Deutscher Friedensrichter von Lake View, Office: 515 Lincoln Ave., Telephone L. V. 20. WOHNUNG: Nr. 1383 NORD HALSTED STR., S.-W.-Ecke Wolfram Str. Mortgages, Noten, gerichtliche Dokumente u. s. w. angefertigt und beglaubigt. 2lfpsabw

Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av. Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer, **MEYER BALLIN,** 169 Randolph Str., Zimmer 6.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Helena.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—Taber-Marlowe Gastspiel.
Schiller.—The Sphinx.
Grand Opera House.—A World of Trouble.
Columbia.—Madame Sans-Gene.
Academy of Music.—Shaft Nr. 2.
Alhambra.—Finnigans Ball.
Haymarket.—Vale of Avoca.
Lincoln.—The Prize Winner.
Auditorium.—Trocadero Vaudevilles.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Schiffbruch.

Von August Leo.

Geschäfte — nicht Vergnügen — hatten mich in die Hauptstadt gerufen, doch der Abend war hereingebrochen und die Geschäftszeit vorüber, als ich mich vor dem strahlend hell erleuchteten Concerthause sah, vor dem die Wagen in langer Reihe standen, um sich ihres, wenn auch nicht schönen, so doch schön geschmückten Inhaltes zu entledigen. Man drängte sich zu dem großen Portale hinein, denn es sollte von einem berühmten Komponisten eine neue Symphonie gespielt werden, und Alles, was musikverständig war oder scheinen wollte, war auf dieses Werk gespannt, das der Komponist „Schiffbruch" betitelt hatte. Nur mit größter Mühe war es mir gelungen, noch eine Loge zu erringen. Es war schon ziemlich spät und ich beeilte mich, dieselbe zu erreichen. Ich schlug den reichen Sammtvorhang zurück, trat vor und blickte hinab auf eine Szene, deren Schönheit und Pracht selbst meine ziemlich verwöhnten Augen blendete.

Die Symphonie hatte begonnen und ich war grade im Begriffe, mich ganz und voll dem Genusse hinzugeben, als die Worte an mein Ohr drangen: „O Gott, wie das Alles lebendig vor mir steht! Diese kleinen Triller, die wie die Wellen an das Schiff schlagen, und die Melodie der Flöte, die mir die geliebte Stimme ins Ohr zurückruft. Ach, könnte der Traum ewig dauern!"

„Ich erschrak und blickte mich um. Halb verdeckt von dem zurückgeschobenen Sammtvorhange saß ein Herr in einfacher aber feiner Salontoilette. Ein Ausruf des Unwillens über seine scheinbare Zudringlichkeit entfuhr mir, den er jedoch augenscheinlich mißdeutete.

„Bitte, entschuldigen Sie sich nicht, mein Herr", begann er, indem er höflich aufstand, „und behalten Sie ruhig ihren Platz. Es ist genügend Raum für uns Beide." Also ich war der Zudringliche, nicht er; trotz meiner Verwirrung verbeugte ich mich dankend und erwiderte: „Sie sind sehr freundlich!"

Doch mein Gefährte schien meine Bemerkung nicht zu beachten, sondern schrak mit einem leisen Wehelaut auf.

„Der Traum ist vorüber," rief er, sich unruhig vorbeugend. „Die Wogen steigen — höher, immer höher und verlangen die Beute, die ihnen sobald in den Rachen fallen soll. Hören Sie!"

Die leise, süße Melodie war erstorben und das Tremolo der Violinen stieg höher und höher, bis es dem Pfeifen einer Windsbraut glich und dazwischen hörte man eine unheimliche Kadenz, als ob die empörten Wogen an eine steinige Küste anschlügen.

„Sie kennen die Geschichte dieser Symphonie nicht?" fragte er, indem er seine dunklen Augen voll auf mich richtete?"

„Wohl, Sie sollen sie hören. Ich habe sie seit jenem schrecklichen Tage Niemandem erzählt, aber dort ist sie niedergeschrieben" — er deutete auf die Noten — „und hier ebenfalls!" Er legte die Hand mit einer fast rührenden Gebärde auf die weißen Locken, die sein noch junges Gesicht einrahmten.

Dann begann er im Flüstertone, gleichsam als ob die Musik die Begleitung seiner Worte wäre:

„Ich war zum Besuche in London. Mein Freund, Sir P. Bl., besaß eine schöne Yacht, mit der wir beabsichtigten, einen größeren Ausflug zu machen. Die Gesellschaft bestand aus Sir P. und Lady Bl., deren Nichte, einer reizenden jungen Engländerin, Seelieutenant T.... und mir. Der erste Theil der Fahrt war köstlich. Das Wetter war herrlich und wir brachten viele angenehme Abende auf dem Deck zu. Bewundert hatte ich die junge Engländerin schon früher, doch dort unter dem ruhigen Nachthimmel, wenn der Glanz der Sterne liebkosend ihr goldenes Haar berührte und das Blau ihrer Augen dunkler machte, reifte meine Bewunderung zur Liebe. Aber ich sagte ihr kein Wort. Sie kannte das Feuer eines südlichen Naturells nicht und es hätte sie nur erschreckt. So folgte der Tag dem Abende und der Abend wieder dem Tage und die Zeit des Glückes entfloh. Ach, nur die Erinnerung daran ist mir geblieben. Einmal stand sie in der Dämmerung allein und blickte hinaus auf den einsamen Ocean. Ich trat zu ihr.

„Sehen Sie," sagte sie mit dem Finger hinausdeutend.

„O!" rief ich, gewaltsam einen weiteren Ausruf unterdrückend; ich sah nur zu deutlich, daß das Wetter sich geändert hatte. Der Wind hatte sich gedreht, die See ging hoch und die Yacht rollte wie über Steine. Als ich mich zu meiner Gefährtin wandte, sah sie mir prüfend in's Gesicht, doch trotz meiner Bemühung, zu lächeln, wurde sie leichenblaß.

„Ist Gefahr vorhanden?" fragte sie, meinen Arm fassend.

„Vielleicht geht es vorüber," tröstete ich. „Aber wenn es herankommt, müssen Sie tapfer sein und Muth haben."

„Aber ich bin nicht tapfer", sagte sie, „und wenn wir in Gefahr kämen, würde ich sterben vor Angst!"

„Kommen Sie hinunter in die Cajüte," bat ich. „Ein Glas Wein wird Sie stärken."

Sie ließ sich von mir hinabführen und nahm den Wein. Ich kehrte auf's Deck zurück. Die Dämmerung war in Finsterniß übergegangen und nicht ein Stern zu sehen. Ich stieß mit Niemandem zusammen, es war der Lieutenant, und beim Scheine der Laterne sah ich, daß sein sonstiges gutmüthiges Lächeln einem tiefen Ernste gewichen war.

„Eine schöne Geschichte!" brummte er. „Der Steuermann ist berauscht und hat die Richtung verloren. Ich habe Sir Bl. vorher gewarnt, denn ich kenne den Kerl. Wie die Sachen stehen, fahren wir vielleicht direkt in die offene See hinaus oder auf die felsige Küste zu, die wir gestern sahen."

„Und kann ihn Niemand ersetzen?" fragte ich angstvoll.

„Unmöglich", antwortete er. „Es ist kein Stern am Himmel und dieser entsetzliche Nebel hüllt uns ein wie ein Leichentuch. Aber gehen Sie hinunter und sehen Sie, daß die Damen nichts erfahren. Es hat Zeit, bis das Unglück da ist!"

„Gute Nacht", sagte ich mit dem unwillkürlichen Gedanken, daß es vielleicht zum letzten Male sei. „Gute Nacht, mein Junge," erwiderte er, mir die Hand reichend. „Sie sind ein Genie in der Musik, aber als Seemann nicht zu brauchen."

„Die Damen haben sich zurückgezogen," sagte Sir Bl. und an seinem Gesichte sah ich, daß er wußte, wie die Sache stand.

„Dann will auch ich ein wenig zu ruhen versuchen", entgegnete ich; ging in meine Cajüte und warf mich angekleidet in meine Hängematte, wo ich auch wirklich einschlief.

Von einem heftigen Stoße erwachte ich und fand mich ausgestreckt auf der Diele. Im Augenblicke hatte ich die Lage erfaßt und eilte auf's Deck. Dort war alles in Verwirrung. Die Männer schrieen in die Finsterniß hinein und an dem Herüberschlagen des Wassers über die Yacht merkte ich, daß diese aufgefahren war.

„Die Damen! Um Gotteswillen weckt sie. Die Leute haben die Boote herabgelassen und diese sind fortgerissen worden!" schrie der Lieutenant und sogleich erschien Sir Bl., welcher seine Frau stützte, und ich erfaßte die halb bewußtlose Gestalt seiner Nichte. Die Morgendämmerung brach an und in der Entfernung sah man einen dunkeln Streifen Landes.

„Die einzige Hoffnung ist, hinüberzuschwimmen!" brüllte der Lieutenant.

Die Lady sah ihren Gatten an und legte voll Muth und Entschlossenheit beide Hände in die seinen; sie sprangen zusammen über Bord.

Ich faßte Alice um die Taille, doch sie schrack zurück und hielt sich mit aller Kraft an dem Geländer fest. „Nein", stöhnte sie, „nicht in das Wasser! Ich sterbe!"

Mir traten die Thränen in die Augen; ich hätte mein Leben darum gegeben, sie vor jedem Ungemach zu schützen; aber es mußte sein, — das Schiff erhielt einen neuen Stoß und legte sich immer mehr auf die Seite. Ich versuchte, die Hände des armen Mädchens von dem Gitter loszulösen, doch sie widerstand, wie eine Rasende. Da — ich mag nicht daran denken — da gab ich ihr einen starken Schlag auf die zarten Finger, umfaßte sie fest und sprang mit ihr in die See.

Als wir wieder zur Oberfläche aufstiegen, erfaßte ich mit einer Hand einen schwimmenden Balken, richtete ihn dem Ufer zu und schwamm, so gut ich konnte, mit den Füßen. Der Anprall des Wassers drehte uns immer rund herum und der Schaum flog wie Wolken über unsere Köpfe.

„O, das Zischen des rasenden Wassers! Horchen Sie — da klingt es durch!"

Ich nickte. Ja, durch den Klang der Instrumente hörte ich das Brüllen der schäumenden See und den Anprall der empörten Wogen an die Klippen.

Eine freundliche Woge warf uns hinauf an den Strand, doch wir wurden durch das rückströmende Wasser wieder hinabgezogen. Dann flogen wir wieder hinauf, wurden ergriffen und den kalten Armen des Oceans entrissen. Mehr wußte ich nicht, bis ich mich endlich schwach und entkräftet vom Fieber im Hospital wiederfand. Das erste bekannte Gesicht, das ich sah, war Sir Bl., und ich fragte angstvoll nach seiner Nichte.

„Sie ist gerettet, — wir sind Alle gerettet, antwortete er. „Aber schlafen Sie jetzt, das ist das Nothwendigste."

„Ich gehorchte wie ein Kind und am nächsten Tage befand ich mich allein mit dem Lieutenant.

„Die Anderen sind alle nach England zurückgekehrt und wir sollen nachkommen, sobald Sie die Reise aushalten."

Vier Wochen später erreichten wir London und ich sah Alice in dem Zwielichte eines Sommerabends, während die Anderen neben ihr standen. Noch immer trug ihr Gesicht die seltsame Blässe und noch seltsamer war ihr Blick.

„Alice", rief ich, „haben Sie kein Wort des Willkommens für mich, — für Alfons, der sie vom Tode errettet?"

„Alfons," wiederholte sie, während ihre Lippen bebten wie die eines weinenden Kindes, — „es giebt keinen Alfons. Er ging vor vielen Jahren in das schwarze Wasser hinunter und ließ mich hier — allein!"

Sir Bl. winkte nur mit den Augen und ich begriff die schreckliche Wahrheit.

„Sie würde sterben," hatte sie gesagt. Ja, sie war todt für mich, — so, als ob sie sechs Fuß tief unter der Erde läge.

Die geräuschvolle Orchestermusik hatte aufgehört, nur das Cello spielte noch eine weiche Melodie, nicht heiter, aber ruhig und friedlich. Es war die Ruhe nach dem Sturme, und als die letzten Töne erstarben, erstrahlte in den dunkeln Augen, von denen ich keinen Blick verwandet hatte, ein sanfter Schein.

„So ist jetzt ihr Leben," schloß er. „Jede Erinnerung an vergangenes Leid ist ihr hier geschwunden, aber es zählt nach Wochen, ja, nach Tagen, dann wird ihr Geist nach einer höheren Melodie gestimmt sein, als diese Erde sie hervorbringen kann, nach der Musik der Ewigkeit."

Ein wahrer Beifallsdonner durchbrauste in diesem Augenblick den Saal und als mein Gefährte aufstand, riefen Hunderte von Stimmen seinen Namen.

„Man wünscht Sie," sagte ich.

„Entschuldigen Sie," bemerkte er und ging hinab. Als ich ihn auf dem Podium sah, verbeugte er sich vor der jubelnden Menge mit einem Lächeln und Augen, die in eine andere Welt zu blicken schienen...

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

In dem Meineidsprozeß gegen John B. Jeffery wird das Zeugenverhör eröffnet.

Richter Hutchinson hat gestern den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für Henry H. Manning, welcher mit seiner dreizehnjährigen Stieftochter Claudina Fricke verbrecherische Beziehungen unterhalten haben soll, endgiltig abgewiesen. Manning war bekanntlich von den Geschworenen des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig befunden und dem Zuchthaus überwiesen worden. Die gegen ihn wegen Ehebruchs anhängig gemachte Klage wurde gestern niedergeschlagen.

Die beiden Farbigen John Clark und Washington Jackson wurden gestern vor Richter Payne unter der Anklage prozessirt, am Abend des 16. September an der Ecke von 60. Str. und Michigan Ave. einen Raubanfall auf einen gewissen Andrew Johnson verübt zu haben. Aus dem Zeugenverhör ergab sich, daß die Angeklagten, nachdem sie die Taschen ihres Opfers durchsucht hatten, von dem Polizisten Welch auf frischer That abgefaßt und verhaftet worden waren. Das Urtheil der Geschworenen lautete auf Zuchthausstrafe, deren Höhe später festgesetzt werden wird.

Zu je einem Jahre Gefängnißhaft wurden gestern zwei junge Burschen, Namens William Meyer und Jesse Bunce, verurtheilt, welche vor einigen Wochen in den Leihstall von Zimmermann & Roth in Cicero eingebrochen waren und ein werthvolles Pferdegeschirr entwendet hatten.

In dem seit mehreren Tagen vor Richter Hutchinson geführten Prozeß gegen John B. Jeffery, welcher des Meineids beschuldigt ist, wurde endlich gestern, nachdem die Vertreter der beiden Parteien ihre Ansprachen beendigt hatten, das Zeugenverhör eröffnet. Der Angeklagte soll am 19. April des Jahres 1893 vor einem Beamten des Superiorgerichts, Namens Hiram L. Barber, beschworen haben, daß er eine auf $15,700 lautende Schuldnote, die vom 10. Oktober 1887 datirt und an Burr Robbins, den Kläger in diesem Prozesse, zahlbar gemacht war, nicht mit seinem Namen unterzeichnet habe. Die Staatsanwaltschaft will jedoch beweisen, daß die Unterschrift thatsächlich von Jeffery herrührte, der sich somit eines Meineides schuldig gemacht habe.

Als Hauptzeugen wurden gestern der obengenannte Hiram Barber und seine Stenographistin, Frau B. Tenny, vernommen. Beide erklärten, daß Jeffery eidlich aussagte, er habe die Note nicht unterschrieben.

Beziehen ihr Winterquartier.

Gefängniß - Direktor Whitman brachte gestern eine weitere Gesellschaft von 8 Zuchthäuslern nach Joliet, während gleichzeitig 19 jugendliche Taugenichtse der Besserungs-Anstalt in Pontiac überwiesen wurden.

Die Namen der Erstgenannten, sowie ihre Verbrechens-Chronik, lauten wie folgt: Clarence Crittenden, thätlicher Angriff; Arthur Gillis, Einbruch; Georg Buhlkeller, Einbruch; Lydia Gould, Diebstahl; M. Brown, Diebstahl; Frank Pstrunk, Raubanfall; John Wilson, Einbruch, und Julius Ptenke, Diebstahl.

Die „Reformschüler" heißen: John Humphrey, Geo. Simpson, Robert Mackey, Wesley Chinn, Daniel Fleckenstein, Mich. Burke, Jas. Doovinski, Edw. Dalton, Chas. McCann, John Gordon, Paul Knopf und Geo. Williams.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pelzoperators, Pelznäher und Finisher, Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Schneider an Damengarderobe. Nur erster Klasse Männer brauchen vorzusprechen. Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Bushelman. 126 Dearborn Str., Aug. Schwarz. dosr

Verlangt: Ein Leipziger Pretzelbäcker. Garfield Turnverein, 673—677 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. Aurora Restaurant, Nordwest-Ecke 5. Ave. und Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen, Porter, der waiten kann. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Röcken. 493, 14. Place. dosr

Verlangt: Ein Schneider. 1014 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, der einen Milchwagen fahren und sich sonst nützlich machen kann. 331, 23. Str.

Verlangt: Jungen, 16—18 Jahre alt, an Knopflochmaschinen zu arbeiten an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Schneider, Baister an Röcken. 268 Rumsey Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 534 Wells Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes, sofort. 674 W. Lake Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, der keine Arbeit scheut, um sich im Store nützlich zu machen. 164 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Butcher, Wurstmacher. Deutscher, frisch eingewandert, vorzuziehen. 1111 Lincoln Ave.

Verlangt: 1. Hand Wiener Bäcker. Muß Schwarzbrot backen können. 853 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in Real Estate Office. 1217 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Trimmer an Shopröcken. 71 Brigham Str.

Verlangt: Ein gewandter junger Mann für Office-Arbeit im Buchgeschäft. Muß englisch und deutsch lesen können. 26 N. Clark Str., Zimmer 7. dosa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort ein guter Schneider, stetiger Platz. Gustav John, 92 Jackson Str. dosr

Verlangt: Erfahrener Bartler im Liquor-Store. Adr. T. 289 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge oder junger Mann, der fahren und Hausarbeit besorgen kann. Empfehlungen verlangt. 139 Michigan Str., im Store.

Verlangt: Deutscher junger Mann, um im Haus und Barn zu arbeiten. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 314 Austin Ave., Butcher.

Verlangt: Schneider für Reparatur, stetige Arbeit, guter Lohn. 279, 39. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: 2. Bäcker für Country. Nachzufragen bei Sager, 18 E. 12. Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, $12 wöchentlich für den rechten Mann. Cole Reed & Co., 240 Fifth Ave.

Verlangt: Ein vernünftiger Junge für Office und Kollektiren. Muß in der Nähe wohnen. Dr. Bell, Clybourn und Fullerton Ave.

Verlangt: Butcher. 337 E. North Ave.

Verlangt: Tüchtige Versicherungs-Agenten können $10 bis $15 wöchentlich erdienen, ohne daß ihre gegenwärtige Beschäftigung beeinträchtigt wird. Gehalt und Kommission für Leute mit Erfahrung. 813 Royal Insurance Building.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, schweres Fuhrwerk. 84 Clifton Ave.

Verlangt: Schneider in Färberei. 1043 Lincoln Ave.

Verlangt: Bücherausträger, Agenten, Kalenderverkäufer. Guter Verdienst. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 9otl,lw

Verlangt: Schneider auf Damenmäntel und Jackets. 535 N. Clark Str. midosr

Verlangt: Schneider an Reparatur-Arbeit im Store. 206 Ohio Str., oben, Ecke Clark Str., bei J. Scheffler. mdo

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 110 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort)

Verlangt: Maschinenmädchen und Presser an Shopröcken, bei gutem Lohn. 836 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 erste und zweite Handmädchen an Röcken. Stetige Arbeit, guter Platz. 655 N. Ashland Ave., hinten. dosrj

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 60 McReynolds Str. dfrj

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Erfahrung nicht nothwendig. 768 Elkgrove Ave.

Verlangt: Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 388 Webster Ave. dosrja

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 31 Marion Place, nahe W. Division Str. dfrj

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Kindermänteln und Damen-Waists. Vorzusprechen 10 Tage. 631—633 N. Western Ave. dosj

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen. 254 Roscoe Boulevard, oben. dosrja

Verlangt: Mädchen, um an weißen Waiter-Röcken zu nähen. 427 S. May Str. dosja

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 197 W. North Ave. mido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. 14 Cornelia Str. 3ok,1w

Verlangt: Geübte Damenschneidermädchen. 323, 63. Str., Englewood. 7ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zeisler, 425 Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erster Klasse Referenzen verlangt. 267 Fremont Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok,1mt

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Nur solche, die im Restaurant gearbeitet haben, brauchen nachzufragen. 111, 5. Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 379 S. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 Noble Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kinderloses Ehepaar. 415 Oak Str.

Verlangt: Tausende von Mädchen verdanken ihre guten Plätze nur „The Veritas", 43 N. Clark Str. Darum, Mädchen, sprecht vor. Ihr findet immer was ihr sucht.

Verlangt: Junges Mädchen, im Hause zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 289 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4020 Grand Boulevard. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 825 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Eine Haushälterin. 10635 Ave. L, Colehour. dosr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. Referenzen verlangt. 3550 Ellis Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 69 McReynolds Str. dosrja

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3459 S. Halsted Str.—

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 139, 28. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 4215 Wabash Ave., 2. Stock.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 11 Hamilton Ave., nahe Hoyne Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Stelle für gutes Mädchen. 220 Warren Ave. dosr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3409 Prairie Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder ältere Frau in kleiner Familie, für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Vorzusprechen Abends. 35 Snell Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1522 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4802 Throop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 43 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 414 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: 2 gute Mädchen. 156 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einzelner Frau. Lohn $2. 5619 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3612 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 3400 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 297 Pinegrove Ave., ein Block südlich von Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon und Restaurant. 42 S. Franklin Str. dosr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder ältere Frau als Kinderwärterin in guter Familie. 744 Kenmore Ave. Zu erreichen mit Limits Cable und North Shore Electric Car bis Bryn Mawr Ave. (Edgewater). Fahrgeld vergütet. dosrja

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 49 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4804 Champlain Ave.

Verlangt: Sofort ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 1638, 47. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen in einer Bäckerei. 91 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 705 N. Oakley Ave., Rosenzweig. 9ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3123 S. Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. 277 Mohawk Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 702 Dania Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Milchgeschäft. Nachzufragen 53 Cornell Str. mdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für am Tische aufzuwarten 48 Newberry Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 86 W. Chicago Ave. 7ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 63 McAllister Place. midosr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 553, 29. Str. 8ok,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau. 599 Wells Str. 21jp,1m:

Verlangt: Junge, wirthschaftlich erzogene Dame als Haushälterin bei einzelnem gutsituirten Herrn. Adr. unter S. 135 Abendpost. dosrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 3945 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen. 109 Diversey Place.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 356 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. Gutes Heim und guter Lohn. 631 Fullerton Ave., 3. Etage.

Verlangt: Mädchen oder Frau für ein Kind und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 192 Southport Ave., 2. Flur, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 647 Washtenaw Ave., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen. 46 S. State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3040 S. Canal Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 206 E. Division Str. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3643 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Hausarbeit. 128 E. 18. Str., Top Floor. 7ok,1w

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50—$6. 599 Wells Str. modimido

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 S Peoria Str., Frau Schoff. 23jp,1mt

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 432 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Eifelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäcker, dritte Hand an Brot, sucht Stellung. Nachzufragen 248 S. Halsted Str., im Store. dosr

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, Deutscher, sucht dauernde Stellung. Adr. S. 142 Abendpost. dosr

Gesucht: Eine Vertrauensstellung von einem jungen verheiratheten Mann. Kann Sicherheit stellen. Adr. L. 331 Abendpost. mdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin und Haushälterin suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Auch Hausreinigen. 124 Honore Str., Top Flat. dosr

Gesucht: Ein schulfreies Mädchen sucht irgend eine Beschäftigung. 836 Girard Str., oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Cafe. Mary Frenz, Hamlet, Ind., Post Office Box 74.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stelle zum Kochen. Zu erfragen 449 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Restaurantköchin sucht Stelle. 422 Larrabee Str.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Stellung in Küche u.s.w. auf der Nordseite. Wünscht Abends nach Hause zu gehen. Nachzufragen A. Wirth, 240 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde sucht eine stetige Stelle als Haushälterin, ist mit allen Näharbeiten bekannt. Drei Tage vorzusprechen. 228 25. Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin für Businesslunch oder Restaurant sucht Stellung. 203 E. Indiana Str., Flat 5.

Gesucht: Eine junge Person mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 223, 13. Str. dmdo

Gesucht: Eine anständige Wittwe in mittleren Jahren sucht leichte Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer. Sieht weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung. Adr. F. 128 Abendpost. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost. bw

Zu vermiethen: 7 Zimmer Haus, $18, Stall $1. 187 Centre Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $6. 95 Kendall Str., nahe Ogden Ave. und Taylor Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit allen Bequemlichkeiten. 927 Fletcher Str., zwischen Southport und Perry Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, hell und sonnig, mit allen Verbesserungen, billig. 571 N. Clark Str. dido

Zu vermiethen: 4 schöne große Zimmer. $8 per Monat. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vom ersten November an, an Cleveland Ave., eine 6 Zimmer Cottage nebst Stallung, wo seit 20 Jahren Milchdepot mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben wurde. Näheres 204 Sheffield Ave. midosr

Zu ermiethen: Ein in gutem Betriebe befindlicher Butchershop, mit Fixtures. Näheres 216½ Fulton Str. midosr

Zu ermiethen: 570—574 Wells Str., 3 Zimmer Flats, neu dekorirt. Geöffnet. $8. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. mdoja

Zu vermiethen: Eckstore, guter Store für Grocery und Saloon. 300 Wabansia Ave. midosrfa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, möblirt, gegenüber Metropolitan Station, zwei Straßenbahnen. 547 Grand Ave. dosja

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 853 N. Clark Str., Bäckerei, zwischen Wisconsin und Centre Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2—3 leere Zimmer auf der Nordseite, nahe dem River. Adr. unter Z. 39 Abendpost.

Gesucht: Schön möblirtes heizbares Zimmer bei ruhigen Leuten. Nahe Wicker Park. Adr. H. 41, Abendpost. dosr

Gesucht: Junge Frau sucht ein leeres Zimmer. Adr. mit Preisangabe unter S. 126 Abendpost.

Gesucht: Eine kleine Familie in Lake View, die durch Arbeitslosigkeit heruntergekommen ist, sucht eine kleine Wohnung bei Leuten, wo sie die Rente mit Arbeit der Frau oder des Mannes abverdienen können. Antwort erbeten unter C. 137 Abendpost, bis Samstag. mido

Gesucht: Möblirtes Zimmer von anständigem Mann bei alleinstehender Frau. Offerten mit Preisangabe T. 292 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein freundliches möblirtes Zimmer an der Westseite bei einer jungen Wittwe oder Dame. Adr. S. 119 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre und Brandwunden, aufgesprungene Hände und Frostbeulen. Der zeitweilige Gebrauch als Haarpomade für Schulkinder beseitigt alle Unreinlichkeiten. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 3laug,jadido,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jadw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Studirende der Hebammenkunst, sowie graduirte Hebammen für allgemeine Frauen- und Kinderkrankheiten werden im deutschen medizinischen Kollegium angenommen. Die Frei-Klinik werden jeden Dienstag und Freitag von 4—5 abgehalten. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 3jep,1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butchershop, 1. Klasse Lage, gutes Geschäft, anderer Geschäfte halber. John Grinnell, 1222 Wellington Str., hinten.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 816 Noble Str.

Elegante Grocery, gutes Lager, feinste Fixtures, Pferd und Wagen, Miethe nur $15, in feinem Brick Block, Market durch Seitenthür verbunden. Muß für halben Preis verkaufen. Habe anderes Geschäft. Versäumt nicht nach dieser Adresse nachzufragen Ashland, in der Steele Wedles Co., S. Water und LaSalle Str. Nur Vormittags vorzusprechen.

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket, kleines seit zwanzig Jahren geführtes Geschäft. 114 Cornell Str. dosrja

Zu verkaufen: Milchgeschäft, etwas Baar, Rest Abzahlung. 188 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon, altes Geschäft. Gute Lage. Adr. T. 290 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store mit Pferd und Wagen, billig, wegen Verlassens der Stadt. 5422 Loomis Str. dosr

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Grocerygeschäft, Nordseite, Miethe mit Wohnung $12, habe anderes Geschäft. Große Vorräthe. Preis $500, werth $1200. Glore, Zimmer 10, 80 Dearborn Str. dosr

Zu verkaufen: Billigst, Grocery mit großem gutem Stock, sammt Fixtures. 509 Blue Island Ave. mdo

H. von Alvensleben, 477 Milwaukee Ave., offerirt halbes Interesse in einem A Nr. 1 Hardware-Store in Hammond, Ind., für ungefähr $2500, sowie Geschäfte aller Arten und zu allen Preisen. mido

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus, wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen 61 Burling Str., 2. Flat, Front. 7ok,1w

Zu verkaufen: Ein alter Meatmarket mit Property. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 5ok,1w

Zu verkaufen: Mehrere erste Klasse Saloons. Gute Lage. Deutsche oder Irländer. Nachzufragen in Brauerei. 335 W. 12. Str. 4ok,1w

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. 802 Hinman Str. 4ok,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 804.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

20mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.

Inkorporirt.

94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,

welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.

Wir sind selber Deutsche

und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.

167—169 Washington Str.,

zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Wozu nach der Südseite

gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.

Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.

National Mortgage Loan Co.,

Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 14jep,1mt,modofa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,dofadi,bw

Geld zu verleihen auf 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 6ok,1w

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 18jep,1mt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7ok,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j

Bureau of Law and Collection,

167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9jep,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Herbstanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren — chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntas von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 10ok,1mt

Löhne und andere Kollektionen.

Finanzielle Hilfe in günstigen Fällen.

— Deutsch gesprochen. —

M. H. Wertenberger, Advokat, Zimmer 17, 81 S. Clark Str. 10jep,ddfr,1m

Mrs. Johnsons, die früher bei Mr. Bartels, 175 Rumsey Str., gewohnt hat, ist seit 14 Tagen verschwunden und nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Bin in keiner Weise verantwortlich für irgendwelche Schulden, die meine Frau Selma vom heutigen Tage an machen sollte, da sie mich verlassen hat. August Eichelberg.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Ein zuverlässiger Mann, der sich mit $100 an einem Fuhrgeschäft betheiligen will und mit Pferden umgehen kann. 121 Seminary Ave., Saloon.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!

Hartholzland!

50,000 Acker gutes fruchtbares Waldland in dem berühmten Marathon County, Wisconsin. Dieses Land ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Co. Diese Firma hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind. Es braucht daher das Land nicht viel gelobt zu werden, denn es lobt sich von selber durch die schönen Früchte, die es hervorbringt. Ein Jeder, der es sieht, kauft auch, wenn er überhaupt Lust hat zum Farmleben. Der Preis dieses Landes ist $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Wer gesonnen ist aufs und zu gehen, sollte jetzt hinaus gehen, denn im Herbst ist die beste Zeit auf Waldland zu gehen, weil man sich den Winter durch etwas urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 3ok,1mt,dosadi

Zu verkaufen: An Kedzie Ave. und 38. Str. eine ganze Reihe von Cottages, einige im Bau begriffen, andere gerade vollendet, im Preis rangirend von $1075 bis 1,800; alle mit großen Lots und an prominenten Straßen; Ihr werdet überrascht sein zu sehen welch gemüthliches, ausgezeichnet gebautes Heim Ihr für $1075 haben könnt. Die $1,250 haben natürlich größeren Werth, und für $1550 könnt Ihr Euch mit einem Hause ausstatten, das für das Geld nirgends wiederholt werden kann.

In der $1,850 Cottage erhaltet ihr alles auf Erden Wünschenswerthe, Alles was zu einem Heim nöthig ist. Nur geringe Baaranzahlung verlangt, Rest monatlich. Office 3802 Kedzie Ave., geöffnet täglich außer Sonntag. Archer Ave. Car bringt Euch bis zur Thür.

didosa W. H. Bowman, 3802 Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 Baar. Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1786 Milwaukee Ave. 8mz,dofrja,bw

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Farm, nicht weit von Chicago, für mein $2,500 Equity in einem 2 Stock Brickhaus, und ein Holzhinterhaus, eingerichtet für 5 Familien, werth $5000, in der Nähe von 4 Kirchen und Schulen. John Neumann, 873, 32. Str.

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 4ok,1mt

Zu verkaufen: Nur $1500 schöne 4 Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen, Straße gepflastert, nur $100 Baar, Rest $5—$10 monatlich, nur 2 Häuser von Straßencar. Nachzufragen John Helm, 334 Graceland Ave., 1 Haus westlich von Lincoln Ave.

Muß meine Lot an Roscoe Boulevard verkaufen, nahe Station und elektrischer Bahn, mit allen Improvements, da ich etwas Geld brauche. 10 Prozent Baar, den Rest monatlich. Keine bessere Gelegenheit in Chicago. Adr. L. 334 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Ich habe eine Lot, nahe Humboldt Park, die ich für nur $400 verkaufen will, zu Bedingungen wie dem Käufer passend. Schreibt mir Euren Namen und Adresse mit allen Einzelheiten unter L. 328 Abendpost. 3ok,1w

Eine gute Farm, 80 Acker, ist krankheitshalber gegen Chicagoer Property zu vertauschen. Vieh und Ackergeräthschaften gehen mit. Adr. Nicholas Hammes, Kenosha, Wis. 5ok,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, 2-stöck. Brickhaus, 11 schöne Zimmer, Closet im Haus, 54 Fuß zurück von der Straße. Platz später daran zu bauen. 412 W. North Ave. doja

Zu verkaufen: Eine Cottage mit 5 Zimmern und Badezimmer, großer Stall, für $2,500 Baar, werth $3,500. 5619 Dearborn Str. doja

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Haus, 4 Zimmer Flat, mit Bad. Miethe $41. Preis $4,300. 99 Florence Ave., nahe Diversey Ave. dosrja

Zu vertauschen: 72 Meilen von Chicago, eine 80 Acker Farm, neues Haus, für Chicago Property. A. Goetz, 2513 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Brickhaus an der Nordwestseite. Preis $1900. D. Hammer, 67 Coblenz Str.

Hopfenfarm zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum in Chicago zu vertauschen. Hildebrandt, Kilbron City, Wisc. dosrja

Zu verkaufen: Haus und Lot. $3800. Bringt $34 Miethe. 168 Clifton Ave. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Butcher-Einrichtung. 1742 N. Clark Str.

Muß unbedingt verkauft werden: Gute Grocery- und Zigarrenstore-Einrichtung, verkaufe auch einzeln. 154 N. Webster Ave., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Damenkleider, wegen Todesfall. 547 N. Clark Str. mido

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Icebox, passend für Meatmarket, ungefähr 6 bei 8 Größe. Muß in gutem Zustande und billig sein, für Baar, sowie Ladentische und Blocks. A. M. Stommel, Dyer, Ind.

Zu vertauschen: Ein schöner Diamantring für ein gutes Pferd. Adr. T. 282 Abendpost. dosrja

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 14jep,1m

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$15 kaufen gutes Pferd, $40 kaufen guten Topwagen. 961 N. Halsted Str.

$25 kaufen gutes Deliverypferd, $40 nimmt guten Wagen. 1742 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. Nachzufragen 53 Cornell Str. midosr

Zu verkaufen: Starkes Pony, $8. 420 Linden Ave., nahe Diversey Ave.

$12 kaufen gutes Pferd, habe keinen Gebrauch dafür. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Platform-Expreßwagen mit Pole und Shaft. 550 W. Chicago Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, eine wenig gebrauchte eichene breite Bettstelle. Meister, 1104 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Doppeltes Bett-Set und Parlorofen, fast neu, billig. 168 Lincoln Ave., Flat D.

Muß verkaufen: 2 Heizöfen, Lounge, Bedroom-Set, Stühle. 576 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Oefen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25jep,1mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein elegantes Emerson Square Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimido

Im „Deutschen Kaffeehaus", 421 S. State Str. ist ein feines Piano billig zu verkaufen. 8ok,1w

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 319 State Str. 5dz,1j

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,

Deutscher Advokat und Notar,

59 Dearborn Str., Zimmer 209.

Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,1ddo,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,

— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —

Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.

Suite 820 Chamber of Commerce.

Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Telephon 3100.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 923 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16gos,ddfa,bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Baxter, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Wetzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Kaub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sauders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Lidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 217 Division Str.
E. C. Nelson, 334 Division Str.
R. G. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyce, 407½ Division Str.
B. Balz, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
C. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
F. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Anorre, 629 Larrabee Str.
F. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
C. Teichler, 310 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
E. H. Beaver, 322 E. North Ave.
A. Jehm, 350 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
C. G. Stomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Gerlan, 90 Wells Str.
W. Neetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnson, 276 Wells Str.
W. A. Busnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 305 Wells Str.
Frau Giese, 314 Wells Str.
Mrs. Hickey, 363 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Rathford, 509 Wells Str.
L. Schalteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. C. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Tede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannsfield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewilon, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mosch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alschenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 362 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. G. Amundson, 418 W. Chicago Ave
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave
Chas. Stein, 564 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedike, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Kinhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 235 Grand Ave.
H. J. Jewert, 431 Grand Ave.
F. C. Prower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1539 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1798 Milwaukee Ave.
J. Lowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Start, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Evert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, Ecke Congreß und Wood Str.
C. Jate, 12 Desplaines Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Wiranski, 324 S. Halsted Str.
U. Daise, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Czymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Jsidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Tamm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. C. Allworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Reischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Gosblin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Davie, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3123 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3126 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3614 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
A. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoekeks, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Conrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dieh, 1406 Wrightwood Av.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Als Marcelle in dem fremden Bettchen erwachte, das ihr die Gastfreundschaft bereitet hatte, sah sie an die Zimmerdecke hinauf und fing herzlich zu lachen an, wie nur ein Kind es kann, das unbefangen das Fremde auf sich wirken läßt, gegen das wir Alten uns kritisch ablehnend verhalten.

Frau Favrot, die geschäftig im Zimmer hin und wider ging, wandte sich bei diesen unerwarteten Lauten um, und indem sie der Richtung der Blicke des Kindes folgte, sah sie, daß der Gegenstand dieser Freude das ausgestopfte Krokodil war, das man an der Decke aufgehängt hatte, um es vor den Mäusen zu schützen. Diese Kuriosität war ein alter Ladenhüter noch vom Vorgänger her und der guten Frau immer im Wege gewesen; stets von einer Ecke in die andre geschoben, nahm das Thier schließlich Schaden, die Schuppen fielen aus, und so wurde es zu seiner Erhaltung mit Schnüren an der Zimmerdecke aufgehängt.

Marcelle lachte zu diesem Krokodil hinauf, das mit seinen ausgebreiteten Tatzen zu schwimmen schien, was äußerst drollig aussah. Doch als die Händlerin sich über das Kind neigte, verwandelte sich seine Lustigkeit in Entsetzen.

„Mama!" rief die Kleine aus und warf den Kopf in die Kissen zurück, daß sie sich an das Holz des Bettes stieß.

Die gute Frau ward von diesem Jammer auf's tiefste ergriffen.

„Ach!" sagte sie sich, „lieber noch will ich die meinige draußen unter den Bäumen gebettet wissen, als denken zu müssen, daß sie auch, wie diese hier, verlassen sein könnte, schlimmer daran, als eine Waise, ohne andern Beistand, als die Barmherzigkeit der Vorübergehenden."

„Deine Mama kommt bald, Kleine," sagte sie sanft. „Sie hat gesagt, Du sollest Dich artig ankleiden lassen, dann werde sie Dich abholen."

„Papa auch?" fragte Marcelle mißtrauisch.

„Natürlich, der Papa auch. Wie sieht er denn aus, Dein Papa?"

„Kennst Du ihn denn nicht?" fragte die Kleine erstaunt.

„Nein, er ist ja gestern schon abgereist."

Marcelle wurde nachdenklich, sie verstand nicht, um was es sich handelte.

„Wo hast Du gewohnt?" fragte Frau Favrot, indem sie fortfuhr, das Kind anzukleiden.

„Weit fort mit der Eisenbahn, man muß einen ganzen Tag fahren, dann ist man dort."

Frau Favrot gab es zunächst auf, aus dieser kleinen Unschuld etwas herauszulocken, und begnügte sich damit, sie zum Plaudern zu bringen, was nicht allzu schwierig war. Doch oftmals unterbrach sie ihr Geplauder mit der Zwischenfrage: „Kommt meine Mama noch nicht bald?"

Sie sagte in kindlicher Unbefangenheit zu Frau Favrot „Du", wie sie es eben ihrer Mutter gegenüber gewöhnt war.

Marcelle war nahezu angekleidet, als die Wäscherin den Kopf zur angelehnten Thüre hereinstreckte.

„Was macht unsre Kleine? Ei, und wo steckt denn nur Luise?"

„Sie ist im Laden, Frau Jalin. Das Geschäft muß trotz allem weitergehen."

„Hat sie viel geweint?" fragte die treffliche Frau leise, indem sie näher herzutrat.

„Nicht eine einzige Thräne seit gestern Abend. Sie verlangt zwar alle Augenblicke nach ihr, aber sie ist ganz ruhig."

„Armer Engel!" seufzte Frau Jalin. „Dieses Kind ist sicher zärtlich gehegt und gepflegt worden!"

„Das glaube ich auch. Man braucht nur das Weißzeug anzusehen, so schön und sauber und wohl geflickt, und wie sind ihre Härchen so seidenweich und lockig.....Die Kleine war gewiß ein einzig Kind."

„Hast Du auch Schwestern?" fragte die Wäscherin, während sie das Kind liebkoste.

„Schwestern nicht, aber ein Kätzchen, ein ganz kleines weißes."

„Hatte Dein Papa Dich lieb?"

„Papa! O ja, und ich habe Papa auch lieb, und die Mama; kommt sie jetzt bald?"

Die beiden Frauen sahen einander traurig an.

„Ich sollte jetzt zum Polizeibeamten gehen," sagte die Händlerin. „Könnten Sie inzwischen bei der Kleinen und im Laden bleiben? Luise muß nun zur Schule."

„Gerne, gehen Sie nur," erwiderte die gefällige Frau.

Siebentes Kapitel.

Sie stiegen miteinander die kleine, durch einen Schrank verdeckte Wendeltreppe in den engen Laden hinab, wo Luise auf einem erhöhten Stuhle vor dem Ladentisch bei einem wollenen Strickzeuge und einer behaglich schnurrenden Katze thronte. Die Luft war von dem Duft der in Büscheln an der Decke und über der Thüre aufgehängten Pflanzen ganz erfüllt.

„Eine Katze!" rief Marcelle und entschlüpfte den Armen ihrer Beschützerin, um zu dem friedlichen Thier hinzulaufen.

Bald kraute ihr Händchen in dem dichten Felle der Katze, die sich in ihrem Behagen nicht stören ließ, sondern ruhig weiter schnurrte.

Luise begrüßte ihren Schützling zärtlich, doch dieser erwiderte ihre Liebkosungen nur zerstreut. Diese ganze Umgebung erschien dem Kinde so wunderbar, daß es sich kaum fassen konnte vor Staunen. Vorsichtig tippte es mit seinen Fingerchen auf alle Knöpfe der Schiebladen, in denen die Arzneipflanzen aufbewahrt wurden, betrachtete die großen mit Kampfer und Alaun gefüllten Flaschen und die riesigen Pomadebüchsen, doch entzückt schlug es die Händchen zusammen vor einer Milchflasche mit Kautschukmundstück, ein Anblick, der ihm die noch nicht sehr ferne Zeit zurückrief, wo es selbst eine solche zur Begleiterin bei seinen Spazierfahrten im kleinen Wagen gehabt hatte.

Nachdem Luise sich artig verabschiedet hatte, ging sie zur Schule.

„Ein gutes Kind!" sagte die Feinwäscherin und sah ihr wohlwollend nach.

Die Mutter lächelte befriedigt und machte sich ohne weitere Antwort auf den Weg zum Kommissär.

Man war schon darauf gekommen, daß zwischen der aus dem Gasthause verschwundenen Frau und der Todten vom Montholonplatze ein Zusammenhang bestand; die Depesche von Havre zeigte des weiteren einen solchen zwischen ihr und einem Unbekannten Namens Monfort, der allem nach ihr Mann war. Aber hier stockten die Nachforschungen. Erst im Laufe des folgenden Tages erfuhr man, daß ein gewisser Monfort sich auf der „Canada" nach Amerika eingeschifft habe. Weiter konnten die Beschützerinnen Marcelles nichts erfahren.

In welchem Verhältnisse stand nun dieser Monfort zu der im Gasthofe abgestiegenen Frau? Warum hatte er seine Nachforschungen nicht fortgesetzt? Die Thatsache allein, daß er abgereist war, warf den Schein auf ihn, als ob er sich überhaupt nicht viel um die Frau und das Kind gekümmert hätte. Welterfahrenere, vermöglichere Leute würden die Angelegenheit einer Vertrauensperson übertragen haben. Da der unterseeische Telegraph damals noch nicht bestand, hätte man doch auf's Gerathewohl nach New York, postlagernd, schreiben können. Dies war aber nicht gerade Sache des Polizeibeamten, immerhin rieth er Frau Favrot, diesen Versuch zu machen. Allein Nachforschungen dieser Art sind theuer, und man unterließ es, weitere Schritte zu thun.

Da Marie Monfort in der Morgue von niemand erkannt worden war, wurde sie nach ein paar Tagen in aller Stille begraben. Frau Favrot und die Wäscherin folgten trotz der drückenden Hitze eines Augustvormittags ihrem Sarge, und nach ihrer Heimkehr küßten sie die Waise mit doppelter Zärtlichkeit, Marie Monfort aber war von der Zahl der Lebenden gestrichen. Das Armenkreuz, das ihr gesetzt wurde, trug außer dem Datum nur die Buchstaben M. P., mit denen ihr Weißzeug gezeichnet war. Auch sie war verloren und für immer.

Eine Abschrift von der Todesurkunde der Unbekannten und des Protokolls über den Fall wurde der Händlerin übergeben, die sich erbot, für das Kind zu sorgen. Sie nähte die beiden Schriftstücke in ein Täschchen ein nebst einer Haarlocke, die sie der Todten für deren Tochter abgeschnitten hatte; dazu fügte sie noch einige Aufzeichnungen in mangelhafter Orthographie über einzelnes, was ihr aufgefallen war, wie die genaue Beschreibung der Todten, diejenige des Kindes und besonders seiner Kleidung und seines Weißzeuges, das mit M. M. gezeichnet war. Nachdem sie nun überzeugt war, nach Kräften alles gethan zu haben, legte sie sämmtliche Sachen zusammen in eine Schachtel, die sie in ihren Schrank stellte.

Ein halbes Jahr später legte Marcelle, die täglich zutraulicher und mittheilsamer wurde, ihren Finger auf ein Glas mit Spezereien, der mit den zwei Buchstaben M. M. gezeichnet war.

„Marcelle Monfort," sagte sie, „so heiße ich."

„Weißt Du das gewiß?" fragte Frau Favrot lebhaft.

„Jawohl; M. M. heißt auch die Mama: Marie Monfort. Wann kommt denn Mama?"

„Ueber's Jahr," antwortete die Gefragte, die die Kleine Geduld lehren wollte, indem sie einen entfernten Termin setzte. „Dann hieß Dein Vater Monfort?"

„Ich weiß es nicht," sagte sie nach einigem Nachdenken, „Mama sagte Simon zu ihm."

Diese Erinnerungen waren mit einemmal in ihrem Gedächtnisse aufgestiegen. Sie erneuerte sie des öfteren, und in dem Grade, als sie lernte, nicht nur sich zu erinnern, sondern auch nachzudenken, erzählte sie von verschiedenen Umständen, die in ihrem kindlichen Geiste Spuren hinterlassen hatten. Frau Favrot sammelte sie gewissenhaft und verleibte sie allmählich der Schachtel ein, die die ganzen Zivilstandsakten der armen Verlassenen enthielt.

„'s ist wenig genug," sagte sie zu Frau Jalin, „doch wer weiß, vielleicht hilft es ihr einmal, ihren Vater wieder finden."

Achtes Kapitel.

„Das ist aber doch meine Meinung," sagte die Wäscherin eines Donnerstags, als sie Marcelles Wäsche brachte, die sie umsonst pünktlich besorgte, „an Ihrer Stelle hätte ich nach New York geschrieben und an den Kapitän der ‚Canada' und an Gott weiß wen noch, alle Hebel hätte ich in Bewegung gesetzt, um diesen Monfort ausfindig zu machen; denn ich bin überzeugt, daß er der Vater der Kleinen ist."

Frau Favrot schwieg. Im Stockwerk über ihnen hörte man die beiden Kinder sich mit der Katze herumtreiben.

„Das mag wohl sein, Frau Jalin," entgegnete sie, „ich habe es eigentlich auch schon gedacht; aber da muß noch etwas Besonderes dahinter stecken. Was für ein merkwürdiger Vater muß das sein, der sich auf solche Weise seiner Frau und seines Kindes entledigt...."

Und dabei sahen sie einander rathlos an.

„Wie kommen Sie auf den Gedanken, daß er sich ihrer entledigen wollte?" warf die Wäscherin ein. „Er hat in einem Telegramm nach ihr gefragt; das thut doch kein Mann, der verschwinden will."

„Ein nettes Telegramm das!" rief Frau Favrot aus. „Antwort bezahlt, bureaulagernd. Bureaulagernd, verstehen Sie? Keine Adresse!"

„Wenn er erst am Morgen angekommen war, dann hatte er vielleicht gar keine!" entgegnete Frau Jalin, die sich's in den Kopf gesetzt hatte, den Mann zu vertheidigen.

„An ihm war es, nach seiner Familie zu suchen, wenn er Anhnglichkeit für sie hatte, dies ist meine Ansicht! Und wissen Sie, was ich im Innersten meines Herzens denke? Nun, die arme Frau wußte, was sie zu erwarten hatte, und ist vor Kummer gestorben."

„Vor Kummer?" wiederholte die Wäscherin entsetzt; „der Arzt sagte, sie habe eine Herzerweiterung gehabt."

„Ganz recht; wenn man am Kummer stirbt, dann heißt es immer, es sei eine Herzkrankheit gewesen. Bei unserem Gewerbe, wissen Sie, muß man sich immer auch auf etwas Medizin verstehen. Ich kenne diese Art Frauen wohl, denen der Arzt Digitalis verordnet, sie zählen nicht zu den Glücklichsten auf Erden! Diese Frau hatte einen großen Kummer, und ihr armes Herz ist gebrochen vor lauter Weinen, so ist's."

Frau Jalin antwortete nichts, denn diese Schlußfolgerung war ihr zu kühn.

(Fortsetzung folgt.)

„Fort mit den Zuchthäusern!"

Unter diesem Titel führt sich eine in Breslau erschienene Schrift von dem Breslauer Rechtslehrer Professor Dr. F. F. Bruck ein. Er verlangt eine Aenderung des Strafvollzugs durch Abschaffung der Zuchthäuser.. Die Verbrecher sollen nach einem überseeischen Platz zum Zwecke der Abbüßung der Strafe geschafft und gezwungen werden, sich dort die ihnen zudiktirte Strafzeit hindurch aufzuhalten. Englischerseits sei, so meint er, dieses Strafmittel bereits erprobt. In unseren deutschen Kolonien gebe es freilich nur einen verhältnißmäßig kleinen Theil des Landes, der sich in klimatischer Beziehung für unsere Volksgenossen eigne, aber dieses Areal reiche völlig aus, um diejenigen aufzunehmen, welche durch ihr antisoziales Verhalten dauernd unsere Kulturgemeinschaft stören und deshalb des Rechtes, dieser Gemeinschaft anzugehören, verlustig gegangen sind. An die Spitze der Strafkolonie will der Verfasser einen Gouverneur mit unumschränkten Machtbefugnissen stellen. Weit entfernt, sich die Bedenken gegen seinen Vorschlag zu verhehlen, zählt er sie alle auf und sucht sie alle zu widerlegen. Auch an der schwierigsten Frage, wie nämlich die Frauen hierbei zu behandeln sind, glaubt er, braucht das Unternehmen nicht zu scheitern. Ebensowenig könne die Möglichkeit von Fluchtversuchen von der Deportation abschrecken. Zur besonderen Empfehlung fügt er hinzu, daß das Reich ungezählte Millionen, deren es jetzt in einem vergeblichen Kampfe gegen das Verbrecherthum zur Errichtung neuer und zur Umbauung alter Strafanstalten gebraucht und zur Ernährung ihrer Insassen benöthigt, sparen würde. Aehnliche Vorschläge sind oft gemacht und oft bekämpft worden. Man kann indeß nicht leugnen, daß sie in der Form, wie Professor Bruck sie vorträgt, Beachtung verdienen. Selbst wer dem Verfasser in verschiedenen Punkten widersprechen müßte, wird gleichwohl nicht in Abrede stellen, daß derselbe unter voller Beherrschung des Materials und unter gründlicher Abwägung des Für und Wider seine Ideen vorträgt.

„Das Schlachthaus."

In den Pariser Blättern der extremen Opposition heißt Madagaskar, wie vom 23. Sept. von Paris geschrieben wird, nicht mehr anders als „das Schlachthaus." Die monarchistischen Organe, besonders der „Soleil", donnern und wettern gegen die republikanische Regierung und lassen durchblicken, daß unter der Monarchie solche Dinge nicht möglich gewesen wären. Aber auch die gemäßigte Presse, mit dem offiziösen „Temps" an der Spitze, macht Opposition; heute Abend sagt der „Temps": „Was uns in Madagaskar am wenigsten genirt, das sind die Hovas; die Administrations- und Organisationsfragen gehen allen anderen weit voran". Denselben Gedanken führt heute Morgen Pelletan im „Eclair" aus. „Diese Expedition", sagt er, „die sozusagen keinen Feind zu bekämpfen hatte, ist im Begriff, mit einem jämmerlichen Mißerfolg zu enden". Nehmen wir den Fall, meint Pelletan, daß vor Ankunft der französischen Truppen eine Epidemie alle Hovas von der Insel vertilgt hätte, so hätte die Expedition doch keinen anderen Verlauf genommen. „Wir haben eine militärische Organisation, die unfähig ist, ein unbewohntes Land zu erobern". In demselben Tone endlich sind die Aeußerungen der aus Madagaskar heimgeschafften kranken Soldaten gehalten, soweit dieselben in die Oeffentlichkeit dringen. Echincholle hat im Auftrage des „Figaro" das Marinespital von Toulon besucht, und Offiziere wie Soldaten haben ihm einstimmig Folgendes versichert: „Das ist kein Feldzug der Franzosen gegen die Malgaschen, sondern es ist ein Feldzug der Kriegsverwaltung gegen die Marineverwaltung. Eine arbeitet der andern entgegen. Wir wissen nicht mehr, von wem wir kommandirt sind" u.s.w. Vor allen Dingen aber ruft man in der Presse nach der Feststellung der Verantwortlichkeiten und nach der Bestrafung der Schuldigen. Das ist leichter gesagt als gethan. Die Schuldigen sind da, aber sie sitzen wohlgeschützt in ihren Ministerien; denn die irdische Nemesis traut sich bekanntlich in ein ministerielles Büreau kaum jemals hinein. Die hohen Beamten und Offiziere, welche in ihrer administrativen Unfehlbarkeit all' jene verbrecherischen Eseleien begangen haben, die Tausenden von armen Soldaten Leben oder Gesundheit gekostet haben, sind natürlich unsichtbar und unauffindbar, sobald es sich um die Frage der Verantwortlichkeit handelt. Das Marineministerium schiebt dem Kriegsministerium die Schuld zu, das Kriegsministerium klagt das Kolonialministerium an, und dieses wieder das Kriegsministerium. Am Ende ist es Niemand gewesen. Sind überhaupt Fehler begangen worden? Wohl sind einige Tausend Soldaten infolge der Ueberbürdung und der schlechten Verpflegung gestorben. Aber dieselben wären ja, wie alle Menschen, später oder früher so wie so gestorben; und wer weiß, ob sie nicht in dieser Zeit nur deshalb dahingegangen sind, um ihre Vorgesetzten zu ärgern, aus reiner Insubordination.

Gelbes Fieber.

In Santos, dem wichtigen Ausfuhrhafen für den brasilianischen Kaffeehandel, wo das gelbe Fieber jährlich große Opfer fordert, beginnt bald wieder die gefährliche Zeit, die vom November bis in den März dauert. Uebel berüchtigt wurde Santos insbesondere seit 1889, in welchem Jahre von den im dortigen Hafen anwesenden Seeleuten 627 der Seuche erlagen. 1890 starben nur 51, schwer wüthete das gelbe Fieber jedoch in den Jahren 1891 bis 1893, in denen 1019, 1823 und 1668 Seeleute hingerafft wurden. In einem einzigen Monat starben 648 oder etwa 23 jeden Tag. Vielfache Vorstellungen um Abstellung der schauderhaften Gesundheitsverhältnisse in Santos waren endlich von Erfolg, und 1894 betrug die Zahl der Todesfälle nur 150. Eingeborene werden von der Seuche wenig berührt, vielmehr eigentlich nur die Besatzungen der im Hafen liegenden Schiffe, und vorzugsweise sind Deutsche, Skandinavier und Engländer empfänglich. Infolge der in Santos gemachten übeln Erfahrungen brachte Norwegen in sein neues Seegesetz die Bestimmung, daß die Mannschaft die Abmusterung verlangen kann, wenn das Schiff für einen Ort bestimmt ist, in dem Pest, Cholera oder gelbes Fieber herrscht. In Norwegen hatte eine große Rhederei, die jüngst ein Schiff nach Santos schicken wollte, die Mannschaft bis zum letzten Augenblick über den Bestimmungsort im unklaren gelassen. Das Schiff wäre gerade während der gefährlichen Fieberzeit in Santos eingetroffen. Als indessen die Mannschaft endlich auf der Ausreise erfuhr, wohin es gehen sollte, verweigerte sie wie Ein Mann die Weiterreise. Da die Rhederei aber ein Telegramm erhielt, daß augenblicklich kein Fieber in Santos herrsche, ließ sie die Mannschaft wegen Meuterei unter Anklage stellen, indessen sprechen die norwegischen Blätter die Hoffnung aus, daß der Staatsanwalt die Sache nicht verfolgen werde. Deutsche Schiffe vermeiden in der Regel das Anlaufen von Santos während der Fieberzeit. Vor zwei Jahren kam dort der unheimliche Fall vor, daß ganze Schiffsbesatzungen, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen, hingerafft wurden.

— Seine Rechnung. — A.: „Wie viel hat Sie die Badereise Ihrer Tochter gekostet?" — B.: „Zehntausend Mark!" — A.: „Wie ist das möglich?" — B.: „Na, sie hat sich doch im Bad verlobt, und zehntausend Mark muß ich ihr mitgeben!"

Plancon

schreibt:

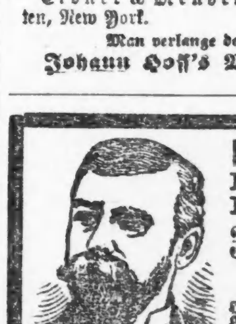
Ich habe in Frankreich häufig den ächten Johann Hoff's Malzextrakt gebraucht, wenn ich mich überanstrengt hatte und gebrauche ihn in Amerika, da ich ihn als das beste Mittel zur Klärung meiner Stimme erkannt habe.

Pol Plançon

Hütet Euch vor Fälschungen. Der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt trägt den Namenszug [Johann Hoff] auf der Flaschenhals-Etikette.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York.

Man verlange den ächten Johann Hoff's Malzextrakt.



KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Frei für Rheumatismusleidende!
Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wundersamsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:
JOHN A. SMITH,
3okddsbw Dep't B, Milwaukee, Wis.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Jeder Bandwurm wird ohne vorhergehendes Fasten in 3 Stunden mit Kopf vollständig entfernt. Medizin geschmacklos. Die Kur $1.00; mit Garantie $2.00 Man wende sich an JOHN BROD CHEMICAL CO., 349 W. North Ave., Chicago, Ill. 28spsamodalm

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.
Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortreger, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

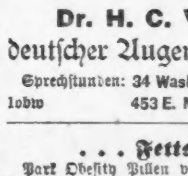
Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.
Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Stets zuverlässig.
Es werden viele schädliche Präparationen gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches. Deshalb wird jetzt jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel, welches in der ganzen Welt bekannt ist als
GLENN'S Schwefelseife,
ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut. Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses
—Außerordentlichen—
Verschönerungsmittels
selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die Blüthe der Jugend. modo
Zu haben bei allen Apothekern.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. dl1,bidsabw
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.—Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Ein dankbarer Patient,
der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.



Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Fällen. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

. . . Fette Leute . . .
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur. Falten oder Schaden. Kein Experiment, sondern positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c.
2jplj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsbw

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Seid Ihr geschlechtlich krank?
Wenn ja, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse, kleine, schwache und zusammengeschrumpfte Geschlechtstheile u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2jplj
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Bandwurm dauernd entfernt oder das Geld zurückerstattet.
Enuresis (Bettnässen) sicher geheilt. Unser Frauen-Regulator ist ein sicheres Mittel. 12sep,1m,bidsbw
New Era Medicine Co.,
416 u. 417 New Era Gebäude, 1—11 Blue Island Ave.

JOHN YORK Co
773-781 So. HALSTED St.

Spezielle Ankündigung
..... für .....
Freitag, Montag und Samstag,
den 11., 12. und 14. Oktober.

Vergesset die Tage nicht!

Wir sind jetzt vor der Zeit, wo das kalte Wetter eintreten wird, und die vorsichtigen Käufer machen jetzt ihre Einkäufe. Kauft Eure warmen Kleidungsstücke jetzt, denn dieselben sind gegenwärtig billiger, als sie später in der Saison sein werden.

Schuhe.

Beaver Kid Foxed Kinder-Schuhe, gefüttert Flanell, „Worked“ Knopfloch, Größe 2 bis 5, ein 50c-Schuh für.......... **33c**

Vici Kid Knopf- und Schnür-Schuhe für Kinder und Mädchen, Patent-Spitze, Spring-Heel, Größe 8½ bis 11 und 12 bis 2, stets verkauft zu $1.25 und $1.50, für 3 Tage gehen dieselben zu.......... **95c**

Beaver Grain Foxed Kinder-Schuhe, gefüttert mit Flanell, Spring-Heel, solides Leder, Kappe und Innersohle, Größen 9 bis 11, ein $1.25 Werth, nur.......... **85c**

Feine Vici Kid Knopf- und Schnür-Schuhe für Damen, Patent-Spitze, Patentspitze und breite Zehen, B, C, D und E Breite, 2½ bis 8, $2.50 Waare, für.......... **$1.68**

Beaver Kid Foxed Schnür-Schuhe für Damen, gefüttert mit Flanell, „Hand-turned“ Sohle, solide Lederkappe, 4 bis 8, Sie bezahlten dafür $1.50, für diese 3 Tage nur.......... **98c**

Buckle und Creole Congreß Arbeitsschuhe für Männer, ganz solides Leder, gekauft ehe das Leder gestiegen ist, Sie können das Paar erhalten zu.......... **$1.10**

Frühzeitiger Verkauf von feinen Gummischuhen für Damen, Croquet Mode, gute Qualität, alle Größen, 2½ bis 7, für nur gerade die Hälfte des Preises.......... **25c**

Chicago-made Schnür-Schuhe für Knaben mit spitzen Zehen, 12 bis 5½, die $1.50 und $1.75 Sorte, für nur.......... **$1.00**

Kleider.

Freeze-Ulsters für Männer, alle Größen von 35 bis 42, schwarz oder Oxford, gemischte Wolle und gefüttert, großer Sturmkragen und gut gemacht—werth $12, Yorks Preis diesen Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$7.48**

Blaue oder schwarze positiv reinwollene Beaver-Ueberröcke für Männer, alle Größen von 35 bis 44, großer seidener Sammetkragen, gefüttert mit schwerem, doppelt gewebtem Farmer-Satin und gute Schneiderarbeit, verkauft überall zu $15.00, Yorks Preis Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$8.48**

Cutaway Frack-Anzüge für Männer, grauhaarig gestreift, alle Größen von 35 bis 44, gut gemachter und besetzter Anzug, verkauft sich zu $12.50—Yorks Preis Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$8.48**

Doppelbrüstige schwarze und schwere Clay Worsted Männer-Anzüge, alle Größen von 36 bis 44, ein Anzug, der an State Str. zu $15 verkauft wird, Yorks Preis Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$9.88**

Schwarze fancy Worsted Sack-Anzüge für Knaben, alle Größen von 14 bis 19 Jahren, ein sehr moderner Anzug, werth $9.00, Yorks Preis für Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$4.98**

Doppelbrüstige Kinder-Anzüge, gemacht von blauschwarzem oder Oxford gemischtem Cheviot, alle Größen von 4 bis 13 Jahren, werth $2.50, York's Preis für Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$1.68**

Blaue reinwollene Jersey-Anzüge für Kinder, großen Sailor-Kragen, Schnur- und Pfeife angenäht, werth $2.50, York's Preis für Freitag, Samstag und Montag nur.......... **$1.68**

Groceries.
Freitag, Samstag und Montag, den 11., 12. und 14. Oktober.

H. & E. granulirter Zucker, per Pfund	3¾c
Fancy Thee, per Pfund	14c
Fancy Rio-Kaffee, per Pfund	20c
Ausgezeichnete Butterine, per Pfund	12½c
Halbfaß-Sack Mehl, garantirt Patent	$1.49
Lenox-Seife, per Stück	2¾c
Fairbank's Chicago Familien-Seife, per Stück	4¼c
12 Pfund-Sack Roggenmehl für	23c
Knochenfreier Schinken, per Pfund	10c
Elgin-Butter, per Pfund	19c
Fancy California-Pflaumen, per Pfund	4½c

Nelson-Morris' Beef Extract frei servirt.

Haushaltungs-Artikel.

Glattes Ofenrohr, per Länge	9c
Glatte Ofenrohr-Ellenbogen, per Stück	5c
Große gut gemachte Asch-Sieben, per Stück	4c
Lackirte gut gemachte Kohlen-Eimer, per Stück	9c
Starke gut gemachte Kohlen-Schaufeln, per Stück	2c
Nickelplatirte Schür-Eisen mit Griff	9c
Bronzirte Stove-Lifters mit Holzgriff	2c
Extra Qualität Ofen-Bürsten mit Griff, nur	8c
4 Quart Einmach-Kessel, Granit-Eisen	38c
Papiergefütterte Ofen-Unterlagen für	23c

Unterzeug.

Gerippte Damen-Unterhemden, alle Größen, reguläre 22c Waare, nur.......... **12c**

Sehr schwere und feine gerippte Damen-Unterhemden, gut werth 30c, während des dreitägigen Verkaufs.......... **19c**

Schwere naturwollene Männer-Unterhemden und Hosen, ein guter Werth zu 75c, in diesem dreitägigen Verkauf.......... **49c**

Farbige halbwollene Merino-Männer-Unterhemden.......... **17c**

Kameelshaar-Männer-Unterhemden und Hosen, guter Werth zu 68c.......... **39c**

Weiche und schwere reinwollene scharlachrothe Männer-Unterhemden und Hosen, billig zu $1.00, nur.......... **58c**

Freitag, Samstag und Montag.
Apothekerwaaren.

Paine's Celery Compound	58c
Flax Seed Cough Cure	12c
Castoria	19c
Calder's Zahn-Pulver	13c
Hub Sarsaparilla	33c

Seife.

Buttermilch-Seife, per Stück	3c
Olivenöl-Seife, 3 Stücke für	5c
Cuticura-Seife, per Stück	9c

Kurzwaaren.

Bestes 36-zölliges Fischbein für.......... **9c**

Jap. seidene Dreß Shields, per Paar.......... **6c**

Große Partie fancy Innen-Gürtelzeug, per Yard.......... **3c**

Fancy Tampico Wisk Handbesen für.......... **9c**

$1.25 Glace-Handschuhe, mit 4 großen Perlmutter-Knöpfen oder 5 Haken, gewöhnlicher oder gestickter Rücken, tan, braun und schwarz, alle Größen, per Paar.......... **69c**

No. 22 2½ Zoll breites Seiden und Satin Grosgrain Band, alle Regenbogenfarben, per Yard.......... **10c**

Spezial-Partie von gezackten und gestickten Damen-Taschentüchern, in gewöhnlich weiß und fancy farbig, werth bis zu 10 Cents, nur.......... **3c**

Crystall-seidene Kinder-Kappen, 2 Reihen Seidenkordel, alle Schattirungen, werth 75c, nur.......... **49c**

Strumpfwaaren &c.

Reinwollene nahtlose Männer-Socken, doppelte Fersen und Spitzen, per Paar.......... **14c**

Lange reinwollene schwarz gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, 5½ bis 8½.......... **11c**

Schwarze wollene Damenstrümpfe, Merino Fersen und Spitzen, nahtlos, per Paar.......... **11c**

Die wohlbekannten W. B. Brand Corsets, 4 Seitenstähle, Seidenkanten, lange Taille, gute Fischbein-Sateenstreifen, nur kleine Nummern.......... **58c**

Der reguläre Preis ist jeder Person bekannt.

JOHN YORK Co
773-781 So. HALSTED St.

Gold!

Gold! Gold! Lauter durchhallte kaum je dieser Ruf unsern Erdtheil — so schreibt man aus Brisbane, Australien — als jetzt, und die Finanzreden und Statistiken der Regierungsmänner rücken uns immer wieder stolz vor Augen, daß Australien trotz Californien und Transvaal noch immer an der Spitze aller goldgewinnenden Erdtheile marschirt. Herr Sellheim, unser Unterstaatssekretär für Bergbau, gibt in einer eben erschienenen Uebersicht ein Bild des kolossalen Goldreichthums von Queensland: Im Jahre 1889, dem Glücksjahre der Kolonie, gewannen wir die größte Menge, 739,103 Unzen, wovon Mount Morgan allein 332,542 Unzen lieferte. In diesem Jahre (1. Juli 1894—1895) sind wir jenem Ergebnisse mit 680,000 Unzen am nächsten gekommen. Die Minen Charters Towers geben 21, Gympie sogar 23 Prozent Dividende. Wir haben nunmehr das „goldene Victoria“ erreicht und treten nur noch mit Westaustralien in den Wettkampf, das fast 300,000 Unzen erreicht hat, — im nächsten Jahre wird es vielleicht das Doppelte erzielen. Ganz Südafrika förderte 2,240,000 Unzen (39 Millionen Dollars an Werth), hat Australien also noch immer nicht erreicht. Aus Westaustralien kommen fortdauernd Nachrichten von wirklich märchenhaften Funden. Die Great Boulder-Mine gab in wenigen Wochen aus 931 Tonnen Gestein 8120 Unzen geschmolzenen Goldes; die Mine Wealth of Nations ist für eine sehr bedeutende Summe von dem frühern Minenminister Queenslands, Hodgkinson, gekauft worden; die Hannans-, Cröfus-, Boulder- und Bismarck-Mine liefern fabelhafte Erträge. Bisher mangelte noch immer Wasser; fortdauernde Bohrungen aber sind jetzt von günstigen Erfolgen begleitet, so in der Coolgardie-Mine, wo in der Stunde 5000 Gallonen abfließen. Der Regierungsgeologe Götzel ist einer der beschäftigsten Staatsbeamten; gegenwärtig untersucht er ein goldhaltiges Zementlager auf seinen anscheinend nicht geringen Gehalt an Edelmetall. Der Handel mit Minen-Antheilen wird immer umfangreicher; in der kaum 12,000 Einwohner zählenden Hauptstadt Perth strömen Börsenleute, Minensachverständige und Industrieritter aller Art zusammen; im Umsehen ist aus der dürftigsten Niederlassung eine Großstadt geworden. Am 1. August wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten ein großartiges Museum eröffnet, Staatsbibliothek und Kunstgallerie werden folgen.

„Stille vor dem Sturm“.

Die französische-russischen Verbrüderungsfeste haben in England eine gewisse Beklemmung hervorgebracht, die in den Artikeln der leitenden Wochenschriften unverhüllt zum Ausdruck gelangt. Man ist überzeugt, daß Rußland sich nicht für eine französische Abenteurerpolitik in Europa hergeben wird, und gelangt deshalb allmählich zur Einsicht, daß die Spitze des französisch-russischen Bündnisses weit mehr gegen England als gegen Deutschland gerichtet ist. Das früher ausgegebene Schlagwort, daß England zur See jederzeit so stark sein müsse, wie irgend zwei europäische Mächte zusammengenommen, scheint vergessen zu sein, statt dessen stimmt der konservative „Spectator“ laute Klagelieder über die ungeheuren Machtmittel an, die in die Hände des jungen Zaren gelegt sind. Wie immer ist England nicht fertig, fährt das Blatt fort. Warum hat die Regierung auch jetzt so wenig Geld für Cordite gefordert? Niemand könne wissen, wann russische und englische Interessen in so unversöhnlicher Form auf einander stoßen, daß ein Krieg unvermeidlich sei, aber es gehöre Kühnheit dazu, zu versichern, daß der Friede für länger als eine Woche gesichert sei. Diese Aeußerungen bestätigten die an dieser Stelle wiederholt vertretene Ansicht, daß John Bull sich vereinsamt fühlt und in Folge dessen nervös zu werden beginnt. Am schärfsten tritt diese Nervosität in der ostasiatischen Frage in die Erscheinung. Man versteht in London recht wohl, daß in Ostasien für Rußland Lebensinteressen auf dem Spiel stehen. Man sagt sich ferner, daß ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen Rußland und Japan nur in dem höchst unwahrscheinlichen Fall zu vermeiden ist, daß Japan seine seit Jahren zielbewußt verfolgte Eroberungspolitik aufgibt. Wenn man aber schon einmal mit der Möglichkeit eines russisch-japanischen Krieges rechnet, so muß man den Ausbruch der Feindseligkeiten sehr bald erwarten, da Rußland gestärkt durch Frankreich jetzt alles Interesse daran hat, die Vollendung der neuen japanischen Flotte nicht abzuwarten. Man hat deshalb der Nachricht von der Absicht Rußlands, Port Arthur zu besetzen, in London größere Beachtung geschenkt und sich die Frage vorgelegt: Was würde in diesem Falle England thun? Kann England einem Kampf zwischen Rußland und Japan ruhig zusehen, ohne weiter an Einfluß im fernen Osten zu verlieren? Alle diese Fragen beschäftigen die englischen Gemüther weit stärker, als man gemeiniglich annimmt, weshalb die gegenwärtige politische Stille nicht unpassend mit der „Stille vor dem Sturm“ verglichen hat.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Folgsam. — A.: „Herr Professor, warum gehen Sie denn heute den ganzen Tag mit offenem Regenschirm herum, wir haben doch jetzt das schönste Wetter?“ — Professor: „So? meine Frau hat heut' früh gesagt, es regnet.“

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL-COOPER & CO.
ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL-COOPER & CO. CHICAGO

Ein großer Abschluß des Fleischman-Adams Bankerott-Spirituosen-Lagers.

Fleischman, Adams & Co's $12 Whiskies—per Kiste von 12 Quarts.......... **$7.50**

Fleischman, Adams & Co's $15 Whiskies—per Kiste von 12 Quarts.......... **$9.90**

Fleischman, Adams & Co's $5 per Kiste California Weine.......... **$2.45**

Alsopp's Ale, importirt in Glas—per Dutzend.......... **$1.50**

Apollinaris—Pints, per Dutzend.......... **$1.00**

Feinste importirte Cordials, gewöhnlicher Retail-Preis $2, unser Preis.......... **$1.00**

Schottische und irische Whiskies, in Glas importirt, F., A. & Co.'s Preis $2, unser.......... **$1.00**

185 Kisten importirte Rhein-Weine, Clarets, Burgundies und Champagnes zur **Hälfte des Werthes.**

Quinine Whiskey, auf Flaschen gefüllt bei der Quinine Whiskey Co., Louisville, Ky., regulärer Preis $1, unser Preis, die Flasche **75c**

Zigarren mit künstlichem Aroma oder Opium finden keinen Platz in unserem Zigarren-Departement.

CLASSMATES

Justice Fuller — Eine durchaus Cuba handgemachte Key West Zigarre, feinste Qualität Vuelta Abajo Blätter, deren gesammte Produktion wir controliren..........

Classmates—New York Fabrikat, die feinste und populärste Seed und Havana Zigarre in Chicago, schöne, milde Zigarre, elegantes Aroma, stets unverändert..........

	Das Stück.	Per 100.
Concha	6¼c	$6.25
Concha, Extra Fino	6½c	$6.50
Bouquet Fuller	7½c	$7.50
Puritano	8c	$8.00
Media Perfecto	10c	$10.00
Bouquet	11c	$11.00
Regalia Especial	11½c	$11.50
Victoria	6c	$6.00
Perfecto Fino	7c	$7.00
Perfecto	8c	$8.00
Washingtons	11c	$11.00

Eine feine Glas-Schaale (Zigarren-Anfeuchter) frei mit jedem Einkauf einer oder mehrerer Kisten Zigarren. Vergeßt nicht, diese Waaren werden von 33 bis 50 Prozent billiger verkauft als ähnliche Waaren anderswo.

Zigarren—Van Buren Str.-Eingang.

Siegel Cooper & Co.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. lagbw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)
Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am
Besten und Billigsten
Passage-Billette
über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie
Wechsel und Postauszahlungen.
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Auf leichte Abzahlungen.
Wöchentl. oder monatl. Abschlagszahlungen.
Männer-Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht.
Die besten $10, $12, $15, $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher in der Welt.—Wir garantiren Qualität und Passen.—Abends offen. 21splm
MANNING & CO.
Verkaufszimmer: 616 Medinah Bldg., Jackson u. 5. Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bis
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schiffskarten
von und nach Europa
über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Extra billig
für unsere nächsten 6 .. Exkursionsdampfer
im September und Oktober.
Oeffentliches Notariat,
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten, &c.
☞ Daselbst: Deutsches
Konsular und Rechtsbureau.
(Staatlich inkorporirt.)
Spezialität:
Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt.
☞ Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. biw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Gegenüber dem Palmer-Hause.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.
S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS.

Gegenüber dem Palmer-Hause.

Ermuthigt durch unseren großen Erfolg

haben wir beschlossen, die Sachen so weiter zu treiben und offeriren für morgen, Freitag, die folgenden unvergleichlichen Bargains. Der Verkauf mancher Artikel ist beschränkt. Wir thun dies, um die großen Werthe möglichst Vielen zugänglich und es anderen Ladenbesitzern unmöglich zu machen große Quantitäten davon zu kaufen. Versucht wenn irgend möglich, am Vormittag um 10 Uhr zu kommen.

Putzwaaren.

200 hübsche Filzhüte, neueste Facons, braun, grün, schwarz und marineblau, schön garnirt, ein $3.00-Hut. Nur Freitag für.......... **$1.95**

150 schön garnirte Filz-Turbans, in schwarz, braun, grün und marineblau, werth $4. Nur morgen.......... **$2.50**

Ohne Zweifel der modischste je gezeigte Seide-Sammet-Turban und $10 werth. Nur Freitag.......... **$5.00**

200 schwarzseidene große Velveteen-Hüte für Damen, mit Straußenfedern, Band, Stahlverzierungen und Aigrettes garnirt, schöne $6 Schöpfungen; nur morgen zu **$3.50**

150 reiche und elegante Muster-Hüte in Seide, Sammet und französischem Filz, reichlich mit schwarzen Straußen-Tips garnirt, und $7.50 bis $10.00 werth; Auswahl nur Freitag.......... **$5.00**

Weiche Fedora Promenaden-Hüte, in schwarz, braun, marineblau, lohfarbig und Cardinal, werth $1.00; nur morgen.......... **56c**

Schwarze halbe Straußenfedern, gute Qualität, schön gekräuselt, die 50c Sorte, nur Freitag.......... **15c**

Marineblaue Broadcloth-Kappen, sehr hübsche Qualität, werth 50c, nur morgen.......... **39c**

Ein Bund von 3 schönen Strauß-Tips, werth $1.00, nur Freitag.......... **50c**

Die beste Qualität schottische Plaids mit Band, oder Gold und Silber, werth $1.00, Freitag.......... **69c**

Tam O'Shanter in neuen schottischen Plaids und einfarbigem Tuch, 50c Qualität, nur morgen.......... **19c**
75c Qualität, nur Freitag.......... **49c**
$1.25 Qualität, nur morgen.......... **75c**

Kleider- und Seiden-Stoffe.

10c Yard kaufen **Brocatelle Suitings,** farbig u. schwarz. „ „ **Mohair Suitings,** „ „ „ **Fancy Suitings,** „ „
Ueberraschende Werthe—werth 25c Yd. Sämmtlich neue Stoffe.

19c Yard kaufen **Reinwollene Serges,** farbig u. schwarz. „ „ **Reinwollene Bourettes,** „ „ „ **Reinwollene Cloths,** „ „
Bemerkenswerthe Bargains. Regulär verkauft zu 35c.

25c Yard kaufen **Schwarze Sicilian Suitings.** „ „ **Schwarze Brokat Fancies.** „ „ **Schwarze woll. Henriettas u. Serges.**
Die Kundschaft anziehende Werthe. Nicht eine Yd. unter 65c werth.

49c Yard kaufen **Schwarze reinwollene Crepons.** „ „ **Schwarze Drap d'Almas u. Melrose.** „ „ **Sebastopol Cords und Sicilians.**
Folgt den Menschenmassen nach diesen. $1.00 würde ein mäßiger Preis dafür sein.

Seidenstoffe.

10c Yard kaufen **reinseidene Chinas,** farbig und schwarz, werth 25c. Versäumt nicht sie zu sehen.

25c Yard kaufen **Faille Crystals,** farbig und schwarz. „ „ **Schillernde geblümte Taffetas.** „ „ **Pekin gestreifte Taffetas.**
Keine Seiden-Offerte kann diese übertreffen.

38c Yard kaufen **Atlas Danasse,** in schönen Entwürfen. „ „ **Faille Seide,** in farbig und schwarz. „ „ **Schwarze, reinseidene Brokate.**
Die Menge anziehende Werthe.

Kleider-Dept.

Männer-Anzüge—

Positiv reinwollene Männer-Anzüge, elegante, modische Waare, gut gemacht und tadellos passend, dunkelgraue und braune Mischungen. Garantirter $10 Werth Nur Morgen **$5.50**

Ungefähr 300 Paar reinwoll. Hosen für Männer, vollkommen passend, gut gemacht. Würden zu $3 billig sein, Nur Freitag.. **$1.49**

Kinder-Anzüge—

Doppelknöpfige Kinder-Anzüge, Größen 5—15 Jahre, in blauen, schwarzen, grauen und braunen Mischungen—gut gemachte, starke, dauerhafte und modische Anzüge, immer für $3 verkauft, nur morgen.......... **$1.69**

Kinder-Ueberzieher—

Kinder Cape-Ueberzieher und Ulsters, Größe 4 bis 15 Jahre. Die größten jemals offerirten Bargains. Elegante modische Ueberzieher, breites militärisches Cape, Cashmere-Futter in hübschen dunklen Plaids und Checks — Ulsters mit Cashmere-Futter — große Sturmkragen. Diese Waaren wurden nie unter $4.50 und $5.00 verkauft.......... **$2.49**

Unzählige Shirtwaists—

Alle Farben—alle Moden für Dreß-Party, Semi Dreß oder Schulgebrauch, aber die hauptsächlichsten Waists, von denen wir sprechen, ist eine Partie hübscher Check- und Plaid-Waists, gut gemacht, doppelte Vorfalte im Rücken. Es sind reguläre 50c Waists—nur morgen.......... **23c**

Strümpfe und Unterzeug für Damen . . .
Und Hemdchen für Kinder.

Schwer silbergraue fleeced silbergraue u. Ecru Union-Anzüge, werth 85c, Freitag nur..... **45c**

Silbergraue, extra schwere Fleece gefütterte, extra Finish Westen und Hosen für Damen, ausgezeichnete 65c Qual., morgen nur **25c**

Echtfarbige schwarze wollene Cashmere Strümpfe für Mädchen, ganz saumlos, 6 bis 8½—werth 35c, Freitag nur....... **19c**

Echtfarbig schwarze wollene Cashmerestrümpfe Ganz saumlos, werth bis zu 50c—morgen nur.......... **19c**
(Nur drei Paar an einen Kunden.)

200 Dutzd. Paar Vests für Kinder In Ecru und silbergrau, sonst 20c, morgen das Stück nur.......... **5c**
(Nicht mehr als 4 Stücke an einen Kunden verkauft).

Damen- und Kinder-Schuhe.

Reguläre $4.00 Damen-Schuhe. Auswahl eine kleine aber schöne Muster-Partie zu einem Preise gekauft, acht der neuesten Façons, Vici-Leder, hübsch appretirt, gute Façon, bequem, wie Handschuhe sitzend, Freitag nur **$2.68**

750 Paar Damen Dongola und Stoff Top Schuhe, neueste und niedlichste Façons, ausgezeichnete Arbeit, alle Größen und Weiten, jedes Paar hat unsere volle Garantie und werth genau $3.00, morgen nur **$1.98**

Feine Dongola Schuhe für Mädchen und Kinder, ausgewählte Partie einer sehr feinen Machart, gute Façons, guter Sitz und werth jeden Cent an $2.00, Freitag nur.......... **98c**

Damen-Schuhe, Special Partie und großer Bargain, versäumt nicht ihn zu sehen. Patent Tops und Plain Toes, feine und moderne Schuhe, werth $2.00, $2.50 und $3.000, wirklich erstaunliche Werthe. Ihr findet sie morgen zu nur.......... **98c**

Mäntel-Dept.

Reinwollene doppelbrüstige Biber-Jacken für Damen, große Aermel und „Tailor“-Rücken, marineblau und schwarz; ein herrliches Kleidungsstück, Speziell für Freitag **$2.95**

Astrachan Boucle-Jacken für Damen, mit großen Mandolin Aermel, „Ribble“-Rücken und Sturmkragen; ein gutes ehrliches $12.00 Kleidungsstück. Speziell für Freitag.... **$6.95**

Echtseidene Seal Plüsch-Capes f. Damen, alle mit Seide gefüttert, Kragen und beide Seiten d. Front mit electric Seal besetzt, gut wth. $10, Speziell Freitag **$4.95**

150 Mädchen-Jackets (eines Fabrikanten Muster-Partie), in Chinchilla, Melton, Biber und fancy Mischungen, in den neuesten Moden gemacht, werth bis zu $8.50, Auswahl morgen.......... **$2.95**

Lange Mäntel für Kinder und Mädchen, in Fancy Mischung und einfarbig, alle Größen, von 4 bis 14 Jahren, werth bis zu $7.50. Auswahl am Freitag.......... **$3.95**

Zu gleicher Zeit legen wir ungefähr 250 feine importirte Seide Velour Astrachan Boucle Kersey und Kombination-Capes u. Jackets f. Damen auf (die Muster eines Importeurs) zu **einem Drittel des regulären Preises.**

Pelz-Artikel für Damen.

200 Astrachan Capes, 30 Zoll lang, 100 Zoll unten herum, Seidenfutter, regulär $12 werth, Freitag nur **$4.95**

225 französ. Coney Capes, 30x100 Zoll, Seidenfutter und $9.50 werth, morgen nur.......... **$3.45**

100 sehr modische und hübsche 30-zöllige electrische Coney Capes, 100 Zoll unten herum; Atlas-Futter, würde ein guter gesunder Werth zu $15 zu sein, Freitag nur.......... **$9.95**

500 sehr hübsche Eiswolle gehäkelte Shawls, 45x45 Zoll im Quadrat, schwarz, weiß, blau, rosa, cardinal u. s. w., regulärer Preis 75c, morgen nur **29c**

Flanelle, Blankets und Domestics,

Es wird Euch lohnen unser Basement zu besuchen.

Eiderdaun-Flanelle, alle Farben, 28 Zoll breit, werth 35c, Freitag per Yard nur.. **15c**

Silbergraue Blankets, weich und flaumig, 11-4 Größe, werth $1.25, Morgen nur, per Paar.......... **69c**

Gedruckte Suitings, Flanell Rückseite, persische Effecte, schwarz und Cardinal Grund Ton, regulärer Preis 15c, Freitag p. Yd. nur **7½c**

Quilted Satin Futter, alle Farben, werth 65c, morgen per Yard nur.......... **25c**

Farmer's Satin, alle Farben, vollkommen 35c werth, Freitag per Yard nur.......... **10c**

Barred Crinoline, alle Farben und schwarz, werth 10c, morgen per Yard nur.. **3c**

Halsbinden und Taschentücher für Damen.

Weiße und bunte Namenszüge, Spitzenbesatz und hübsche fancy Kanten, und ganz weiße Taschentücher für Damen; werth 8c bis 12c, Freitag nur (und Verkauf auf ½ Dutzend an jeden Käufer beschränkt): **3c**

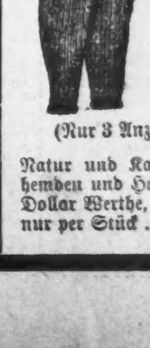
Brook Mink Pelzkrägen für Damen, helle und dunkle Pelze, 29 Zoll lang; Patent: offenes Maul, dazu passende Schwänze u. Krallen; werth bis $1.75; morgen nur **59c**
Große, Seidegefütterte, dazu passende Muffs. 98c

Straußfeder-Collaretts Boas, volle 20 Zoll lang, fluffy und von einem glänzenden Schwarz, sind für $4 selten. Freitag nur **$1.65**

Pelz Coney Muffs, volle Größe, Seide gefüttert und gut $1.00 werth, Morgen nur... **48c**

Männer-Unterzeug.

Gesundheits-Hemden und Unterhosen, schwer gefleeced, $1.25, blau u. naturfarbig, leicht verschossen—deshalb verkaufen wir dieselben als zweite Waare, jedes zu.......... **59c**
(So lange sie anhalten.)



Unterhemden u. Hosen für Männer, Winter Qualität, naturfarbig, werth 75c, nur morgen jedes.... **35c**
(so weit der Vorrath reicht)

95 Dutzend feine wollene Cassimere Unterhemden und Hosen, Derby gerippt, neue feine Schattirungen in blau und lohfarbig, gleich jedem $2.00 Kleidungsstück morgen nur per Stück.... **$1.25**
(Nur 3 Anzüge an einen Kunden)

Natur und Kameelhaar farbige Unterhemden und Hosen für Männer, Dollar Werthe, Freitag nur per Stück.......... **50c**